Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 932

ANFANG

K 8

REGISTRATUR

Auskünfte über Meisterateliers und Meisterschulen

bzw. über Kunststudium

Geschlossen

Kunststudium (Auskünfte über Besuch der Meisterateliers, Meisterschulen und anderer Kunstlehranstalten)

1924/[illegible]

Band I

HENSSON
Nr. 1576

932

Ort:

Jahrgang

vom

bis

Name:

den 23. Juni 1931

Die Arbeitsgemeinschaft der Juryfreien hierselbst hat uns Jhr versehentlich dorthin gerichtetes Schreiben vom 16. d. Mts. zugehen lassen. Aus dem Jnhalt geht allerdings nicht hervor, welche erleichterte Staatsprüfung von Jhnen gemeint ist. Sollte es sich um das Oberzeichenlehrer-Examen handeln, so stellen wir anheim, Jhren Antrag an die Staatliche Kunstschule in Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 1-5 zu richten. Die Akademie ist in keinem Fall die zuständige Stelle.

Der Präsident

Jm Auftrage

Fräulein

HeleneS k o r a

Köln-Nippes

3

12. 6. 31.

18. JUN 1931

[illegible] die Akademie d. Künste
[illegible]erlin W. 8.

Wir übersenden Ihnen in
[illegible] Anlage ein fälschlich an uns
[illegible]ressiertes Schreiben, das wohl für
[illegible] bestimmt ist. Hochachtungsvoll

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JURYFREIEN E.V.
Berlin NW 40, Platz der Republik 4, Hansa: 118

VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER BERLIN E.V.
NW 40, Platz der Republik 4, Hansa: 118.

[illegible] Herrn Prof. [illegible] Hamm [illegible] Herrn [illegible]
[Hochverehrter] Herr [illegible]. – Besuche wir einigen
Monaten das Verbandsseminar, kann lieber
nur wenige Stunden teilnehmen. – Mein Liebenzeller
Heil läßt es leider nicht zu, mich zum vollen
Staatsseminar vorzuweisen. Bitte höflichst um
Nachricht! Hochachtungsvoll Ihren Schorde

Postkarte

13. JUN. 1931

Akademische Meisterschule f. musikalische Komposition

Charlottenburg

Berlin.

Unterzeichneter bittet Ihren Lehrplan, enthaltend: Namen der Lehrerkräfte und Lehrfächer, Bedingungen für die Aufnahmen und Gebühren etc.

Hochachtung voll
Karl Wetterberg

Ferdinand Rhodestrasse 7., r., I Etage.
Leipzig.

9.

5

STUDENTENHAUS MÜNCHEN E.V.
MITGLIED DES DEUTSCHEN STUDENTENWERKES E.V.

, den 9. April 1931

Auf die Anfrage vom 31. v. Mts. teilen wir Jhnen mit, dass für die akademischen Meisterateliers für Malerei, Bildhauerei und Graphik sowie für die akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition Vorlesungsverzeichnisse nicht erscheinen. Die Bestimmungen für die Aufnahme in die Meisterateliers und Meisterschulen fügen wir zu Jhrer Orientierung anliegend bei.

Der Präsident

Jm Auftrage

Akademische Studien-und
rufsberatung,
dentenhaus München E.V.

München 13
Luisenstr. 67

STUDENTENHAUS MÜNCHEN E.V.
MITGLIED DES DEUTSCHEN STUDENTENWERKES E.V., DRESDEN
GESCHÄFTSSTELLE: STUDENTENHAUS, LUISENSTRASSE 67 / FERNSPRECHER 55491
SPENDEN, VEREINSBEITRAGE UND ZAHLUNGEN ERBETEN AN DIE BAYERISCHE VEREINSBANK MÜNCHEN,
KONTO-KORRENT-KONTO Nr. 207877 (STUDENTENHAUS) ODER AUF POSTSCHECK-KONTO MÜNCHEN 23875

MÜNCHEN 13, den 31. März 31.
SCHLIESSFACH

An das

Büro der Preussischen Akademie der Künste,
Akademische Meisterateliers für Malerei,
Bildhauerei und Graphik,

Berlin W.8

1. APR. 1931

Die Akademische Studien- und Berufsberatungsstelle beim Verein Studentenhaus München bittet ergebenst um Uebersendung des Vorlesungsverzeichnisses für das Sommer-Semester 1931, der Prüfungsordnungen und Studienpläne sowie sonstigen Materials über Jhre Hochschule, das zur Auskunftserteilung an Studierende von Bedeutung sein kann. Wir wären Jhnen dankbar, wenn wir jeweils gegen Semesterschluss das Vorlesungsverzeichnis für das nächstfolgende Semester zugesandt erhalten könnten.

Für Jhre Bemühungen danken wir Jhnen im voraus verbindlichst und erklären uns zu Gegendiensten stets gerne bereit.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung
AKADEMISCHE STUDIEN- UND BERUFSBERATUNG

Hoffmann

STUDENTENHAUS MÜNCHEN E.V.
MITGLIED DES DEUTSCHEN STUDENTENWERKES E.V., DRESDEN

GESCHÄFTSSTELLE: STUDENTENHAUS, LUISENSTRASSE 67 / FERNSPRECHER 55491
SPENDEN, VEREINSBEITRAGE UND ZAHLUNGEN ERBETEN AN DIE BAYERISCHE VEREINSBANK MÜNCHEN,
KONTO-KORRENT-KONTO Nr. 207877 (STUDENTENHAUS) ODER AUF POSTSCHECK-KONTO MÜNCHEN 23875

MÜNCHEN 13, den 31. März 31.
SCHLIESSFACH

1. APR. 1931

An das

Büro der Preussischen Akademie der Künste,

akademische Meisterschülen für
musikalische Komposition,

Berlin W.8

Die Akademische Studien- und Berufsberatungsstelle beim Verein Studentenhaus München bittet ergebenst um Uebersendung des Vorlesungsverzeichnisses für das Sommer-Semester 1931, der Prüfungsordnungen und Studienpläne sowie sonstigen Materials über Jhre Hochschule, das zur Auskunftserteilung an Studierende von Bedeutung sein kann. Wir wären Jhnen dankbar, wenn wir jeweils gegen Semesterschluss das Vorlesungsverzeichnis für das nächstfolgende Semester zugesandt erhalten könnten.

Für Jhre Bemühungen danken wir Jhnen im voraus verbindlichst und erklären uns zu Gegendiensten stets gerne bereit.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung
AKADEMISCHE STUDIEN- UND BERUFSBERATUNG

Hoffmann

8

München, d. 2.3.31.
Georgenstr. 65 2. Aufg.
5t MRZ 1931

An das Sekretariat der Akademie
der bildenden Künste

gute Gem. 11. III. 31.

Zum Sommersemester bekomme
ich bei Herrn Prof. Lederer ein Meisteratelier.
Ich bitte das Sekretariat um die Zusendung
der Bestimmungen und Satzungen der
Akademie.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Kötzde.

, den 26. Februar 1931

Auf das an Herrn Professor Dr. Max Liebermann gerichtete Schreiben vom 6. d. Mts. erwidern wir Jhnen, dass Herr Professor Liebermann Präsident der Preussischen Akademie der Künste und nicht Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst ist. Die Preussische Akademie der Künste ist keine Lehranstalt. Um die künstlerische Begabung Jhrer Tochter einer Prüfung unterziehen zu lassen, müssten Sie sich deshalb an die Direktion der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 unter Vorlage selbständig gefertigter Arbeiten Jhrer Tochter wenden.

Der Präsident

Jm Auftrage

garete Winkelmann

C e l l e b/H.

Mauerustr. 50

Celle, den 6. Februar 1931.

26.FEB.1931

Sehr geehrter Herr Professor,

es ist sehr hübsch für die eigene Person, wenn man volkstümlich ist, in diesem Falle ist es für mich günstig, denn nur auf Ihre so schöne Eigenschaft hin wage ich mir zu erlauben, Ihnen mit einem Anliegen zu kommen.

Ich habe eine 19 jährige Tochter, die unbedingt Malerin werden will. Ich will Ihnen, so kurz es mir möglich ist, unsere Pläne auseinandersetzen. — Traudchen will freie Malerin werden. Nach ihrem eigenen Defühlten überwiegt bei ihr das Malerische. Am wenigsten also wird sie sich für Postkarten eignen. Sie will also nicht Kunstgewerblerin werden. Irgendwelche Illusionen macht sie sich nicht. Sie ist ungefähr der nüchternste Mensch, den es geben kann. Reicht es für freie Malerin nicht, dann will sie Zeichenlehrerin werden. Denn wenn sie schon Peukerin werden muß, dann kann es auf diesem Gebiet sein, welches ihr lieb ist.

Damals hat sie von dem Alter an, wo ein Kind den Brief

führen kann, vielleicht 3 – vielleicht erst 2 Jahre
merkwürdigerweise nie nach Vorlegen. Ich sehe sie
Vierjährige an ihrem Kinderstisch sitzen mit einem
voll Pilzen, die sie selbst im Walde gesucht hatte
Übrigen aus der Vorstellung.

Sie steht jetzt im Abiturexamen; in 2 Wochen
hoffentlich fertig; dann wollen wir nach Berlin kommen.

Mir liegt so sehr daran, daß sie auf der Akademie: Hart
etc. noch zum Sommer ankommt; sie kann nun
bis zum Oktober rumfaulenzen, was ihr, nebenbei ge
gar nicht liegt; sie ist eminent fleißig. Sie kann
noch die paar Monate bis zum April ausruhen, in
können wir in Berlin alles zur Aufnahme regeln
Quartier für sie machen. – Mir liegt so sehr daran,
bald wie möglich unterzubringen, mein Mann ist
ihr als ich und man weiß nicht, was die nächsten
bringen. Wird es nichts Großes, dann wird sie, wie
Zeichenlehrerin, sie muß dann noch ein Fach neben
dafür hat sie eine sehr schöne deutsche Begabung.

Nun, lieber Herr Liebermann, wäre ich Ihnen so
sehr dankbar, wenn Sie uns helfen könnten
sie schon im Sommer auf der Akademie unterzubringen.
Dürfen wir, wenn wir nach Berlin kommen,
wohl einmal zu Ihnen kommen und darf sie
Ihnen etwas von ihren Sachen zeigen?

Schicken kann ich jetzt nichts, da die ganzen
maßgebenden Sachen des Abiturs wegen in
der Schule liegen.

Irgend eine künstlerische Empfehlung kann
ich Ihnen nicht beibringen, da sie bisher nur
in den Händen ihrer Schulzeichenlehrerin gewesen
ist. Wir haben zu Niemand darin Beziehung.
Meine einzige Hoffnung sind Sie. Meine
Tochter weiß nichts von diesem Brief. Aber ich weiß,
daß sie sich über die Erlaubnis Ihrerseits, Sie
besuchen zu dürfen, mehr wie über das bestandene
Abitur freuen wird.

Und das soll ihr Geschenk fürs Abitur sein –

Nun bitte ich Sie herzlichst, sehr sehr herzl[illegible]
liebe Herr Max Liebermann, uns zu Ihnen
kommen zu lassen, sie kann denn alle[illegible]
sachlich mit Ihnen besprechen. Ich verstehe [illegible]
Allem nichts.

Ich hoffe, wir dürfen.

Mit größter

Hochachtung

Frau Margarete Winkelmann
Celle i. H. Mauerstr. 50

Nach Immer habe ich mich nicht entschließen können
Brief abzusenden, da ich weiß, es wäre ihr nicht Recht, daß ich
bettelte. Sie hat aber, da die wirtschaftliche Lage immer
wird, keine Zeit zu verlieren und sende ich den Brief [illegible]
Hg. Max Liebermann, reden Sie mir nicht ab, daß
soll. Das sitzt in ihr drin, wie der Mensch ißt und [illegible]
Seit ihrem 14. Jahre, wie die andern Mädchen anfing[illegible]
tagen etc. verbringt sie jeden Sonntag Nachmittag mit
die ihr die Schule im Übrigen keine Zeit ließ. Sie [illegible]
sie nicht bis Oktober warten, es wäre sie ein verlorenes
Jahr. Ich würde sie der Pensionsverhältnisse etc. [illegible]

nach Berlin geben. Wielen
Dank im Verlaufe.

Margarete Winkelmann
Celle b/H.
Mauerstr. 50

12

Antwort

[illegible]. Der Mk ist Präsident der
[illegible]. Akademie der Künste u
[illegible] der Direktor der vereinigten
[illegible]schule in Charlottenburg
[illegible]berg etc., an den Sie sich
[illegible] wenden haben

13

12. Februar 1931

Die Akademie der Künste ist am 1. Juli 1696 dur
Kurfürst Friedrich III späteren König Friedrich I ge-
gründet worden. Prospekte von unserer Akademie sind
nicht vorhanden. Sollte die dortige Anfrage davon aus-
gehen, dass wir eine Unterrichtsanstalt sind, so stel-
len wir anheim, die Unterlagen für den Besuch von den
Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
(früher Hochschule für die bildenden Künste und Unter-
richtsanstalt des Kunstgewerbemuseums) Berlin-Char-
lottenburg,Hardenbergstr. 33 zu beziehen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

das Sächs. Akademische Aus-
kunftsamt für Studien und
Berufsfragen

Leipzig
Schillerstr. 7 Eg.

Leipzig, den 14. Febr. 1931.

15.FEB.1931

14

Die Amtliche Akademische Auskunftstelle mit Abteilung Berufsberatung
höflichst um baldige Beantwortung der auf dieser bezw. der angebogenen
gestellten Frage(n).
Für die damit geleistete liebenswürdige Mitarbeit an den Aufgaben der
Amtsstelle dankt Ihnen im voraus verbindlichst

mit vorzüglicher Hochachtung

der Leiter:

Köhler

Regierungsrat.

X 445/31
vom 14.2.31:
ist die preussische Akademie der Künste gegrün-
worden? Zugleich wird höflichst um freundliche
rsendung des neuesten Prospektes gebeten.

Diese Karte verbleibt als Unterlage im Besitz des Empfängers.

~~Amtliche Akademische Auskunftstelle~~
~~mit Abt. Berufsberatung~~
~~Leipzig, Schillerstr. 7~~
chs. Akademisches Auskunftsamt
für Studien- u. Berufsfragen.
Leipzig, Schillerstr. 7 Eg.

Postkarte (m. Antwort)

An

die Preussische Akademie der Künst

Berlin W 8

Pariser Platz 4.

Lüdenscheid 8. II. 1931.

10. FEB. 1931

Bitte höflichst um Zusendung
der
Bestimmungen für den Besuch
der akademischen Meisterschulen
für musikalische Komposition

Hans Rolf Rippel
Lüdenscheid Westf.
Buschhauserweg 11.

58

20

76

6. Februar 1931

Urschriftlich

an die Staatliche akademische Hochschule

für Musik

Charlottenburg

mit der Bitte ergebenst überreicht, dem Gesuchsteller die Aufnahmebedingungen für die dortige Anstalt zu übersenden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Auf das Schreiben vom 2. [illegible] übersenden wir Ihnen anliegend die Bedingungen für die Aufnahme in die mit der Akademie der Künste verbundenen akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition. Dieselben haben wir wie folgt beantwortet:

Zu 1: Irgendwelche Titel oder Auszeichnungen werden nicht verliehen. Die Studierenden der Meisterschulen können auf Wunsch ein Zeugnis ihres Meisters erhalten.

Zu 2: Welche Kenntnisse für die Aufnahme in die Meisterschulen vorausgesetzt werden, geht aus den Bestimmungen hervor.

Zu 3: Das Honorar beträgt 81 RM pro Semester.

Zu 4: Ueber die Lebensbedingungen für Fremde speziell in Berlin lässt sich schwer Auskunft geben, da die Verhältnisse von den dortigen doch wohl zu verschieden sind.

Zu 5: Es ist kaum anzunehmen, dass sich Rassenvorurteile irgendwelcher Art bei dem Besuch der Meisterschulen bemerkbar machen werden.

Zu 6: Mit den Meisterschulen sind keine fortgeschrittenen Kurse verbunden.

Im übrigen scheint es uns, als ob für Sie weniger die Meisterschulen für musikalische Komposition als die Hochschule für Musik

Filemor A b e l a r d o,
Instructor in charge of the
Theoretical Department Conservatory
of Music, University of the Philippines
M a n i l a, P. I.

, den 6. Februar 1931

Auf das Schreiben vom 2. Januar d. Js. übersenden wir Jhnen anliegend die Bedingungen für die Ausnahme in die mit der Akademie der Künste verbundenen akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition. Die von Jhnen gestellten Fragen beantworten wir wie folgt:

Zu 1: Jrgendwelche Titel oder Auszeichnungen werden nicht verliehen. Die Studierenden der Meisterschulen können auf Wunsch ein Zeugnis ihres Meisters erhalten.

Zu 2: Welche Kenntnisse für die Aufnahme in die Meisterschulen vorausgesetzt werden, geht aus den Bestimmungen hervor.

Zu 3: Das Honorar beträgt 81 RM pro Semester.

Zu 4: Ueber die Lebensbedingungen für Fremde speziell in Berlin lässt sich schwer Auskunft geben, da die Verhältnisse von den dortigen doch wohl zu verschieden sind.

Zu 5: Es ist kaum anzunehmen, dass sich Rassenvorurteile irgendwelcher Art bei dem Besuch der Meisterschulen bemerkbar machen werden.

Zu 6: Mit den Meisterschulen sind keine fortgeschrittenen Kurse verbunden.

Jm übrigen scheint es uns, als ob für Sie weniger die Meisterschulen für musikalische Komposition als die Hochschule für Musik

Nicanor A b e l a r d o,
Instructor in charge of the
Theoretical Department Conservatory
of Music, University of the Philippines
M a n i l a, P. I.

Musik in Frage kommen würde. Die Bestimmungen für die Aufnahme in diese Anstalt wird Jhnen von dieser direkt zugesandt werden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Erfurt den 4. II. 1931. 19

5t FEB. 1931

Bezugnehmend auf den Deutschen Hochschul-
1931 bitte ich hiermit ergeb. um Zustel-
der Bestimmungen f. den Besuch des Meister-
rs für Malerei, Bildhauerei u. Graphik
der Bestimmungen f. den Besuch der Aka-
n überhaupt.

Bestm. ab.

Hochachtungsvoll

H. Barbarino, [illegible]

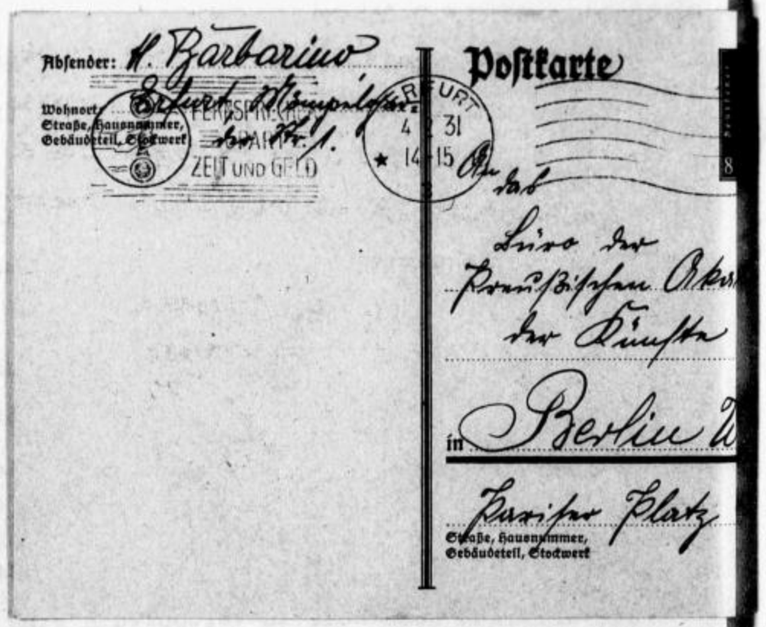
Abiturient.

den 19. Juni 1930

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 13. d. Mts. stellen wir Ihnen anheim, die Arbeiten Ihres Schützlings den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 vorzulegen. Die Akademie der Künste ist keine Unterrichtsanstalt.

Der Präsident
Im Auftrage

errn
to Schrader
Mittelschullehrer
Berlin S. 59
Hasenheide 50



1,00

Berlin, den 13. Juni 1930.

14. JUNI 1930

die Akademie der Künste

Berlin.

Es liegt mir sehr am Herzen, einem jungen strebsamen Menschen, früherem Schüler von mir, zu helfen. Er hat mir einige Bilder vorgelegt, die ich für außerordentlich gut halte. Da ich aber nicht Fachmann auf diesem Gebiet bin, - ich bin Student der Kunstwissenschaften -, möchte ich um eine Gelegenheit bitten, der Akademie die Bilder vorlegen zu dürfen. Ich würde dies ohne Wissen des Betreffenden tun, da eine Entmutigung die ohnehin schwache Gesundheit meines Pfleglings leicht

erledigen könnte.

Indem ich einer günstigen Entgegensehe, zeichne ich

hochachtungsvoll

Otto Schrader

Mittelschullehrer

, den 10. Juni 1930

Auf die Anfrage vom 4. d. Mts. übersenden wir Ihnen anliegend die Aufnahmebedingungen für die Meisterschulen für musikalische Komposition.

Der Präsident

Jm Auftrage

rt M i l e w s k y

Königsberg Pr.

Unterlaak 28

Königsberg pr., 4. VI. 30.

5 JUN 1930

Das Bureau
der akademischen Meisterschulen
für musikal. Komposition

bitte ich höflich um Mitteilung
1. der Aufnahme bedingungen,
2. der Namen der unterrichtenden
Meister.

Hochachtungsvoll

Kurt Milewsky
Königsberg pr.
Unterlaak 28.

, den 27. Mai 1930

Auf die Anfrage vom 22. d. Mts. teilen wir Jhnen mit, dass Jhr Schreiben vom 10. Mai d. Js., dem 1 RM in Briefmarken beigefügt waren, an die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 zur weiteren Veranlassung von uns übersandt worden ist. Die Bestimmungen für die der Akademie selbst unterstellten akademischen Meisterateliers und Meisterschulen für musikalische Komposition übersenden wir Jhnen anliegend. Wir stellen Jhnen anheim, sich wegen der anderen Prospekte nochmals an die Unterrichtsanstalten (Vereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33, Staatliche akademische Hochschule für Musik, Berlin-Charlottenburg, Fasanenstr. 1 und Akademie für Kirchen-und Schulmusik, Charlottenburg 5, Luisenplatz, Schloss) zu wenden.

Der Präsident
Jm Auftrage

einz Schaumburg

Marburg/Lahn
Weidenhausen 24

26

25

Marburg, d. 22 Mai 1930.

22 MAI 1930

An
das Sekretariat
der preuss. Akademie der Künste.

Berlin.

Am 10 Mai hat ich Sie unter Übersendung von 1 M in Briefmarken um Zusendung der Prospekte (Vorlesungs- bzw. Übungs- oder Dozentenverzeichnis) und Aufnahmebedingungen der Ihnen angeschlossenen Unterrichtsanstalten für bildende Künste und Musik für das Wintersemester 1929/30. Leider ist meiner Bitte jedoch nicht entsprochen worden. Ich bitte nun nochmals höfl., mir diese Prospekte zuzusenden.

Hochachtungsvoll!
Heinz Schaumburg
Marburg/Lahn
Weidenhausen 24.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Auf die Anfrage vom [illegible]

Ihr Schreiben [illegible]

fügt waren, an [illegible]

wandte Kunst [illegible]

teren Verein [illegible]

für die [illegible]

atelier [illegible]

den [illegible]

[illegible]

Ab mit 1 Band.

, den 29. April 1930

Auf das gefällige Schreiben vom 8. April d. Js. übersenden wir Jhnen in der Anlage die Bestimmungen für die mit der Akademie der Künste verbundenen Meisterateliers für Malerei, Bildhauerei und ~~Baukunst~~ zur gefälligen Kenntnisnahme.

Anschließen

Hochachtungsvoll

Der Präsident

Jm Auftrage

nne K e n d a l l

233 Lanndon Street
Madison, Wisconsin
- - - - - - - - - - -
USA.

233 Langdon Street
Madison, Wisconsin
USA
April 8, 1930

24.APR.1930

Akademischen Meisteratelier fur die bildenden Kunste
Berlin Germany

Dear Sir:

I am preparing a bulletin for the information and advice of art students at the University of Wisconsin in regard to foreign art schools. Would you be so kind as to send me some information about your schools so that I may include the Akademischen in my list.?

As you probably know a good many students go abroad from here to study art and we want to get as complete a list as possible of the excellent art schools. Such a bulletin has never been attempted beforeand we are most enthusiastic about the results.

We would like to know in particular the courses you give, the amount of the fee, the entrance examinations if you require any and anything else you will tell us, such as location and the kind of lodgings a student could find.

I would appreciate this information immediately as my report is due June 1. Thank you very much.

Very sincerly,

Anne Kendall

Anne Kendall

. Nr. 275 , den 7. März 1930

Auf das Gesuch vom 3. d. Mts. erwidern wir ergebenst, dass Sie sich wegen Zulassung als Studierender in der Abteilung Architektur an die Direktion der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 wenden müssen. Falls Sie sich aber um die Aufnahme in das mit der Akademie verbundene Meisteratelier für Architektur bewerben wollen, müssten Sie sich mit dem Vorsteher dieses Ateliers Herrn Professor Hans P o e l z i g, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 in Verbindung setzen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Kurt H e e c k s

Braunschweig

Friedensallee 84 II

Braunschweig, d. 3. März 1930.
Friedensallee 84 II.

Gesuch des Tischlers
Kurt Heeter um Zulassung
als Studierender in der
Abteilung: Architektur.

Hierdurch bitte ich höflichst um Zulassung als Studierender in der Abteilung: Architektur.
Dem Gesuche füge ich bei:
Ferien-Entwürfe; bin gerne bereit, noch weitere einzureichen.
Reifezeugnis, (Hochbauabteilung) der staatl. Baugewerkschule Bürtehude.
Reifezeugnis, (Ingenieurbauabteilung) der Handwerksbaugewerkschule Holzminden.
Gesellenprüfungszeugnis.
Arbeitsbescheinigung.
Lebenslauf.

Kurt Heeter

An die
Direktion der Akademie
der bildenden Künste
zu Berlin

3. Februar 1930

Auf das gefällige Schreiben vom 27. v. Mts.
. B IX 2 - Konsularabteilung - erwidern wir
benst, dass an der Akademie der Künste zu
in Lehrkurse über Restaurierung alter Gemälde
t abgehalten werden.

Der Präsident

Jm Auftrage

tsche Gesandtschaft. Prag, den 27. Januar 1930.

. B IX 2 - Konsularabteilung.

Die hiesige Gesandtschaft wäre für die freundliche Mitteilung dankbar, ob an der dortigen Akademie Lehrkurse über Restaurierung alter Gemälde abgehalten werden und ob zu diesen auch Ausländer zugelassen sind.

Im Auftrage

J/In

die
der Künste
Atelier für Malerei,
Berlin.

REKTOR DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN WIEN

45 - 1929. Wien, am 5. November 1929.

10.NOV.1929

Hochverehrter Herr Präsident!

Für Ihre gütige Information vom 29. Oktober 1929 J. Nr. 907 in Angelegenheit des Studiums des akademischen Bildhauers Hermann Zettlitzer in Berlin bitte ich meinen besten Dank entgegennehmen zu wollen.

Ich werde mir seinerzeit erlauben, an Herrn Professor Dr. Hugo Lederer in der gleichen Angelegenheit zu schreiben.

In kollegialer Verehrung

Ihr ergebenster

Nr. 907

, den 29. Oktober 1929

Auf das Schreiben vom 14. d. Mts. - Rektorat Zl. 1370-1929 -
rwidern wir ergebenst, dass es zu unserem Bedauern nicht möglich ist,
em Bildhauer Hermann Zettlitzer ein Meisteratelier zur Benutzung zu-
uweisen. Die Entscheidung über die Aufnahme in ein Meisteratelier
teht dem Vorsteher zu. Zurzeit haben wir nur ein Meisteratelier für
ildhauerei, dessen Vorsteher Professor Dr. h. c. Hugo L e d e r e r
st. Es muss dem Bildhauer Zettlitzer überlassen bleiben, sich wegen
ufnahme in dieses Meisteratelier an Herrn Professor Dr. Lederer, Ber-
in W 15, Knesebeckstr. 45 selbst zu wenden.

Der Präsident

Jm Auftrage

kademie der Bildenden
Künste

W i e n
- - - - - - -

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN WIEN

RAT ZL. 1370 - 1929.

FF. Hermann Zettlitzer, Wien, am 14. Oktober 1929.
emischer Bildhauer.
ienfortsetzung.

An die

preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8
Pariserpl. 4

Der akademische Bildhauer Hermann Zettlitzer, geboren am 22. August 1901 zu Dux in Böhmen hat in den Jahren 1921/24 die allgemeine Bildhauerschule unserer Akademie und in den Jahren 1924/28 die von Professor Josef Müllner geleitete Meisterschule für Bildhauerei besucht. Derselbe wurde während seiner akademischen Studien durch Verleihung einer goldenen Fügermedaille, eines Königswarter - und eines Meisterschulpreises ausgezeichnet und erhielt zum Abschlusse seiner akademischen Studien im Juli 1928 ein Staats - Reisestipendium verliehen.

Herr Zettlitzer möchte im kommenden Halbjahre sich in Berlin aufhalten und strebt bei diesem Anlasse ein intensives Studium der Bildhauerei an. Zu diesem Zwecke wäre es für ihn von ausserordentlichem Wert, wenn derselbe eines der Meisterateliers zur Benützung zugewiesen bekommen könnte.

Ich erlaube mir daher die ergebene
Anfrage zu stellen, ob und unter welchen Bedi
gungen ein solches Meisteratelier an Hermann
Zettlitzer vergeben werden könnte. Derselbe i
ein ausserordentlich begabter bildender Künst
welcher mit grosser Ausdauer seine Studien be
und vorzügliche Fortschritte aufzuweisen hat.
selbe hat auch schon in Wien eine grössere Au
stellung seiner Schöpfungen im letzten Sommer
anstaltet und hatte bei dieser Ausstellung ei
unbestreitbaren Erfolg zu verzeichnen. Auch i
der Ausstellung der Künstlergenossenschaft u
der Secession hat zettlitzer grössere Arbeit
öffentlich zur Schau gestellt.

Ich bitte daher ergebenst um Ihre
ge Intervention und zeichne in kollegialer
Hochachtung

dz. Rektor

35

9 September 1929

Auf das an Herrn Professor Dr. Max Liebermann
tete Schreiben vom 2. d. Mts. erwidern wir
nst, dass die Akademie der Künste keine Fonds
währung von Stipendien bezw. Unterstützungen
ler besitzt. Wir stellen Jhnen anheim, sich
alb an die Vereinigten Staatsschulen für
nd angewandte Kunst,Berlin-Charlottenburg,
ergstr. 33 zu wenden, falls der Besuch dieser
hranstalt für Jhren Herrn Sohn in Frage kommt.

Jm Auftrage

zoldt
urg
---
nstr. 15

Magdeburg, den 29. 1929. 36

Herrn Professor Max Liebermann
Wannsee.

Nehmen Sie es bitte nicht übel, wenn ich nochmal mit einer Anfrage an Sie wende. Mein Sohn war auf dem hiesigen Realgymnasium der beste Zeichner und sein Studienrat rief ihm, zur Bühnen-Malerei überzugehen. Er machte im vorigen Jahre sein Abitur und ist seit dieser Zeit als Bühnenmaler Volontär am hiesigen Stadttheater beschäftigt. Um weiter zu kommen, muß er auf die Academie der bildenden Künste nach Berlin und ist er heut hingefahren, um sich genaue Informationen zu holen. Er will durchaus Bühnenbildner werden, hat auch schon eine ganze Anzahl neuer Entwürfe für Tristan etc. angefertigt, von denen ein Teil in einer dortigen Kunstschrift farbig gedruckt wurden. Jedenfalls ist er mit Leib und Leben dabei und ich bezweifle nicht, daß er Erfolg haben wird.
Ich habe aber leider durch die Inflation, durch 10 jährige schwere Erkrankung meiner Frau, die jahrelange Klinischer Behandlung notwendig machte, durch ihren Tod etc. fast mein ganzes Vermögen verloren und möchte ich mir die Anfrage erlauben, ob eine Unterstützung meines Sohnes möglich sein würde und an welche Adresse ich mich zu wenden hätte. Ich wäre gern bereit, den Betrag später zurückzuzahlen, nur möchte ich den Jungen

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 10.Sept.1929
Pariser Platz 4

...das gefällige Schreiben vom 7.d.Mts. erwi-
...ergebenst, dass die Preussische Akademie der
...ine Unterrichtsanstalt ist und die Uebersen-
...Vorlesungsverzeichnissen aus diesem Grunde
...Frage kommen kann. Wir stellen ergebenst An-
...Ersuchen an die Vereinigten Staatsschulen
...und angewandte Kunst Charlottenburg, Harden-
...33 zu richten .

Hochachtungsvoll
Der Präsident
Im Auftrage

An die Verwaltung der

öffentl.Bücherei und Lesehalle

Braunschweig

Hintern Brüdern 23

Braunschweig, den 7. Sept. 1929.

38

An das Sekretariat der Akademie der bildenden Künste,

B e r l i n .

Fast alle Universitäten und technischen Hochschulen, sowie die übrigen Fachschulen, überlassen uns kostenlos und laufend ihre Vorlesungsverzeichnisse. Zur Vervollständigung unserer Sammlung, die von unseren zahlreichen Lesern sehr gern in Anspruch genommen wird, bitten wir auch um Zusendung Ihrer Druckschriften.

In der Hoffnung auf eine zusagende Antwort, zeichnen wir

h o c h a c h t u n g s v o l l
Die Verwaltung d. Öffentl. Bücherei u. Lesehalle.

, den 23. Juli 1929

Auf das Schreiben vom 22. d. Mts. übersenden wir Jhnen anbei die Aufnahmebestimmungen für die Meisterschulen für musikalische Komposition an der Preussischen Akademie der Künste. Solche Meisterschulen haben inne die Herren Professor Dr. Georg Schumann, Professor Schönberg und (bis 1. ~~Oktober d.~~ September Js.) Professor Dr. Pfitzner. Professor Hindemith ist nicht Meisterschulvorsteher, sondern Lehrer an der Staatlichen Hochschule für Musik.

Der Präsident

Jm Auftrage

lhelm K o c h

E s s e n

Spichernstr. 9

Essen, den 22. Juli 1929.

23.JUL.1929

An

die

Akademie der Künste(Abtlg.Musik)

Ich beabsichtige mein Kompositionsstudium demnächst in der Akademie fortzusetzen,weshalb ich um Zusendung der Aufnahmebedingungen für die Klassen Schönberg u. Hindemith bitte.

Hochachtungsvoll

Helene Koch

41

Lübtow d. 5.4.29

17. APR. 1929

An das
Sekretariat der akademischen
Meisterateliers für bildende Künste

Berlin

Ich bitte Löfl. um Zusendung
einer Vorlesung, Aufnahmebedingung und
Preisangabe der akademischen Meisterateliers.

Hochachtungsvoll
Erich Schmidt

Ms. Erich Schmidt
Lübtow b/ Pasewalk
Bez. Stettin

Dear Sir,

Please send a copy of your latest Bulletin which might suggest some ideas about the nature and scope of the organization of your curriculum to the following address:

Miss Lily C. Ho
Department of Music
Shanghai College
Shanghai, China.

42

MIDI

MAGYAR ÉS IDEGEN DIÁKINFORMÁCIÓS IRODA
BUREAU de RENSEIGNEMENTS GÉNÉRAUX d' ÉTUDIANTS
ALLGEMEINES STUDENTEN-AUSKUNFTSAMT
GENERAL INQUIRY OFFICE of STUDENTS

MINT A MAGYAR DIÁKKÜLÜGYI BIZOTTSÁG INFORMÁCIÓS OSZTÁLYA

ADRESSE TÉLÉGRAPHIQUE: „MIDI BUDAPEST"
TÉLÉPHONE: 854—24.

No. 3. /19 29

Budapest, IV., Városház-ucca 10. den 1.Januar 1929

7t. JAN. 1929

HOCHGEEHRTER HERR DIREKTOR !

Im Namen des ungarischen Studententums beehren wir uns zum Jahresbeginn unsere aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen.

Wir danken Ihnen ferner verbindlichst für das uns im verflossenen Jahre zugesandte Auskunfts- und Propagandamaterial, das der, nach dem Ausland reisenden und im Ausland studierenden ungarischen Hochschuljugend zum grossen Nutzen diente.

Deshalb gestatten wir uns Sie, Hochgeehrter Herr Direktor, wiederholt höflichst zu ersuchen um für unser Auskunftsamt auch ihre künftigen Drucksachen, Werbeschriften, Plakate usw. gütigst zusenden zu wollen.

Zugleich ergreifen wir die Gelegenheit Sie, Hochgeehrter Herr Direktor, von der, durch die rasche Entwicklung unserer Auskunftstelle nötig gewordenen Titels- und Adresseveränderung hiemit ergebenst in Kenntnis zu setzen und bitten von heute an um die gefällige Evidenzhaltung schon dieser neuen Anschrift.

Bisherige Anschrift:

SECTION de RENSEIGNEMENTS du M.D.B.
AUSKUNFTSTELLE des M. D. B.
INQUIRY OFFICE of the M. D. B.
} Budapest, IV. Calvin-tér 2.

(M. D. B. = Abkürzung von „Magyar Diákkülügyi Bizottság")

Nachherige Anschrift kurz und genau:

„MIDI" Budapest IV. Városház-ucca 10.

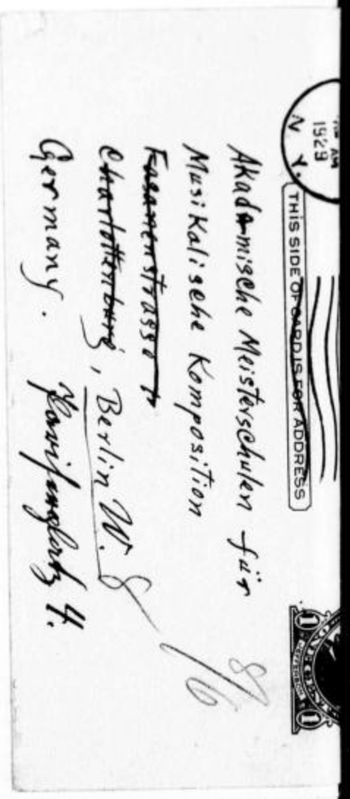
Wir geben uns der Hoffnung hin, dass unsere ausgebreitete Tätigkeit neben der Auskunftserteilung für die ungarische Hochschuljugend auch in Anbetracht Ihrer Interessen einen erfolgreichen Dienst erweisen können wird.

Genehmigen Sie, Hochgeehrter Herr Direktor, die Versicherung unserer ergebensten Hochachtung

NAGY L. BÉLA
Generalsekretär.

GÁSPÁR LÁSZLÓ
Vorsitzender der „MIDI".

PODRASZKY ISTVÁN
Direktor des M. D. B.



Akademische Meisterschulen für
Musikalische Komposition
Charlottenburg, Berlin W. 8
Germany. Klausingerstr. 4.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

U IV Nr. 10164

Bei Beantwortung wird um Angabe der Geschäftsnummer gebeten.

Berlin W 8 den 19. Januar 1928.
Unter den Linden 4
Fernsprecher: Zentrum 11340—11343

K. Akademie d. Künste
No 0390 * 21. JAN. 28
Abt.

Wunschgemäß übersende ich anbei die Lehrpläne und sonstiges Material über die Kunsthochschulen. Sollten Bemerkungen von Wichtigkeit zu machen sein, so ersuche ich um gefällige Äußerung.

Im Auftrage
gez. N e n t w i g.

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste
h i e r.

PREUSSISCHES MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT KUNST UND VOLKSBILDUNG KANZLEI

Beglaubigt.
Lorz
Ministerial-Kanzleiobersekretär.

45

VEREINIGTE STAATSSCHULEN
FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST

(ormals Hochſchule für die bildenden Künſte und Unterrichtsanſtalt des Kunſtgewerbemuſeums)

ERLIN-CHARLOTTENBURG • HARDENBERGSTRASSE 33

VORLÄUFIGE AUFNAHMEBEDINGUNGEN

1. Vorbedingungen.

ler unter 17 und über 30 Jahren werden nur ausnahmsweiſe aufgenommen. An die allge-
he Schulbildung werden beſtimmte Forderungen nicht geſtellt. Dagegen iſt für die Aufnahme
en ausreichender künſtleriſcher Begabung und zeichneriſcher Vorbildung für Architekten, Bild-
r und Maler der Nachweis einer genügenden handwerklichen Fachausbildung erforderlich. Die
lwerkliche Ausbildung iſt durch das Lehrzeugnis eines Handwerksmeiſters oder einer Hand-
ker- oder Baugewerkſchule zu belegen. Ausnahmen hiervon ſind zuläſſig bei ungewöhnlicher
tleriſcher Begabung. Die Entſcheidung fällt auf Grund einer Aufnahmeprüfung.

2. Anmeldungen.

ahmen finden nur zu Beginn der Monate April und Oktober ſtatt. Anmeldungen hierzu haben
r 2. Hälfte der Monate März bzw. September im Aufnahmebüro der Vereinigten Staatsſchulen
h Ausfüllung von Anmeldekarten und Vorlegung ſelbſtändiger Arbeiten (Zeichnungen Ent-
e, Modelle, Skizzenbücher uſw.), aus denen eine entwicklungsfähige künſtleriſche Begabung zu
en iſt, perſönlich zu geſchehen. Auswärtige fordern ſchriftlich ein Anmeldeformular an, das
usgefüllt mit ihren Arbeiten einſenden, worauf ihnen Nachricht zugeht, ob Ausſicht auf Auf-
ne vorhanden iſt.

▬ Die Arbeiten ſind mit Namen zu verſehen. Rückporto iſt beizufügen. ▬

3. Die Aufnahmeprüfung

Abteilungen für angewandte Kunſt und für Architektur umfaßt drei Aufgaben in je zwei Tagen:

1. Zeichnen eines geſtellten Gegenſtandes; 2. Löſen einer Entwurfsaufgabe;
3. bei Architekten: Darſtellen und Detaillieren eines Möbels oder Architekturſtücks,
   bei Bildhauern: Modellieren eines Aktes,
   bei Malern, Graphikern und Muſterzeichnern: Zeichnen eines Aktes.

Für die Aufnahme in die Hochſchule iſt außerdem eine Schriftaufgabe zu löſen.

dſchüler und Hoſpitanten (nur in Hilfsfächern zugelaſſen) legen eine Prüfung nur in dem Un-
htsgegenſtand ab, an welchem ſie teilnehmen wollen.

r Abteilung für freie Kunſt tritt an Stelle der Prüfung ein dreiwöchiger Probekurſus, in welchem
tſächlich Naturſtudien figürlicher Art gezeichnet und Kompoſitionsaufgaben geſtellt werden.

4. Aufnahme.

der Prüfung (dem Probekurſus) entſcheidet eine Lehrerkonferenz über die Aufnahme ſowie die
eiſung an einen beſtimmten Lehrkurſus bzw. zur Hochſchule. Eine Wiederholung der Prüfung
nem folgenden Prüfungstermin iſt zuläſſig.

Eine Aufnahme nur für die Lehrwerkstätten ist ausgeschlossen; diese dienen vielmehr ausschli
der Ergänzung des Unterrichts der Fach- und Hochschule.

Über die erfolgte Aufnahme erhalten die Schüler Ausweiskarten, die auf den Inhaber laute
Lichtbild versehen und nicht übertragbar sind. Die Schüler haben die Karten stets bei sich zu f
und den Beamten und Lehrern der Vereinigten Staatsschulen auf Verlangen vorzuzeigen.
neuer Anmeldung sind die Karten im Büro vorzulegen.

Die Aufnahme erfolgt zunächst nur für ein Probesemester, sie wird erst nach Bestehen einer zw
Prüfung endgültig, sofern der weitere Schulbesuch nicht für nutzlos erklärt wird.

Anmerkung: Die Zeitdauer der Ausbildung ist von der Begabung und Auffassungsfähigke
Schülers abhängig. Anstellungsberechtigungen irgendwelcher Art werden durch den B
der Anstalt nicht erlangt.

5. Das Schulgeld

ist im voraus zu entrichten. Vollschüler haben zu zahlen:

a) die Unterrichtsgebühr, im Semester	54 RM
b) einen Beitrag für den Ausschuß der Studierenden	6 „
c) einen Beitrag zur Krankenkasse	10 „
zusammen	70 RM

Dazu kommt im 1. Semester eine Aufnahmegebühr von 10 RM. Abendschüler und Hosp
zahlen nur eine Unterrichtsgebühr, und zwar für wöchentlich 6 Stunden 27 RM, steigend
weitere 3 Stunden um 4.50 bis 54 RM. Bereits gezahlte Gebühren können auch bei vorze
Ausscheiden aus den Vereinigten Staatsschulen nicht zurückerstattet werden.

Mittellosen Schülern, deren Begabung und Fleiß feststeht, können Freistellen oder Ermäßigu
Schulgeldes, in besonderen Fällen auch gelegentliche Unterstützungen, vom 2. Semester
währt werden. Die Gewährung von Freistellen erfolgt stets nur auf die Dauer eines Sem
und auf Grund schriftlicher, bis 5. März bzw. 5. September einzureichender Gesuche, denen
liche Zeugnisse über die Mittellosigkeit beizufügen sind. Der Bescheid ist bei der Anmeldung in
einzuholen. Unterstützungsgesuche sind dem Direktor bzw. dessen Vertreter persönlich vorzut
Fortlaufende Unterstützungen – Stipendien – können z. Zt. nicht vergeben werden.

DER DIREKTOR

3			
	Aufnehmen und Detaillieren von Möbeln und Geräten von Polster- u. Tapezierarbeiten	Architekt Bohnen Architekt Herbener	Mo. Di. Mi. 5-7
4a	Schrift	Graphiker Hoyer	Mo. Di. Mi. 5-7 Do. Fr. So. 5-7
b	„		Do. Fr. So. 5-7
5	Schriftanwendung	Graphiker Schwab	Do. Fr. So. 5-7
6a, b	Aktzeichnen	Prof. Henleler	Do. Fr. So. a 5-7, b 7-9
7a, b	„	Prof. Koch	Mo. Di. Mi. a 5-7, b 7-9
8a, b	Kopf- und Kostümzeichnen	Maler Fischer	Do. Fr. So. a 5-7, b 7-9
9a	Figürliches Modellieren	Bildhauer Röttger	Mo. Di. Mi. 5-7
b	„		Do. Fr. So. 5-7
10	Pflanzenmodellieren	Prof. Bloßfeldt	Mo. Di. Mi. 5-7
11	Anatomie	Prof. Körte	Do. Fr. So. 5-7
12a, b	Projektion	Architekt Kaifer	Do. Fr. So. a 5-7, b 7-9
13a, b	Gegenständliches Zeichnen	Prof. O. Seeck	Mo. Di. Mi. a 5-7, b 7-9
	Vorträge über kunstwissenschaftliche und a		und andere Themen laut Anschlag am schwarzen Brett

UV 10164 28

Schuljahr 1927 – 28	Wintersemester vom 10. Oktober 1927 bis 31. März 1928	Sommersemester vom 16. April bis 30. Juni 1928
Anmeldung	12. bis 24. September	12. bis 24. März
Aufnahmeprüfung der Abteilungen für Architektur und angewandte Kunst	3. bis 8. Oktober	16. bis 21. April
Probekurfus der Abteilung für freie Kunst	10. bis 28. Oktober	16. April bis 5. Mai
Ferien	Weihnachten: 22. Dezember bis 4. Januar Ostern: 1. bis 15. April Pfingsten: 24. Mai bis 2. Juni	

TW 10164 28

VEREINIGTE STAATSSCHULE[illegible]EIE U. ANGEWANDTE KUNST

	Abteilung für Architektur			Abtei[illegible]		Abteilung für angewandte Kunst			
	Abteilungsvorstand: Prof. F. Seeck			Abteil[illegible]	[illegible]rstel	Abteilungsvorstand: Prof. Böhm			
A Hochschule (Ateliers)	Architektur u. Gartenanlage Innenarchitektur	Wand- u. Glasmalerei	Bauplastik	Malerei	[illegible]aphik	Dekorative Malerei	Dekorative Plastik, Metallbearbeitg.	Gebrauchsgraphik	Allgemeine Dekoration
B Fachschule Fach- und Zeichenklassen	Architektur u. Gartenanlage Innenarchitektur	Wand- u. Glasmalerei	Bauplastik	Zeichn[illegible]	[illegible]aphik	Dekorative Malerei	Dekorative Plastik, Metallbearbeitung	Gebrauchsgraphik	Allgemeine Dekoration
A und B Gemeinsame Fachklassen	Bauaufnahme u. Detail Innenaufnahme u. Detail Architekton. Skizzieren			Aktsaal Maltec[illegible] Steinpl[illegible] Erzpla[illegible] Keram[illegible] Perspe[illegible]		Aktsaal Maltechnische Übungen Steinplastik Erzplastik. Metallplastik Keramisches Modellieren Pflanzenmodellieren Angewandte Schrift u. Buchtechnik Perspektive			
	Architektur: Proff. Bruno Paul, Grenander, F. Seeck, Tessenow Bauaufnahme: Prof. Büning Arch. Skizzieren: Prof. Böhland, Maler Becker Innenaufn.: Arch. Bohnen u. Herbener Bauplastik: Proff. Reger, Scharff Wand- u. Glasmalerei: Proff. Klein, Kutschmann, Strübe, Weiß			Maler[illegible] Zeich[illegible] Plastik[illegible] [illegible] Grap[illegible] Malte[illegible] Perspe[illegible] Farbe[illegible]	[illegible]iegel [illegible] Wolfsfeld [illegible]ge (Erz), [illegible]Keramik) [illegible]hl [illegible]eh. R.-Rat	Malerei: Proff. Strübe, Weiß Plastik: Proff. Gies, Reger, Scharff Allg. Dekoration: Proff. Böhm, Scherz, Strübe Graphik: Proff. Bartning, Böhm, Hadank, Orlik Metall: Prof. Grenander i.V. Aktsaal: Prof. Klewer. Maltechn. Übungen: Prof. Dannenberg. Steinplastik: Prof. Diederich. Erzplastik: Prof. Kluge. Metallplastik: Raemisch. Pflanzenmodellieren: Prof. Bloßfeldt. Keram. Modellieren: Prof. Gothe. Schrift- und Buchtechnik: Schwab. Perspektive: Prof. O. Seeck.			
Vorträge	Vorträge allgemeiner Art und Spezialvorträge [illegible]ach Anschlag am schwarzen Brett.								
Gemeinsame Ergänzungsklassen	Akt-, Kopf- u. Kostümzeichnen: Prof. K[illegible]scher. Gegenständliches Zeichnen: Prof. O. Seeck. Tierzeichnen: Maler Mickelait. Farbenchemie: [illegible].-Rat. Aktmodellieren: Bildhauer Röttger. Zeichnen nach Geräten, Möbeln usw.: Maler Becker. Sch[illegible]vab. Anatomie: Prof. Körte. Projektion u. Perspektive: Prof. O. Seeck, Architekt Kaiser. Innenaufna[illegible]hnen u. Herbener.								
Gemeinsame Werkstätten	Farben- u. Maltechnik: Prof. Dannenberg, [illegible]k: Hitzberger (Holz); Prof. Diederich (Stein). Erzguß: Prof. Kluge; Ziselieren u. Treiben: Raemisch. [illegible]il: Frl. Bastanier. Graphik: Schwab. Steindruck: Michel. Kupferdruck: Michel. Buchdruck: Blum[illegible]nn. Glasmalerei: Schwab. Textiltechnik: Städt. Höhere Fachschule f. Textil- u. Bekleidungs-Industrie. S[illegible]inderei: N. N. Töpferei: N. N.								

Januar 1927.

Der Direktor Prof. Bruno Paul.

STAATLICHE KUNSTSCHULE ZU BERLIN

AKADEMISCHE AUSBILDUNGSANSTALT FÜR DAS KÜNSTLERISCHE LEHRAMT

GRUNEWALDSTRASSE 1—5

WINTERHALBJAHR: Mitte Oktober bis 31. März
SOMMERHALBJAHR: 1. April bis Ende Juli

Die Aufnahmen erfolgen im Oktober.

Anmeldung bei dem Direktor bis 1. Juni unter Einsendung eines Aufnahmegesuches mit Lebenslauf, des Schulentlassungszeugnisses und von selbständigen Studienarbeiten. Eine besondere Aufnahmeprüfung erfolgt nicht.

*

Schulgeld halbjährlich 81 RM. einmalig 15 RM. Einschreibegebühr und halbjährlich 12 RM. Krankenkassenbeitrag. Mittellosen Studierenden kann Schulgeldbefreiung oder -ermäßigung gewährt werden. Auch kleine Unterstützungsbeträge stehen zur Verfügung. Entsprechende Anträge sind bis Ende September bzw. Ende März jedes Jahres vorzulegen unter Beifügung amtlicher Ausweise über die Bedürftigkeit.

*

Die Staatliche Kunstschule bildet Kandidaten(innen) für das künstlerische Lehramt (Studienräte[innen]) aus. Außerdem ist ihr die staatliche Werklehrerbildungsanstalt angegliedert.

*

KÜNSTLERISCHES LEHRAMT

STUDIENRATSLAUFBAHN

Für die Zulaſſung zur Prüfung für Kunſtlehrer iſt erforderlich, daß der Bewerber (die Bewerberin):

1. das Reifezeugnis einer deutſchen Vollanſtalt (Gymnaſium, Realgymnaſium, Oberrealſchule, deutſche Oberſchule) oder einer der entſprechenden deutſchen Studienanſtalten und Aufbauſchulen erworben hat,
2. daß er (ſie) mindeſtens acht Halbjahre an einer Hochſchule, davon mindeſtens ſechs Halbjahre an einer ſtaatlichen Kunſthochſchule des deutſchen Reiches und davon mindeſtens vier Halbjahre an einer preußiſchen ſtaatlichen Kunſthochſchule ein ordnungsmäßiges Berufsſtudium betrieben hat. Ausnahmsweiſe können Bewerber(innen) auch nach ſechs oder ſieben Studienhalbjahren zur Prüfung zugelaſſen werden. Hierüber ſowie über die Anrechnung von Studienhalbjahren, die nicht an einer ſtaatlichen Kunſthochſchule abgelegt ſind, entſcheidet der Miniſter für Wiſſenſchaft, Kunſt und Volksbildung.

Ausnahmsweiſe können Bewerber(innen), die außerordentliche künſtleriſche Leiſtungen und pädagogiſche Begabung aufzuweiſen haben, nach vollendetem 22. Lebensjahre auch ohne das Reifezeugnis einer Vollanſtalt zur Prüfung zugelaſſen werden. Hierüber entſcheidet ebenfalls der Miniſter für Wiſſenſchaft, Kunſt und Volksbildung.

Über die Art des Studiums und über die Abſchlußprüfung gibt die Prüfungsordnung für das künſtleriſche Lehramt an höheren Lehranſtalten vom 22. Juni 1922, die im Zentralblatt für die geſamte Unterrichtsverwaltung in Preußen enthalten iſt, näheren Aufſchluß. Die Kandidaten(innen) haben ſich nach beſtandener Prüfung, ebenſo wie die Kandidaten für das wiſſenſchaftliche Lehramt, zwei Jahre für den Beruf praktiſch vorzubereiten. Die Ausbildung erfolgt unter der Leitung bewährter Schulmänner. Am Schluſſe der zweijährigen Vorbereitungszeit iſt der zweite Prüfungsabſchnitt (die Pädagogiſche Prüfung) abzulegen.

*

STAATLICHE WERKLEHRERBILDUNGSANSTALT

Die Staatliche Werklehrerbildungsanſtalt in Berlin hat zum Ziel die gründliche – vor allem praktiſche – und auch theoretiſche Beherrſchung der werkunterrichtlichen Arbeitsgebiete (Handfertigkeit, Handbetätigung im geſamten Unterricht im Rahmen der Arbeitsſchule). Sie nimmt Lehrer aller Art, geprüfte Zeichenlehrer, Jugendpfleger, wiſſenſchaftliche und techniſche Lehrerinnen, geprüfte Zeichenlehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Hortleiterinnen, Jugendleiterinnen und Jugendpflegerinnen auf.

Die Teilnehmer am Unterricht ſollen im Beſitz von zeichneriſcher Begabung und techniſcher Befähigung ſein und künſtleriſchen Sinn zeigen. Zu diesem Zwecke ſind dem Anmeldeſchreiben künſtleriſche, zeichneriſche und techniſche ſelbſtändige Arbeiten beizufügen. Anmeldungen werden bis 1. Juni entgegengenommen.

Das Unterrichtsjahr läuft von Anfang Oktober bis Ende Juni.

Das Schulgeld beträgt halbjährlich 81 RM., die einmalige Einſchreibegebühr 15 RM. und der Krankenkaſſenbeitrag halbjährlich 12 RM. Für Werkzeugbeſchaffung entſtehen einmalig etwa 120 RM. und für Material monatlich fortlaufend etwa 12 RM. Koſten.

Der Unterricht erſtreckt ſich auf Tiſchlerei, Metallarbeit, Pappearbeit und Buchbinden, Kunſt- und Verkehrsſchrift nebſt Satz und Druck, künſtleriſches Entwerfen, kunſtgewerbliche Übungen, angewandte Mechanik und Modellieren.

Die Teilnehmer müſſen von ihrer zuſtändigen Bezirks-Regierung, dem ihnen vorgeſetzten Provinzial-Schulkollegium oder der ſonſt in Betracht kommenden Behörde für neun Monate beurlaubt ſein und für ihre Vertretung daheim ſowie für ihren Unterhalt in Berlin und auch für die Koſten zur Beſchaffung von eigenem Werkzeug und Material Sorge tragen. Die Gewährung von Beihilfen iſt im Bedarfsfalle von dem Bewerber ſelbſt bei der zuſtändigen Behörde zu erbitten. Eine ſtaatliche Schlußprüfung findet ſtatt.

*

WERKKURSUS

FÜR STUDIERENDE DES HÖHEREN LEHRAMTS (KUNSTLEHRER[LEHRERINNEN]) UND FÜR ZEICHENLEHRER UND ZEICHENLEHRERINNEN

Dauer: Anfang Oktober bis Ende Juli. Der Unterricht erſtreckt ſich auf Tiſchlerei, Papparbeit und Buchbinden, kunſtgewerbliche Übungen, angewandte Mechanik, Entwerfen, Metallarbeit, angewandte Graphik, Kunſt- und Verkehrsſchrift nebſt Satz und Druck; für Damen nach Wahl an Stelle von Tiſchlerei und Metallarbeit leichte Holzarbeit und weibliche Handarbeiten. Außerdem Teilnahme an den Übungsſchulen des Werkkurſus.

*

SONDERKURSE

FÜR ZEICHENLEHRER UND ZEICHENLEHRERINNEN

Dieſe Kurſe erſtrecken ſich auf Schrift nebſt Satz und Druck. Das Schulgeld beträgt halbjährlich 40½ Reichsmark.

*

AKADEMISCHE VORBEREITUNGSANSTALT

Die ſich bei den Vereinigten Staatsſchulen für freie und angewandte Kunſt Meldenden haben ſich in der Regel einer Vorbereitungs- und Prüfungszeit an der ſtaatlichen Kunſtſchule zu unterziehen. Die Überweiſung geſchieht durch den Direktor der Vereinigten Staatsſchulen.

Der Direktor
PROFESSOR PHILIPP FRANCK

Druck: Preußiſche Druckerei- und Verlags-Aktiengeſellſchaft, Berlin SW 48, Wilhelmſtraße 52.

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SONNABEND
VORMITTAGS					
8–12 Buchbinden und Papparbeit SIEGEL Dachgeſchoß	8–12 Holzarbeit KAEHLER 37, 38, 39	8–12 Klaſſenzimmertechniken JAECKEL 106	8–12 Kompoſition THIELE 99	8–12 Schrift STEINHAUER 62	8–12 Metallarbeit HEIM Keller
NACHMITTAGS					
1–4 Buchbinden und Papparbeit SIEGEL Dachgeſchoß 3–6 Übungsſchule THIELE 107 6–8 Werkkurſus Buchheim [illegible]	1–6 Holzarbeit KAEHLER 37, 38, 39 4–7 Übungsſchule RÜCKHEIM 107 ~~5–7 Angew. Mechanik SANDGÄNGER 12~~	1–5 Buchbinden und Papparbeit SIEGEL Dachgeſchoß 3–6 Übungsſchule THIELE 107 5–7 Angew. Mechanik Sandgänger	4–7 Holzarbeit KAEHLER 37, 38, 39.	~~1–3 Schrift STEINHAUER 99~~ ~~5–7 Arbeitspädagogik und Werklehre RÜCKHEIM 107~~	12–4 Metallarbeit HEIM Keller

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SONNABEND
VORMITTAGS					
8–12 Holzarbeit KAEHLER 37, 38, 39	8–12 Buchbinden und Papparbeit SIEGEL Dachgeschoß	8–12 Buchbinden und Papparbeit SIEGEL Dachgeschoß	8–12 Kompositon THIELE 99	8–4 Metallarbeit HEIM Keller	8–2 Schrift STEINHAUER ~~9~~ 62
NACHMITTAGS					
1–6 Holzarbeit KAEHLER 37, 38, 39 ~~3–6~~ Übungsschule THIELE 107 Werklehre 6–8 Rückheim abwechselnd mit Arbeitspädagogik Hiller 12	1–4 Buchbinden und Papparbeit SIEGEL Dachgeschoß 4–7 Übungsschule RÜCKHEIM 107 ~~5–7~~ ~~Angew. Mechanik~~ ~~SANDGÄNGER~~ ~~12~~	1–5 Klassenzimmer-techniken JAECKEL 106 ~~3–6~~ Übungsschule THIELE 107	~~1–4~~ ~~12–3~~ Holzarbeit KAEHLER 37, 38, 39	~~5–7~~ ~~Arbeitspädagogik und Werklehre~~ ~~RÜCKHEIM~~ ~~107~~	

53

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SONNABEND
VORMITTAGS					
8–12 Weben JAECKEL 106	~~8–3~~ 10–5 Kunstnadelarbeit GRUPE 108	8–2 Schrift STEINHAUER ~~92~~ 98	8–12 Komposition THIELE 99	8–1 Buchbinden MAETZKE Dachgeschoß	8–1 Papparbeit NETTKE Dachgeschoß
NACHMITTAGS					
1–5 Klassenzimmer-techniken JAECKEL 106 ~~3–6~~ Übungsschule THIELE 107 6–8 Werklehre Rückheim abwechselnd mit Arbeitspädagogik Hilker 12	4–7 Übungsschule RÜCKHEIM 107 ~~5–7~~ ~~Angew. Mechanik~~ ~~SANDGÄNGER~~ ~~12~~	~~3–6~~ Übungsschule THIELE 107 5–7 Angew. Mechanik Sandgänger	3–~~6~~ 7 Leichte Holzarbeit RÜCKHEIM 107	2–5 Leichte Holzarbeit RÜCKHEIM 107 ~~5–7~~ ~~Arbeitspädagogik und Werklehre~~ ~~RÜCKHEIM~~ ~~107~~	2–4 Weben JAECKEL 106

Staatliche Kunstschule
Berlin-Schöneberg 1

56

55

SCHULORDNUNG
DER STAATLICHEN KUNSTSCHULE ZU BERLIN

1. Regelmäßige Aufnahmen finden nur für das im Oktober beginnende Schuljahr statt. Bewerbungen um Aufnahme haben in der Zeit vom 1. März bis 1. Juni zu erfolgen. Zu ihrem Ausweis erhalten die aufgenommenen Studierenden Unterrichtskarten. Die Studierenden haben diese Karten, die persönlich und nicht übertragbar sind, mit ihrer eigenhändigen Unterschrift zu versehen, stets bei sich zu führen und auf Verlangen den Lehrern und Beamten vorzuzeigen.

2. Das Schulgeld (halbjährlich 84 Rentenmark) ist für das halbe Schuljahr im voraus zu entrichten. Bereits eingezahltes Schulgeld wird nicht zurückerstattet. Die männlichen und weiblichen Studierenden sind verpflichtet, der Krankenkasse der Studierenden der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst gegen Entrichtung eines Beitrages von 8 Rentenmark beizutreten.

3. Mittellosen Studierenden, die sich durch Fleiß und Begabung auszeichnen, können ganze oder halbe Freistellen oder kleine Unterstützungen gewährt werden, die letzteren aber stets nur für die Dauer eines Semesters, in 4 oder höchstens 5 Raten im Winter- oder 2 höchstens 3 Raten im Sommersemester. Gesuche um Gewährung solcher Vergünstigungen sind bis zum 25. 9. bzw. 15. 3. unter Beifügung amtlicher Zeugnisse über Mittellosigkeit dem Direktor einzureichen.

4. Jedem Studierenden wird zur Unterbringung seines Zeichengeräts ein verschließbarer Schrank mit den dazugehörigen Schlüsseln überwiesen, der am Schlusse des Schuljahres ohne besondere Aufforderung zu räumen ist, unter Rückgabe der dazugehörigen Schlüssel. Für jeden fehlenden Schlüssel sind die Herstellungskosten (1 Rentenmark) zu entrichten. Für die etwa zurückgelassenen Gegenstände übernimmt die Anstalt keinerlei Verantwortung. Die Größe der im Unterricht zu verwendenden Reißbretter soll 70 · 50 cm betragen.

5. Beginn und Schluß der Lehrstunden müssen pünktlich innegehalten werden. Der längere Aufenthalt sowie Unruhe auf den Korridoren und Treppen ist unter allen Umständen zu vermeiden. Die Lehrsäle werden in der Mittagspause (12–1 Uhr) und nach Schluß des Unterrichts geschlossen. Die Bibliothek ist von 12–1 und 4–6 Uhr geöffnet; während des Unterrichts ist der Besuch derselben nicht gestattet. Aus der Bibliothek geliehene Bücher sind spätestens nach Ablauf von 3 Wochen zurückzugeben. Für Beschädigung der Bücher hat der Entleiher aufzukommen bzw. Ersatz zu leisten.

6. Die Lehrmittel dürfen nicht von einem Lehrsaal nach einem anderen gebracht werden, sie dürfen auch nicht eingeschlossen oder mit nach Hause genommen werden. Wer Lehrmittel oder andere Besitzstücke der Anstalt beschädigt oder verlorengehen läßt, hat die Kosten der Wiederherstellung oder des Ersatzes zu tragen. Vorsätzliche Beschädigungen der Lehrmittel, der Geräte, des Inventars, der Gebäudeteile usw. haben den Ausschluß aus der Anstalt zur Folge.

7. Alle Arbeiten der Studierenden müssen, leserlich mit Namen und Datum versehen, an die Lehrer abgeliefert werden. Sie sind der Anstalt für Ausstellungszwecke zu überlassen, sooft und solange es gefordert wird. Die Anstalt behält sich vor, geeignete Arbeiten von Schülern zu Anstaltszwecken dauernd einzubehalten.

Staatliche Kunstschule
Berlin-Schöneberg 1
Grunewaldstr. 1-5.
56

8. Wenn ſich im Verlaufe des erſten Schuljahres herausſtellt, daß Studierenden die erforderliche Begabung fehlt, ſo kann ihnen nahegelegt werden, die Anſtalt zu verlaſſen; ſofern dieſer Rat nicht befolgt wird, kann auf protokollierten Beſchluß einer Lehrerkonferenz die Entlaſſung aus der Anſtalt verfügt werden.

9. Das Fernbleiben vom Unterricht iſt unter Angabe der Gründe ſchriftlich dem Direktor anzuzeigen. Bei längerer Krankheit iſt ein ärztliches Atteſt einzureichen. Wiederholtes Verſäumen des Unterrichts ohne triftigen Grund und fortgeſetzte Unpünktlichkeit hinſichtlich des Beginns und Schluſſes der Lehrſtunden ſowie ungebührliches Benehmen kann nach vorher erteilter Verwarnung, falls dieſe fruchtlos geblieben iſt, den Ausſchluß von der Anſtalt zur Folge haben. Der Ausſchluß erfolgt auf protokollierten Beſchluß der Lehrerkonferenz.

10. Den Anweiſungen der Lehrer und der Beamten hat jeder Studierende nachzukommen.

11. Alle erforderlichen Bekanntmachungen erfolgen nur durch Anſchlag am ſchwarzen Brett.

12. Die Gründung von Schülerverbänden bzw. -vereinen bedarf der Genehmigung des Direktors, dem auch die Satzungen zur Beſtätigung einzureichen ſind. Die Genehmigung kann jederzeit von dem Direktor im Intereſſe der Anſtalt widerrufen werden.

SATZUNG FÜR DEN SCHÜLERRAT AN DER STAATLICHEN KUNSTSCHULE ZU BERLIN

1. Zur Vertretung der wirtſchaftlichen und unterrichtlichen Intereſſen der Schüler beſteht der Schülerrat. Zur Vertretung der nur eine Gruppe von Schülern berührenden Intereſſen können Sonderausſchüſſe gebildet werden. Die Abgrenzung der Gruppen geſchieht im Einvernehmen mit dem Direktor.

2. Der Schülerrat wird von der Geſamtheit der Schüler, Sonderausſchüſſe werden von den Schülern der betreffenden Gruppe je auf die Dauer eines Unterrichtjahrs gewählt. Die Wahl erfolgt nach dem allgemeinen, gleichen, unmittelbaren Stimmrecht mit einfacher Stimmenmehrheit. Wahlberechtigt und wählbar iſt jeder reichsdeutſche Vollſchüler der Anſtalt. Wiederwahl iſt zuläſſig. Jede anerkannte Gruppe (§ 1 Abſ. 2) muß im Schülerrat mit mindeſtens einer Stimme vertreten ſein.

3. Den Schülern und den Ausſchüſſen iſt der zu den Verſammlungen erforderliche Raum außerhalb der Unterrichtszeit zur Verfügung zu ſtellen. Den Ausſchüſſen iſt zu Bekanntmachungen angemeſſene Gelegenheit zu geben.

4. Der Schülerrat iſt befugt, Wünſche und Beſchwerden der Schülerſchaft oder einzelner Schüler bei der Anſtaltsleitung vorzubringen. Die gleiche Befugnis haben die Sonderausſchüſſe in den nur ſie berührenden Angelegenheiten. Ausgenommen von der Beratung und Beſchlußfaſſung ſind Fragen der Konfeſſion und der Parteipolitik. Über jeden Beſchluß iſt Protokoll zu führen.

5. Vor der Entſcheidung über Stipendien, Unterſtützungen und ſonſtige wirtſchaftliche Angelegenheiten der Schüler, ſowie über Disziplinarfälle, iſt ein vom Schülerrat zu beſtimmendes Mitglied zu hören. Berührt die Angelegenheit nur eine anerkannte Gruppe, ſo tritt an die Stelle des Mitglieds des Schülerausſchuſſes ein vom Sonderausſchuß zu beſtimmendes Mitglied dieſes Ausſchußes.

6. Bei allen Wünſchen und Beſchwerden iſt der Inſtanzenweg einzuhalten.

7. Zur Beſtreitung entſtehender Koſten iſt halbjährlich ein Betrag von 1 RM. zu entrichten.

Geſetzt und gedruckt in der Werkſtatt der Staatlichen Kunſtſchule

4.) Obere Abteilu

Schuljahr 1927/28.

	Montag	Raum		Dienstag	Raum		Mittwoch		Donnerstag	Raum		Freitag	Raum		Sonnabend	Raum
8-14	Zeichnen Herren u.Damen Prof. Greve	77/79	8-14	Zeichnen Herren u.Damen Prof. Greve	77/79	8-14	Zeichnen Herren u.Da Prof. Greve		alen en u.Damen . Maillard	41/43	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Maillard	41/43	8-12	Malen Herren u. Damen Prof. Maillard	41/43.
8-14	Zeichnen Herren u.Damen Lehrer N.N.	41/43	8-14	Zeichnen Herren u.Damen Lehrer N.N.	41/43	8-14	Zeichnen Herren u.Da Lehrer N.N.		len en u. Damen . Hasler	45/47	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Hasler	45/47	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Hasler	45/47
8-14	Zeichnen Herren u.Damen Prof. Rössner	45/47	8-14	Zeichnen Herren u.Damen Prof. Rössner	45/47	8-14	Zeichnen Herren u.Da Prof. Rössn		en en u.Damen . Tappert	84/86	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Tappert	84/86	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Tappert	84/86
8-14	Zeichnen Herren u.Damen Prof. Jaeckel	84/86	8-14	Zeichnen Herren u.Damen Prof. Jaeckel	84/86	8-14	Zeichnen Herren u.Da Prof.Jaeckel		en en u.Damen . Reiffer- scheid	77/79	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Reiffer- scheid	77/79	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Reiffer- scheid.	77/79
15-18	Kunstgeschichte Herren u.Damen Prof. Fischel.	12	8-14	Architektur- klasse. Herren u.Damen (Kunstl.-Bewerb.) Prof. Henker	99	14-17	Linearzeich Herren Prof. Henker		studen elzeichnen ren rof. Paatz	69	13-16	Linearzeichnen Damen Prof. Arnold	98	13-16	Linearzeichnen Damen Prof. Arnold	98.
15-17	Uebungsschule Herren:Direktor Prof. Frank.	61	14-17	Raumstudien Tafelzeichnen Damen Prof. Paatz.	69	17-19	Kunsterziehu Herren u.Dam Dr. Müller- Freienfels		adieren ren u.Damen stlehrerbew) f.Reiffer- scheid.	Part. u. Dach- gesch	13-16	Radieren Herren u.Damen (Kunstlehrerbew. Prof. Reiffer- scheid	Part. u. Dach- gesch.	13-16	Linearzeichnen Herren Prof. Henker.	99.
17-19	Uebungsschule Damen: Direktor Prof. Frank.	61	15-17	Uebungsschule Herren Direktor Prof. Frank	61	15/17	Uebungs-Schul Herren Direktor Prof. Frank		Akt. ren u.Damen rof. Hasler	120	18-20	Anatomie. Herren u. Damen Dr. Friedel	120	16-19	Akt. Herren u.Damen Prof. Hasler	120.
17-19	Uebungsschule Damen u.Herren Prof.Paatz	62	17-19	Uebungsschule Damen Direktor Prof. Frank.	61	17/19	Uebungs-Schul Damen Direktor Prof. Frank									
			17-19	Uebungsschule Herren u.Damen Prof. Paatz	62	17/19	Uebungsschul Herren u.Dame Prof. Paatz.									

Staatliche Kunstschule
Berlin-Schöneberg 1
Grunewaldstr. 1-5.

Staatliche Kunstschule.

3.) Untere Abteilung.

Schuljahr 1927/28.

	Montag.	Raum		Dienstag.	Raum.		Mittwoch		nnerstag	Raum		Freitag	Raum		Sonnabend	Raum
8-14	Zeichnen Herren u.Damen Prof. Greve	77/ 79	8-14	Zeichnen Herren u.Damen Prof. Greve.	77/ 79	8-14	Zeichnen Herren u.Dame Prof. Greve.		Malen rren u.Damen of.Maillard	41/ 43	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Maillard	41/ 43	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Maillard.	41/ 43
8-14	Zeichnen Herren u.Damen Lehrer N.N.	41/ 43	8-14	Zeichnen Herren u. Damen Lehrer N.N.	41/ 43	8-14	Zeichnen Herren u.Dame Lehrer N.N.		Malen rren u.Damen of. Hasler	45/ 47	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Hasler	45/ 47	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Hasler	45/ 47
8-14	Zeichnen Herren u.Damen Prof. Rössner.	45/ 47	8-14	Zeichnen Herren u.Damen Prof. Rössner.	45/ 47	8-14	Zeichnen Herren u.Dame Prof. Rössner		Malen rren u.Damen of. Tappert	84/ 86	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Tappert	84/ 86	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Tappert	84/ 86
8-14	Zeichnen Herren u.Damen Prof. Jaeckel.	84/ 86	8-14	Zeichnen Herren u.Damen Prof. Jaeckel	84/ 86	8-14	Zeichnen Herren u.Dame Prof. Jaeckel		Malen rren u. Damen of. Reiffer- scheid	77/ 79	8-12	Malen Herren u. Damen Prof. Reiffer- scheid.	77/ 79	8-12	Malen Herren u.Damen Prof. Reiffer- scheid.	77/ 79
16-19	Raumstudien Tafelzeichnen Herren Prof. Paatz.	69	14-17	Linearzeichnen Herren Prof. Henker	99	14-17	Raumstudien Tafelzeichne Damen Prof. Paatz.		inearzeichnen amen rof. Arnold.	98	13-16	Linearzeichnen Herren Prof. Henker.	99	16-19	Akt. Damen u. Herren Prof. Hasler	120
			14-17	Linearzeichnen Damen Prof. Arnold.	98				Akt. erren u.Damen rof. Hasler.	120	16-18	Kunstgeschichte Herren u. Damen Prof. Fischel	12	17-19	Psychol. Uebungs- schule Prof. Maillard	62
									ychol.Uebungs- hule of. Maillard	62	18-20	Anatomie. Herren u. Damen Dr. Friedel	120	16-18	Uebungs-Schule Prof. Tappert.	61.
									ungsschule of. Tappert.	61	17-19	Psychol. Uebungs- schule. Prof. Maillard	62			
											16-18	Uebungs-Schule Prof. Tappert.	61			

Staatliche Kunstschule
Berlin-Schöneberg 1
Grunewaldstr. 1-5.

Schuljahr 1927/28.

5.) Externe Uebungsschulen für Kunstschüler.

	Montag	Raum	Dienstag	Raum	Mittwoch	Raum	Donnerstag	Raum	Freitag	Raum	Sonnabend	Raum
10- 14	Stud.-Rat Möller Herren						ud.-Rat Möller sprechung i.K.S.		Stud.-Rat Möller 8 - 12 Herren			
8 -12 3/4 13 -3/4 15	Stud.Rätin Frau Parnitzke Damen Besprechung Parnitzke				10- 12 Stud.Rätin Frau Parnitzke Damen		ud. Rätin au Parnitzke Damen					

6.) Fakultativer Unterricht.

15 - 19	Prof. Hauschild Modellieren.	10/11	15-19	Prof. Hauschild Modellieren.	10/11	15-19	Prof. Hauschild Modellieren	of. Hauschild Modellieren	10/11	15-19	Prof. Hauschild Modellieren	10/11	Prof. Hausschild Modellieren	10/11

7.) Sonderkurse für Zeichenlehrer.

15 - 19	Schrift Steinhauer											

Das Winterhalbjahr läuft vom 17. Oktober bis 31. März.
Das Sommerhalbjahr läuft vom 1. April bis 28. Juli.

Ferien:

vom 22. Dezember bis 4. Januar.
vom 5. April bis 14.April.
vom 28. Mai bis 30.Mai.

(Am letzten Unterrichtstage vor diesen Ferien endet der Unterricht in allen Klassen um 12 Uhr mittags.)

- - - - -

UW 13307 27

Staatliche Kunstakademie m… dorf — Winterhalbjahr 1927/28

Montag	Dienstag	Mittwoch	…erstag	Freitag	Samstag
9-12 Uhr Künstlerische Ausbil= dung in den Zeichen-Mal-Bildhauer und Kunstgewerbeklassen, in den Werkstätten und der Architektur= Abteilung und in der Radierklasse	9-12 Uhr wie Montag	9-12 U… wie Mo…	…2 Uhr …ontag	9-12 Uhr wie Montag 9-12 Uhr Tafelzeichnen und Methodik für Zeichenlehrer Anwärter Abtlg. I	9-12 Uhr wie Montag
15-18 Uhr Baron von Engelhardt: Gartengestaltung, Vortrag und Uebung Saal 39	15-18 Uhr Prof. Aufseeser Schriftzeichnen Saal 40 +	15-18 Uhr …zeichnen …ik f. L… Anwärter … 15-17 U… …maler Gr… …spektiv…	… Uhr …dik für Zeichen= …r Anwärter Abtlg. III.		
13.30-17 Uhr Prof. Heupel-Siegen Menschl. Anatomie (Anatomiesaal) +	15-17 Uhr Maler Grimm: Praktische Uebungen in Mal= technik Saal 39	16-18 U… Albrecht… …lesung … …bewesen…	… Uhr Kunstmaler …ie Dienstag	14½-16 Uhr Dr. Schultz: Tieranatomie +	
	13.30-17 Uhr Prof. Heupel-Siegen: Menschl. Anatomie (Anatomiesaal) +	17-19 U… Grimm: P… …technik… …sprech…		14-18 Uhr Linearzeichnen (Obsl. Heinrichsdorff) 16-18 Uhr Dr. Albrecht und Maler Grimm: Vorlesungen über Werbewesen m. Farben-Optik	
18-19 Uhr Prof. Dr. Klapheck: Vorlesungen über Kunstgeschichte +			…8 Uhr Prof. Dr. …k: Kunstgeschichte …ebungen f. Zei= …Ans. Saal 11	18-19 Uhr Vorlesung Prof. Dr. Hupperts christl. Kunst Saal 11	

Dr. Rappaport: Uebungen und Vorlesungen über Städtebau - s.bes. An…
Prof. v. Wecus: Uebungen in der Bühnenkunstklasse: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 15-18 Uhr, Mittwoch 9-12 Uhr.
Dr. Keim: Literaraesthet. Uebungen in der Bühnenkunstklasse: Montag Donnerstag 11-12½ Uhr.
Oberstudiendirektor Dr. Budde: Vierzehntäglich Mittwoch vorm. Vorlesung über Pädagogik für Zeichenlehrer Anwärter.
Frl. A. Simons: Unterricht in künstl. Schrift: s. besond. Anschlag.
Prof. Kamps: Prakt. Uebungen der Anwärter für das künstlerische Le… in den Uebungsschulen an allen Vormittagen.

==========

+ siehe besondere Bekanntmachung am schwarzen Brett.

64

STAATLICHE KUNSTAKADEMIE ZU DÜSSELDORF

STUDIENORDNUNG

I. Aufgaben der Akademie

§ 1. Die Kunstakademie zu Düsseldorf ist für den Westen Preußens die staatliche Ausbildungsstätte für alle Gebiete der freien und angewandten bildenden Kunst (Baukunst, Malerei, Bildhauerei und Kunstgewerbe) und für das künstlerische Lehramt an höheren Lehranstalten. Behörden und Privaten dient sie in Kunstangelegenheiten mit gutachtlicher Beratung. Durch wechselnde Ausstellungen ihrer Kunstsammlungen und durch Vorträge will sie das Interesse der Bevölkerung für die bildende Kunst anregen.

II. Aufbau des Unterrichts

§ 2. Die Akademie als Unterrichtsanstalt gliedert sich in folgende Abteilungen:

1. Allgemeine Probeklasse . . . . . s. § 4
2. Unterstufe . . . . . s. § 5
3. Oberstufe . . . . . s. § 6
4. Meisterklasse . . . . . s. § 8

III. Aufnahme

§ 3. Die Aufnahme in die allgemeine Probeklasse (s. § 4) erfolgt nur zum 1. Oktober (Zeichenlehrer-Anwärter auch 1. April) und verlangt ausgesprochene künstlerische Begabung und zeichnerische Schulung, nachzuweisen durch selbständige Arbeiten nach der Natur oder eigener Erfindung, und handwerkliche Vorbildung (z. B. bei Bildhauern in einer Steinmetzen-, Holzbildhauer- oder Stuckateurwerkstätte, bei Malern in einem Dekorationsmalergeschäft oder einer graphischen Anstalt, bei Architekten erfolgreicher Besuch einer technischen Hochschule, einer Baugewerkschule usw.). Bei außerordentlicher künstlerischer Begabung kann von einer handwerklichen Vorbildung abgesehen werden. Der schriftlichen Bewerbung zur Aufnahme sind beizufügen: künstlerische Vorlagen, Lebenslauf und polizeiliches Führungszeugnis. Über die Aufnahme entscheidet das Kollegium der Akademie. An Fach- und Kunstschulen ausgebildete Bewerber können auf Grund ihrer Arbeiten in eine höhere Unterrichtsstufe aufgenommen werden. Für die Aufnahme in die Architekturabteilung der Oberstufe s. § 7, für die von Bewerbern um das künstlerische Lehramt an höheren Lehranstalten s. § 9.

IV. Allgemeine Probeklasse

§ 4. Die allgemeine Probeklasse dient der Prüfung der künstlerischen Begabung und Neigung des Schülers durch die einzelnen Fachlehrer. Nach Ablauf der Probezeit, die ein halbes Jahr nicht überschreiten darf, entscheidet das Kollegium, ob der Probeschüler als immatrikulierter Studierender aufgenommen wird oder die Akademie zu verlassen hat.

V. Unterstufe

§ 5. In der Unterstufe werden angehende Baukünstler, Maler, Bildhauer, Graphiker, Kunstgewerbler und Bewerber um das künstlerische Lehramt an höheren Lehranstalten gemeinsam unterrichtet im Zeichnen, Malen, Radieren, Schneiden, Modellieren, Schrift- und Linearzeichnen, Anatomie, Perspektive, Maltechnik und in allgemeinen Vorlesungen über das Wesen architektonischen und künstlerischen Gestaltens und künstlerischer Entwicklungsgeschichte. Der Aufenthalt in der Unterstufe darf zwei Jahre nicht überschreiten. Für die Versetzung in die Oberstufe, die jederzeit erfolgen kann, ist erfolgreiche Teilnahme an den angeführten Pflichtfächern nachzuweisen. Bei Aussichtslosigkeit einer künstlerischen Weiterentwicklung hat der Studierende auf Beschluß des Kollegiums die Akademie zu verlassen.

VI. Oberstufe

§ 6. Erst in der Oberstufe hat der Studierende das Recht freier Lehrerwahl zur Ausbildung in folgenden Fächern:

1. Baukunst, einschließlich Gartenarchitektur und Städtebau,
2. Malerei, Graphik, Mosaik und Bühnenbildkunst,
3. Bildhauerei, Bronzeguß und Keramik,
4. Textil-, Flächen- und Schriftkunst,
5. Kunstunterricht an höheren Lehranstalten.

Diese sollen untereinander in einer Arbeitsgemeinschaft leben, so daß die Studierenden der freien und angewandten bildenden Kunst die ihnen durch die Baukunst gegebenen Voraussetzungen dekorativen Gestaltens kennen lernen, wie der Architekt den künstlerischen und technischen Werkstättenbetrieb. Der Aufenthalt in der Oberstufe darf zwei Jahre nicht überschreiten.

§ 7. Die Aufnahme in die Architekturabteilung der Oberstufe verlangt neben künstlerisch architektonischer Be[gabung] und handwerklicher Vorbildung ausreichende Konstruktionskenntnisse. Von den Architekten ist der erfolgreiche Besu[ch] mindestens einer Staatlichen Baugewerkschule nachzuweisen; fehlt diese Voraussetzung, so ist eine bautechnische Prüfung[saufgabe] aufgabe zu lösen.

VII. Meisterklasse

§ 8. Studierende der Oberstufe, die sich durch besondere Begabung und durch erfolgreichen Fleiß auszeichnen, könn[en] durch Beschluß des Lehrerkollegiums zu Meisterschülern ernannt werden. Sie erhalten dann nach Möglichkeit ein eigen[es] Atelier bis zur Höchstdauer von 4 Semestern.

VIII. Sonderunterricht für Bewerber um das künstlerische Lehramt an höheren Lehranstalten

§ 9. Bewerber um das künstlerische Lehramt an höheren Lehranstalten haben an dem Sonderunterricht in Kunsterziehu[ng] Pädagogik, Kunstgeschichte, Werktätigkeit usw. teilzunehmen. Der Lehrgang umfaßt 6 Halbjahre. Neben den in [§] geforderten allgemeinen Aufnahmebedingungen wird das Reifezeugnis einer neunklassigen höheren Schule verlangt. Näh[ere] Bestimmungen in der „Ordnung der Prüfung für das künstlerische Lehramt an höheren Lehranstalten" vom 22. Mai 19[25] (s. Zentr.-Blatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung).

IX. Gasthörer

§ 10. Gasthörer mit genügender Vorbildung können, soweit Raum und Rücksicht auf die Vollstudierenden es erlaub[en] an folgenden Fächern teilnehmen:

1. am Abendakt im Winter,
2. am Unterricht in Anatomie,
3. an den Übungen über Siedlungswesen, Städtebau, Gartenkunst, in Textil- und Flächenkunst und am Schrift[zeichnen].

X. Studienjahr und Ferien

§ 11. Das Studienjahr dauert vom 15. Oktober bis 15. Juli. Ferien sind vom 23. Dezember bis 7. Januar, in der Woc[he] vor und nach Ostern, in der Pfingstwoche und vom 15. Juli bis 15. Oktober. Ohne Urlaub seitens des Akademiedirekt[ors] und schriftliche oder mündliche Mitteilung an den Klassenlehrer darf kein Studierender dem Unterricht fernbleiben.

XI. Studiengeld und Vergünstigungen

§ 12. Das Studiengeld beträgt ~~halb~~jährlich 60 R.M und ist sofort zu entrichten. Gasthörer zahlen die Hälfte der Gebü[hren]. Der äußerste Zahlungstermin wird am Schwarzen Brett der Akademie bekanntgegeben. Wer diesen Termin nicht einhä[lt] wird in der Liste der Studierenden gestrichen. Gesuche um Stundung sind eingehend zu begründen. Für die Matrikel bi[s] Eintritt in die Unterstufe sind 15 R.M zu zahlen. Bedürftigen Studierenden von hervorragender Begabung und Fleiß kan[n] das Studiengeld erlassen werden. Eingaben um Bewilligung von Stipendien müssen zu Beginn des Studienhalbjahres e[r]folgen. Bei Mangel an Fleiß und gutem Betragen kann jederzeit die Vergünstigung der Freistelle und des Stipendi[ums] entzogen werden.

XII. Vorschrift für die gemeinsamen Arbeitsräume

§ 13. Die gemeinsamen Arbeitsräume bleiben außerhalb der Unterrichtszeit geschlossen. Mitbringen von Hunden u[nd] Fahrrädern in die Klassen ist streng verboten. Für die Beschädigung der Unterrichtsmittel haften die Studierenden gemei[n]sam, wenn der Schuldige nicht zu ermitteln ist. Ohne Erlaubnis des Klassenlehrers ist jedem, der nicht zu der Klasse g[e]hört, der Zutritt verboten.

XIII. Kunstsammlungen und Bücherei

§ 14. Ohne Erlaubnis des Konservators darf kein Kunstwerk und keine Reproduktion zu Studienzwecken oder zum Kopie[ren] von seinem Platz entfernt werden. Bei Plastiken ist die Zustimmung des Kustos dieser Sammlung, Professor Lan[ge], zu zuholen. Die Anordnungen der Beamten des Kupferstichkabinetts und der Bücherei für die Benutzung der Kunstblätt[er] und Bücher sind strengstens zu beachten. Für jede Beschädigung haftet der Benutzer.

XIV. Entfernung von der Akademie

§ 15. Unbotmäßiges Auftreten gegenüber den Lehrern und Beamten der Akademie, unwürdiges und unsittliches Betrag[en], anhaltende Trägheit und wiederholtes Verstoßen gegen obige Vorschriften haben die sofortige Ausschließung des Studier[en]den von der Akademie zur Folge.

Düsseldorf, den 1. Oktober 1925.

DER DIREKTOR

Staatliche Kunstakademie
(Hochschule für Malerei, Bildhauerei, Graphik und Architektur)
Königsberg, Werder-Allee 40

Fernruf: Allgemein: 20348. Akademiedirektor persönlich: 22535.

1.

Unterricht.

Das Sommerhalbjahr dauert vom 1. April bis zum 30. September, das Winterhalbjahr vom 1. Oktober bis zum 31. März.

Der Unterricht an der Kunstakademie erstreckt sich auf:

a) Hauptunterricht: Zeichnen, Malen, Modellieren, Radieren, Kupferstechen, Lithographie, Architektur.

b) Hilfswissenschaften: Kunstgeschichte, Linearzeichnen, darstellende Geometrie und Perspektive, Anatomie, Schriftübungen, Maltechnik, Tafelzeichnen und Methodik; ferner Naturzeichnen, Architekturzeichnen und Übungsschule als Vorbereitung auf das künstlerische Lehrfach an höheren Schulen.

c) Werkunterricht in Papp-, Holz-, Metall- und Kunstnadelarbeit.

Der Unterricht dauert in der Regel Montags bis Freitags von 8 oder 9 Uhr bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags, Sonnabends von 9 bis 1 Uhr; er ist für Schüler und Schülerinnen gemeinsam. Die Lehrerwahl ist frei, doch können die erst versuchsweise aufgenommenen Schüler einem bestimmten Lehrer zugeteilt werden.

Die Höchstdauer der kunstakademischen Lernzeit ist 18 Halbjahre. Vorgeschrittene Studierende können zu Meisterschülern ernannt werden und erhalten dann unentgeltlich ein eigenes Atelier im Akademiegebäude auf die Dauer von 2 Jahren, nach deren Ablauf sie die Akademie verlassen müssen.

Die Kunstakademie besitzt eine reichhaltige Bücherei und eine wertvolle Sammlung von Kupferstichen, Holzschnitten usw., welche nach Maßgabe der geltenden Bestimmungen von den Studierenden benutzt werden sollen.

Im Sommer finden unter der Leitung von Professoren der Akademie Ausflüge statt, namentlich nach der Ostseeküste und den Masurischen Seen.

Den Studierenden wird Gelegenheit gegeben, ihre Arbeiten öffentlich auszustellen. Der Besuch von Kunstausstellungen, Gemäldegalerien und Theatern wird erleichtert.

2.

Aufnahmebedingungen.

1. Lebensalter von nicht unter 18 und nicht über 30 Jahren; doch können Ausnahmen zugelassen werden.
2. Einwandfreie sittliche Führung.
3. Entsprechende allgemeine Bildung.
4. Genügende künstlerische Befähigung und Vorbildung.

Zu Ziffer 1 bis 3: Es sind zugleich mit dem Aufnahmegesuche ein Lebenslauf, Leumundszeugnis und Schulzeugnisse dem Akademiedirektor einzureichen.

Für Studierende, welche freie Künstler werden wollen, ist eine bestimmte Schulbildung nicht vorgeschrieben.

Schüler, die später die Prüfung für das „künstlerische Lehramt an höheren Lehranstalten" ablegen wollen, haben das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer Oberrealschule, Oberschule oder einer entsprechenden anderen deutschen Studienanstalt oder Aufbauschule vorzulegen. Doch können zur Prüfung auch zugelassen werden:

a) Volksschul- (Mittelschul-) Lehrer und -Lehrerinnen, wenn sie die Bedingungen der Zulassung von Volksschul- usw. Lehrern und -Lehrerinnen zur wissenschaftlichen Prüfung für das Lehramt an höheren Lehranstalten erfüllen,
b) Frauen, welche die Lehrbefähigung für Mittlere und höhere Mädchenschulen (Lyzeen) besitzen und die sonstigen Bedingungen der Zulassung zur wissenschaftlichen Prüfung für das höhere Lehramt erfüllen.

Ausnahmsweise können Bewerber, die außerordentliche künstlerische Leistungen und pädagogische Begabung aufweisen, nach vollendetem 22. Lebensjahre zur Prüfung vor dem Künstlerischen Prüfungsamt auch ohne Erfüllung der vorgenannten Bedingungen zugelassen werden. Hierüber entscheidet nach Anhörung des Prüfungsamtes der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Zu Ziffer 4: Die künstlerische Befähigung und Vorbildung ist nachzuweisen durch Vorlage eigener Arbeiten in Mappen (nicht Rollen!), und zwar von

a) Malern: Arbeiten nach der Natur, Kompositionen, Skizzenbücher usw.,
b) Bildhauern: Zeichnungen nach der Natur, Lichtbilder von bildhauerischen Arbeiten.

Diese Arbeiten werden den Bewerbern nach Begutachtung wieder zurückgegeben.

Die Aufnahmegesuche sollen grundsätzlich vor Beginn des Studienhalbjahres eingereicht werden, da nur ein pünktliches Beginnen des Unterrichts eine sachgemäße Ausbildung gewährleistet; doch finden ausnahmsweise auch spätere Aufnahmen statt.

Die Aufnahme erfolgt zunächst versuchsweise. Die versuchsweise aufgenommenen Schüler können wegen Mangel an Befähigung oder Fleiß jederzeit wieder entlassen werden. Sie haben sich spätestens am Ende des zweiten Studienjahres einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen nach deren Bestehen sie endgültig aufgenommen werden. Nur Studierende, die die Aufnahmeprüfung schon an einer anderen Kunsthochschule Preußens bestanden haben, werden ohne Prüfung endgültig aufgenommen. Die Anmeldungen zur Aufnahmeprüfung sind zugleich mit selbstgefertigten Arbeiten an den Akademiedirektor zu richten. Die Prüfung dauert 4 bis 6 Tage und umfaßt Malen und Zeichnen nach Landschaft und lebendem Modell, Maltechnik, Schriftzeichnen, Kunstgeschichte, Perspektive, Anatomie und Modellieren. Über das Bestehen der Aufnahmeprüfung erteilt auf Wunsch der Akademiedirektor eine Bescheinigung.

Ausländer können zum Studium an der Akademie zugelassen werden, haben aber außer den sonstigen Voraussetzungen noch die jeweils für sie geltenden besonderen polizeilichen und gemeindlichen Vorschriften bezüglich ihres Aufenthalts zu erfüllen und einen Paß vorzulegen.

Als Gastschüler können ausnahmsweise namentlich solche Persönlichkeiten aufgenommen werden, die bereits eine selbständige Lebensstellung haben. Die Zulassung erfolgt stets nur für die Dauer eines Studienhalbjahres und muß dann g. F. neu beantragt werden.

3.

Gebühren.

Bei der erstmaligen Aufnahme sind 15 Mark als Einschreibegebühr zu entrichten, und zwar auch von Studierenden, die bereits bei einer anderen Kunsthochschule eingeschrieben waren. Das Studien-

geld für ein Studienhalbjahr beträgt für Studierende im Sommer 42 Mark, im Winter 84 Mark. Einschreibegebühren und Studiengeld sind sofort bei Beginn des Halbjahres zu zahlen. Außerdem hat jeder Studierende die Pflichtbeiträge zum Ausschuß der Studierenden und zur Krankenkasse sowie etwaige sonstige zur Einführung gelangende Pflichtgebühren zu entrichten.

Gastschüler haben die Hälfte der vorgenannten Studiengelder zu entrichten.

4.

Verwaltung.

Akademiedirektor: Dr. Hermann Nollau.
Büro und Büchereiverwaltung: Fröhlich, Akademieinspektor.
Kastellan: Hecht.

5.

Lehrerschaft.

Professor Heinrich Wolff – Graphik (Radierung, Lithographie, Algraphie, Holzschnitt usw.)
„ Karl Storch – Zeichnen, Malen, Werkunterricht in Holz- und Metallarbeit.
„ Stanislaus Cauer – Bildhauerei.
„ Fritz Burmann – Malen, Zeichnen.
„ Hermann Wirth – Methodik mit Tafelzeichnen, Perspektive und Linearzeichnen, Architekturzeichnen, Tierskizzieren, Schriftübungen.
„ Friedrich Lahrs – Architektur.
„ Klaus Richter – Zeichnen, Malen, Graphik.
„ Franz Xaver Wimmer – Zeichnen, Malen, Graphik, Werkunterricht in Buch- und Papparbeit.
„ Karl Zieglet – Zeichnen, Malen.
„ Richard Pfeiffer – Zeichnen, Malen, Farbentechnisches Laboratorium.
„ Dr. Walter Berg – Anatomie.
a. o. künstlerischer Lehrer Dr. Straube – Kunstgeschichte, Verwaltung der Dorgerloh-Sammlung.
a. o. technischer Lehrer Franz Papke – Kunstdruckerei.

RENSLICK & OTTO QUATZ
KÖNIGSBERG PR.

AATLICHE KUNSTAKADEMIE KASSEL

E S T I M M U N G E N
ER DIE AUFNAHME VON STUDIERENDEN AUF E STAATLICHE KUNSTAKADEMIE ZU KASSEL.

1.

ch Erlaß des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksung vom 10. Februar 1923 ist verfügt worden, daß bei Aufnahme eine der preußischen Kunsthochschulen neben künstlerischer Beung auch handwerkliche Vorbildung grundsätzlich gefordert den muß, so z. B. bei künftigen Bildhauern die Vorbildung in r Steinmetz-, Holzbildhauerei- oder Stukkateur-Werkstatt oder r entsprechenden Fachschule, bei künftigen Architekten der abhlossene Besuch einer Baugewerkschule.

2.

nahmen von diesen Bestimmungen werden nur gemacht:
ei außergewöhnlicher künstlerischer Begabung,
enn die handwerkliche Ausbildung in den bestehenden Werkätten der Staatlichen Kunstakademie zu Kassel (Stein-, Holz-Bildauer, Metallarbeit, Bronzeguß, Keramik, Tischlerei, Farbtechnien, graphische Techniken einschließl. Druckverfahren, Weberei) chgeholt werden kann.

3.

Aufnahme erfolgt unter diesen Gesichtspunkten jederzeit (tunjedoch am Anfang der Semester im April oder Oktober) unter ffer Prüfung der künstlerischen Begabung durch das gesamte erkollegium. Reklamationen gegen die Entscheidung des Lehollegiums sind zwecklos. Abgelehnten Bewerbern steht die Wiedolung des Aufnahmegesuches unter Vorlage neuer Arbeiten

4.

ufnahme von solchen Studierenden, die sich der Ausbildung zum tlerischen Lehramt an höheren Schulen widmen wollen, unterden gleichen Bestimmungen wie die der anderen Aufnahmenden. Die Bewerber müssen außerdem das Reifezeugnis einer klassigen höheren Schule haben. Ein Auszug aus den Prüfungsmmungen ist am Schluß abgedruckt.

5.

Zur Aufnahme auf die Akademie ſind vom Bewerber einzureic
a) Aufnahmegeſuch mit einem von dem Bewerber ſelbſtgeſchri
nen Lebenslauf,
b) bei Minderjährigen die Einwilligung des Vaters oder des V
mundes,
c) Zeugniſſe über Schulbeſuch, Beſuch von Kunſtſchulen, Fachſch
Werkſtätten,
d) eine möglichſt große Auswahl von eigenen Arbeiten jeder Art
Bildhauern und Architekten auch Photos), von denen jede e
zelne Arbeit den Namen des Einſenders tragen muß. Poſt
dungen ſind frei zu machen. Die Rückſendung — auch bei Stu
blättern unter Glas – erfolgt auf Koſten und Gefahr des Einſen
e) ein Nachweis, daß der Aufnahmeſuchende in der Lage iſt, ſich
rend ſeiner Studienzeit ſelbſt zu unterhalten.

6.

Sämtliche Aufnahmen berechtigen nur zum Beſuch des Pro
kurſus, deſſen Dauer in den einzelnen Fällen vom Lehrerkolleg
beſtimmt wird und deſſen Höchſtdauer auf 4 Semeſter feſtgeleg
Erſt nach erfolgreichem Beſuch des Probekurſus erfolgt die ei
liche Aufnahme (Immatrikulation) in die Oberſtufe der Akademie
auch zur Teilnahme an der Ausbildung für das künſtleriſche Leh
an höheren Schulen, unter Zugrundelegung der dafür gelte
beſonderen Beſtimmungen, berechtigt.
In der Oberſtufe hat der Studierende das Recht freier Lehren
zur Ausbildung in folgenden Fächern:
1. Baukunſt einſchließlich Gartenarchitektur und Städtebau,
2. Malerei und Graphik,
3. Bildhauerei und Keramik.
Studierende der Oberſtufe, die ſich durch beſondere Begabung
durch erfolgreichen Fleiß auszeichnen, können durch Beſchluß
Lehrerkollegiums zu Meiſterſchülern ernannt werden. Sie erh
nach Möglichkeit ein eigenes Atelier bis zur Höchſtdauer von
Semeſtern.

7.

Aufnahmeſuchende, die bereits an einer anderen preußiſchen K
hochſchule ſtudiert haben, können ohne Zwiſchenprüfung und
ſprechend dem durch Zeugniſſe zu belegenden Stand ihrer A
dung ohne weiteres in die Kaſſeler Kunſtakademie eintreten,
ſich ein Leiter der hier beſtehenden „Schulen" bereit erklärt,
Schüler aufzunehmen.

8.

Unterrichtsgebühr beträgt jährlich 126 RM. Sie wird nach den
mmungen des Herrn Miniſters ſemeſterweiſe erhoben. Neuein-
nde haben ein Eintrittsgeld von 15 RM zu zahlen. Die an der
klehrerausbildung teilnehmenden Studierenden haben außer-
für Abnutzung der Geräte 50 RM zu entrichten und die während
Ausbildung verbrauchten Werkſtoffe zu bezahlen.
tliche Zahlung der Unterrichtsgebühren wird den Studieren-
ur Pflicht gemacht.
nungen für die Studierenden ſtehen in der Akademie nicht zur
igung, ſind aber in der Nähe in genügender Zahl preiswert zu
n.
rſtützungen oder Freitiſche können nur in ganz beſonderen
n bei beſonderer Notlage und bei hervorragend künſtleriſchen
ngen gewährt werden.

AUSZUG
DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS NSTLERISCHE LEHRAMT AN HÖHEREN LEHRANSTALTEN.

§ 5. Bedingungen der Zulaſſung.

1.

ie Zulaſſung zur Prüfung iſt erforderlich, daß der Bewerber
eifezeugnis an einem deutſchen Gymnaſium, an einem deut-
Realgymnaſium, an einer deutſchen Oberrealſchule, an einer
hen Oberſchule oder an einer der entſprechenden deutſchen
enanſtalten und Aufbauſchulen erworben hat. Ausnahmsweiſe
en Bewerber, die außerordentliche künſtleriſche Leiſtungen
ädagogiſche Begabung aufzuweiſen haben, nach vollendetem
ebensjahre zur Prüfung vor dem künſtleriſchen Prüfungsamt
hne das Reifezeugnis zugelaſſen werden. Hierüber entſchei-
ch Anhörung des Prüfungsamtes der Miniſter.
r iſt erforderlich, daß der Bewerber mindeſtens acht Halbjahre
er Hochſchule, davon mindeſtens ſechs Halbjahre an einer ſtaat-
Kunſthochſchule bezw. an einer ſtaatlichen oder ſtaatlich aner-
en Muſiklehranſtalt des Deutſchen Reiches und davon minde-
ier Halbjahre an einer preußiſchen ſtaatlichen Kunſthochſchule
ſtaatlichen oder ſtaatlich anerkannten Muſiklehranſtalt ein
ngsmäßiges Berufsſtudium betrieben hat.
snahmefällen können Bewerber auch nach ſechs oder ſieben
nhalbjahren zur Prüfung zugelaſſen werden. Hierüber ſowie

über die Anrechnung von Studienhalbjahren, die nicht an einer ſ
lichen Kunſthochſchule bezw. ſtaatlichen oder ſtaatlich anerkan
Muſiklehranſtalt abgelegt ſind, entſcheidet der Miniſter. Anträge
ſer Art ſind durch Vermittlung des Vorſitzenden des Prüfungsa
einzureichen und von ihm zu begutachten.

2.

Zum Nachweis eines ordnungsmäßigen Berufsſtudiums wird
fordert:

a) daß der Bewerber in den künſtleriſchen Hauptfächern an p
tiſchen und Lehrübungen mit Erfolg teilgenommen hat,

b) daß er Vorleſungen über Philoſophie, Pädagogik und Kun
ſchichte bezw. Muſikgeſchichte gehört hat.

BESTIMMUNGEN
ÜBER DIE ZULASSUNG ZUR WERKLEHRERA
BILDUNG AN DER KUNSTAKADEMIE ZU KAS

1.

Ohne beſonderen Nachweis der künſtleriſchen oder techniſche
fähigung können ſolche Bewerber zugelaſſen werden, die an e
preußiſchen Kunſthochſchule oder an einer als gleichwertig a
kannten außerpreußiſchen Kunſthochſchule die Prüfung als Zeic
lehrer beſtanden haben.

2.

Alle anderen Bewerber können für die Zulaſſung nur in Frage k
men, wenn ſie den Nachweis über eine ausreichende künſtler
oder techniſche Befähigung für die Werklehrerausbildung führ
Sämtliche Aufnahmen erfolgen zunächſt probeweiſe.
Die Ausbildung beginnt im Oktober jeden Jahres und dauert bi
des folgenden Jahres.

3.

Die Ausbildung erſtreckt ſich auf:
Tiſchlerei und Werkzeichnen, Buchbinderei und Papparbeit, Me
arbeit, Schriftzeichnen, dekoratives Geſtalten, Arbeitspädag
Werklehre, Übungsſchule.
Die Unterrichtsgebühr für den Ausbildungskurſus beträgt 19
Außerdem haben die an der Ausbildung Teilnehmenden für
nutzung der Geräte eine Gebühr von 50 RM zu entrichten un
während der Ausbildung verbrauchten Werkſtoffe zu bezahle
Anmeldungen zur Aufnahme ſind bis zum 1. Juni jeden Jahr
die Akademieleitung einzuſenden. Beizufügen iſt ein von de
werber ſelbſtgeſchriebener Lebenslauf, ferner Abſchriften von Z
niſſen über die bisherige Ausbildung und die beſtandenen Prüfu
nötigenfalls eigene künſtleriſche oder handwerkliche Arbeite

69

STAATLICHE AKADEMIE FÜR KUNST UND KUNSTGEWERBE ZU BRESLAU

1927 1928

WINTER-SEMESTER 15. OKTOBER 1927 BIS 31. MÄRZ 1928

SOMMER-SEMESTER 1. APRIL BIS 30. JUNI 1928

FERIEN WEIHNACHTEN ZWEI WOCHEN
OSTERN ZWEI WOCHEN
PFINGSTEN EINE HALBE WOCHE

ANMELDUNG BEI DER VERWALTUNG SPÄTESTENS DREI TAGE VOR DEM 15. OKTOBER ODER DEM 1. APRIL UNTER VORLEGUNG VON EIGENEN ARBEITEN

BRIEFE U. EINSCHREIBSENDUNGEN SIND AN DIE VERWALTUNG DER AKADEMIE ZU RICHTEN, NICHT AN DEN DIREKTOR PERSÖNLICH

JEDER EINSENDUNG VON PROBEARBEITEN IST RÜCKPORTO BEIZUFÜGEN

LEITUNG PROFESSOR OSCAR MOLL

ANSCHRIFT:
BRESLAU
KAISERIN-AUGUSTA-PLATZ NR. 3

LEHRPLÄNE:

BUCHDRUCKEREI OTTO GUTEMANN

FREIE KUNST

VORKLASSE

MALER ZIMBAL

NACH DER PRUFUNG ENTSCHEIDET EINE LEHRERKONFERENZ UBER DIE AUFNAHME SOWIE DIE ZUWEISUNG AN EINE BESTIMMTE FACHKLASSE

FACHKLASSEN

MALKLASSE
PROF. MOLL

MALKLASSE
PROF. OTTO MULLER

AKT UND MALKLASSE
PROF. V. KARDORFF

ZEICHEN- UND MALKLASSE
PROF. KANOLDT

KLASSE FÜR ANGEWANDTE KUNST
PROF. MENSE

BILDHAUERKLASSE
PROF. VON GOSEN

BILDHAUERKLASSE
PROF. BEDNORZ

SCHRIFTZEICHENKLASSE
MALER SCHEINERT

DIE SCHULER HABEN ERST NACH VOLLENDUNG DES 5. SEMESTERS DAS RECHT DER FREIEN LEHRERWAHL

ZUR AUSBILDUNG FUR DAS KUNSTLERISCHE LEHRAMT AN HÖHEREN SCHULEN SIND DIE MINISTERIELLEN BESTIMMUNGEN MASSGEBEND, SIE SIND DURCH DIE VERWALTUNG ZU ERFRAGEN

HILFSFÄCHER

KUNSTGESCHICHTE
PROF. DR. GRISEBACH

BAUGESCHICHTE
PROF. DR. GRISEBACH

MALVERFAHREN
MALER LOCH

PROJEKTION UND PERSPEKTIVE
PROF. KLASMER

PSYCHOLOGIE
DR. LÜWY

ANATOMIE
DR. HEIDSIECK

METHODIK UND UBUNGSSCHULE
STUDIENRAT HOLZ

WERKSTÄTTEN

GIPSFORMEREI
WERKMEISTER MUHL

BRONZEGIESSEN
WERKMEISTER MUHL/PETZOLDT

ZISELIEREN UND TREIBEN
WERKMEISTER KOPKA

EMAILLIEREN
WERKMEISTER TUEPCKE

TISCHLEREI
WERKMEISTER HAHN

TEXTILWERKSTATT
FRAU VINECKI

KUNSTDRUCKEREI
WERKMEISTER LANGE

STOFFDRUCKEN
FRÄULEIN RISCHOWSKI

PAPPWERKSTATTE
FRÄULEIN ADELMANN

GEWANDTE KUNST

70

KLASSEN

ARCHITEKTUR
INNENAUSBAU
KUNSTGEWERBE

ER
UNG
PROF. RADING
PROF. SCHAROUN

LFSFÄCHER

FUR DIE SCHULER DIESER KLASSEN

ALER SCHEINERT
SCHRIFT
2 ST. WÖCH.

ROF. DR. GRISEBACH
BAUGESCHICHTE
1 ST. WÖCH.

ALER DOBERS
DARSTELLUNG
2 ST. WÖCH.

MMERSEMESTER:

ALER LOCH
MALVERFAHREN
1 ST. WÖCH.

ROF. BEDNORZ
MODELLIEREN
2 ST. WÖCH.

N WIRD:
PROF. GRISEBACH: KUNSTGESCHICHTE
PROF. MULLER: AKT

ICHKEIT WERDEN DIE SCHULER DER FACH-
R ANGEWANDTE KUNST ZU DEN ARBEITEN
HERANGEZOGEN
LEHRGANGES WERDEN VON DER AKADEMIE
ERTEILT

VORKURS
17. OKT. BIS 17. DEZ.

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SONNABEND
9–10	WERKMEISTER HAHN TISCHLERN	WERKMEISTER TUEPCKE GOLDSCHMIEDEN	WERKMEISTER KOPKA ZISELIEREN	WERKMEISTER MUHL GURTLERN	MALER DOBERS FARBE	PROF. BEDNORZ MODELLIEREN
10–11						
11–12	PROF. SCHAROUN FORMELEMENTE UND IHRE VERWENDUNG UND INTUITIVES FORMERFASSEN	PROF. RADING AUSNUTZUNG DER MATERIAL-WIRKUNG	FR. VINECKI WEBEN	MALER DOBERS NATURLICHES ZEICHNEN		MALER DOBERS NATURLICHES ZEICHNEN
12–1			FRÄULEIN RISCHOWSKI STOFFDRUCKEN			
2–3	PROF. SCHAROUN FORMELEMENTE UND IHRE VERWENDUNG UND INTUITIVES FORMERFASSEN	PROF. MULLER AKT	MALER SCHEINERT ORNAMENTE SCHRIFT		MALER DOBERS FARBE	
3–4						
4–5		PROF. RADING AUSNUTZUNG DER MATERIAL-WIRKUNG				
5–6						
6–7						

NACH BEENDIGUNG DES VORKURSES ENTSCHEIDEN DIE ZUSTANDIGEN LEHRER UBER DIE ZULASSUNG AN DIE FACHKLASSEN FUR ARCHITEKTUR UND ANGEWANDTE KUNST

BESTIMMUNGEN

SCHULGELD FÜR VOLLSCHÜLER JÄHRLICH 126 REICHSMARK IM SOMMERSEMESTER: VOLLSTUDIERENDE 42 REICHSMARK; GASTSCHÜLER BEI 1 BIS 4 WOCHENSTUNDEN 21 REICHSMARK; ÜBER 4 WOCHENSTUNDEN 42 REICHSMARK IM WINTERSEMESTER: VOLLSTUDIERENDE 84 REICHSMARK; GASTSCHÜLER BEI 1 BIS 4 WOCHENSTUNDEN 42 REICHSMARK, ÜBER 4 WOCHENSTUNDEN 84 REICHSMARK EINMALIGE AUFNAHMEGEBÜHR: 15 REICHSMARK

KRANKENKASSE ALLE VOLLSCHÜLER TRETEN DER KRANKENKASSE DER UNIVERSITÄT BEI. DER BEITRAG FÜR JEDES HALBJAHR WIRD VON DER UNIVERSITÄTSKASSE FESTGESETZT

VORBILDUNG FÜR DIE KLASSEN DER FREIEN KUNST WIRD DIE VORHERIGE ERLERNUNG EINES HANDWERKS DRINGEND EMPFOHLEN, Z. B. THEATERMALER, DEKORATIONSMALER, LITHOGRAPH, STEINMETZ, STUKKATEUR, HOLZSCHNITZER, GOLDSCHMIED

FÜR DIE BAUKLASSE IST DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG DER BAUGEWERKSCHULE ODER DIE VORPRÜFUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE VORAUSSETZUNG. EINE MINDESTENS EINJÄHRIGE PRAKTISCHE TÄTIGKEIT AUF DEM BAU IST SEHR ERWÜNSCHT FÜR DIE KUNSTGEWERBEKLASSE IST DIE ERLERNUNG EINES HANDWERKS ODER DER BEENDETE BESUCH EINER HANDWERKERSCHULE IM ALLGEMEINEN VORBEDINGUNG

STAATLICHE AKADEMIE FÜR KUNST UND KUNSTGEWERBE ZU BRESLAU

AUSBILDUNG FÜR DAS KÜNSTLERISCHE LEHRAMT AN HÖHEREN SCHULEN

DIE AUSBILDUNG DER BEWERBER FÜR DAS KÜNSTLERISCHE LEHRAMT AN HÖHEREN SCHULEN FINDET IN DEN ZEICHEN- UND MALKLASSEN DER AKADEMIE STATT. AN DIE BEWERBER WERDEN IN KÜNSTLERISCHER BEZIEHUNG DIE GLEICHEN ANFORDERUNGEN GESTELLT WIE AN DIE ÜBRIGEN STUDIERENDEN. ALS SCHULWISSENSCHAFTLICHE VORBILDUNG WIRD UNIVERSITÄTSREIFE GEFORDERT. FÜR DIE AUSBILDUNG IST DIE PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS KÜNSTLERISCHE LEHRAMT AN HÖHEREN SCHULEN MASSGEBEND.

LAUT ERLASS DES HERRN MINISTERS WEISE ICH DARAUF HIN, DASS DIE MÖGLICHKEIT, DIE BEWERBER IM HÖHEREN SCHULDIENST ZU VERWENDEN UND ANZUSTELLEN VIELFACH NUR DANN BESTEHT, WENN SIE ZU DEN KÜNSTLERISCHEN HAUPT- UND NEBENFÄCHERN NOCH FÜR EIN ODER MEHRERE IM LEHRPLAN DER HÖHEREN SCHULEN VORGESEHENE FÄCHER DIE LEHRBEFÄHIGUNG ERWERBEN

DER DIREKTOR
PROFESSOR OSKAR MOLL

AUSZUG AUS DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS KÜNSTLERISCHE LEHRAMT AN HÖHEREN SCHULEN

VERBINDLICHE FÄCHER

1

ZEICHNEN

FREIHANDZEICHNEN Fähigkeit im Zeichnen von Natur- und Kunstformen nach dem Gegenstand und aus der Vorstellung sowie im freien Gestalten. Als Naturformen kommen besonders in Betracht: lebende Pflanzen und Tiere, lebendes Modell (Kopf und Akt); als Kunstformen: Gefäße, Geräte, plastische Zierformen, Architektur. Der Bewerber muß imstande sein, diese Gegenstände — mit Ausnahme von Kopf und Akt — auch an der Wandtafel sowohl nach der Natur als auch aus dem Gedächtnis darzustellen, gegebenenfalls auch in plastischer Skizze. Fähigkeit im Skizzieren von Gelände.

MALEN Fähigkeit im Malen, insbesondere mit Wasser- oder Leimfarben von Natur- und Kunstformen (mit Ausnahme von Kopf und Akt) nach dem Gegenstand und aus der Vorstellung.

Zu a und b: Der Bewerber muß zu selbständigem künstlerischen Gestalten befähigt sein. Er muß Blick, Verständnis und Gefühl beweisen für das Organische einer Form, für Bewegung und Rhythmus, für Material und Technik und für Aufteilung der Fläche.

LINEARZEICHNEN Fertigkeit im gebundenen Zeichnen, Vertrautheit mit der malerischen Perspektive und Schattenkonstruktion, mit dem projektiven und dem perspektivischen Darstellen von Geräten, Gebäuden und Gebäudeteilen, mit der Aufnahme von Gelände und mit dem Werkzeichnen.

SCHRIFT Fertigkeit im einfachen Schriftzeichnen.

ANATOMIE Kenntnis der Anatomie des menschlichen und des Tierkörpers, soweit sie für Künstler erforderlich ist.

UNTERRICHTSLEHRE Eigene Stellungnahme zu den Fragen und Aufgaben des Zeichnens als einer Äußerung des gefühlsmäßigen Erlebens und des natürlichen Ausdruckswillens sowie als eines Verständigungs- und Ausdrucksmittels für künstlerische, wissenschaftliche und technische Zwecke. Vertrautheit mit der theoretischen und praktischen Zeichenpädagogik. Bekanntschaft mit den psychologischen Grundlagen und der Geschichte des Zeichenunterrichts in ihren Hauptzügen, mit den amtlichen Vorschriften, insbesondere den Lehrplänen für diesen Unterricht, mit den Lehr- und Anschauungsmitteln, mit der zweckmäßigen Einrichtung des Zeichensaals und mit den Eigenschaften und dem Gebrauch der verschiedenen Zeichenmittel. Der Bewerber muß imstande sein, an bestimmten Aufgaben den Gang des Unterrichts mit wenigen Worten zu veranschaulichen, Gegenstände zweckmäßig aufzustellen, Schülerarbeiten zu beurteilen, die Verbesserung durch Handzeichnungen zu erläutern und dergleichen mehr.

2

WERKTÄTIGKEIT

VON BEWERBERN Beherrschung eines Zweiges der Werktätigkeit und zwar entweder der Holzarbeit oder der Metallarbeit oder der Papparbeit. Der Bewerber muß mit der Behandlung, Bearbeitung und Handhabung von Werkstoff und Werkzeug gründlich vertraut sein und Werkzeichnungen entwerfen und lesen können. Er muß Fähigkeit

zu selbständigem Gestalten und dabei Blick, Verständnis und Gefü
beweisen für das Organische einer Form, für Bewegung und Rhythmus
für die Aufteilung der Fläche und die Angemessenheit von Zier

VON BEWERBERINNEN wie von Bewerbern, jedoch mit folgende
Abweichungen: An die Stelle der Metallarbeit kann die Kunstnade
arbeit (Gestaltung in Stoff und Faden) treten.

3

KUNSTGESCHICHTE

Bekanntschaft mit der Entwicklung der Kunst des Abendlandes in ihre
Hauptzügen. Der Bewerber muß insbesondere von den wichtigste
Werken der großen Meister und Kunstepochen klare Vorstellunge
besitzen und diese anschaulich, gegebenenfalls auch zeichnerisch
wiederzugeben verstehen. Er muß imstande sein, vor einem Werk
der bildenden Kunst oder vor der Nachbildung eines solchen sein
Inhalt und seine Gestaltung zu erläutern.

4

KUNSTERZIEHUNG

Kulturwissenschaftlich begründetes Verständnis der Bildungsidee
und ihrer Beziehungen zum allgemeinen Geistesleben, insbesonde
des künstlerischen Bildungsideals. Vertrautheit mit der Entwicklu
und dem gegenwärtigen Stande der künstlerischen Erziehung d
Jugend und den einschlägigen literarischen und künstlerische
Veröffentlichungen. Verständnis für die Erscheinungen des jugendlich
Seelenlebens; Einsicht in die Art, wie dieses Verständnis durch d
Umgang mit der Jugend und durch besondere methodische Zurüstung
(planmäßige Beobachtungen, Versuche) gefördert werden kann. Kenn
nis der wichtigsten Untersuchungsmethoden und -ergebnisse f
Zeichnen und Werktätigkeit. Vertrautheit mit den wichtigsten Frag
der allgemeinen Erziehungs- und Unterrichtslehre. Kenntnis der Mi
und Methoden der Kunsterziehung.

BUCHDRUCKEREI
OTTO GUTSMANN

736

Deutsche Zentralstelle für
fsberatung der Akademiker E.V.
Begründet vom Akademischen Hilfsbund und
dem Deutschen Studentendienst 1914)
Geschäftsführung: Reg.-Rat Dr. Diel

Berlin W 62, den 8. Januar 1929
Kurfürstenstraße 103
Fernsprecher: B 4 Bavaria 5990

19. JAN. 1929

Den deutschen Hochschulen

lassen wir in den nächsten Tagen unsere „Merkblätter für Berufsberatung" (Verzeichnis anbei) in je einem Exemplar kostenlos zugehen. Wir haben uns zu dieser Aktion entschlossen im Interesse einer möglichst weitgehenden Aufklärung über die beruflichen Verhältnisse.

Hochschulen und Hochschullehrer sind mit und neben den Organisationen der Berufsberatung für diese Arbeit unentbehrlich. Die Hochschullehrer kennen die Studenten nach Anlagen und Fähigkeiten auf Grund jahrelanger Beobachtungen. Die Hochschullehrer haben vielfache Gelegenheit, Fragen zu beantworten, zu raten, sei es auch nur, um die richtigen Wege für sachgemäße Prüfung, Aufklärung und Beratung zu zeigen.

Die „Merkblätter für Berufsberatung" werden hierfür gute Hilfe leisten. Diese Merkblätter sind wesentlich über den ursprünglich gesetzten Rahmen hinausgewachsen: im Umfang (bis zu 12 und 16 Druckseiten), an Zahl (ca. 85 Einzeldarstellungen), nach Gebieten (heute Sonderdarstellungen über Frauenberufe, Heer, Marine, Polizei, Werkberufe, Auswanderung). Die neuen Sonder-Publikationen sind entstanden in Arbeitsverbindung mit dem „Bund der Akademikerinnen", dem „Deutschen Ausschuß für technisches Schulwesen", dem „Ausland-Institut" in Stuttgart und anderen Stellen. Diese Zusammenarbeit mit den sachlich zuständigen Vereinigungen und Stellen wie die Persönlichkeit der Verfasser bieten Gewähr für einwandfreien Inhalt und praktische Nützlichkeit der einheitlich gegliederten Abhandlungen.

Wir bitten, diese Publikationen Hochschullehrern und Studenten zugängig zu machen.

Wir bitten ferner, durch Aushang von Plakaten am Schwarzen Brett auf dieses Aufklärungsmaterial hinzuweisen und den Studenten Gelegenheit zum gemeinsamen Bezug zu geben (vielleicht durch die Pedelle), damit ihnen die vorgesehenen Vergünstigungen zugute kommen. Sammellisten für solche Bestellungen und Plakate werden der Sendung der Merkblätter beiliegen.

Die Aufklärung sollte neben den Merkblättern auch durch Vorträge unterstützt werden. Die örtlichen Berufsvereine und Berufsvertreter sowie die Organisationen für Berufsberatung

werden gerne helfen. Auf Wunsch stehen auch wir dieserhalb zu Diensten.

Die Verwirklichung dieser Aufklärungsaktion (Druck und Verteilung der Merkblätter an rund 3500 Stellen), vor allem die Beschaffung der dazu erforderlichen Geldbeträge (Kosten rund 8000 M.) verursachte außerordentlich viel Mühe. Möge rege Nachfrage uns daher Anerkennung und dem Gedanken Auswirkung bringen! Man beachte, daß die Merkblätter von maßgeblichen Stellen, z.B. von vielen Provinzialschulkollegien sowie von dem Herrn preußischen Minister für Wissensohaft, Kunst und Volksbildung wiederholt durch seine Erlasse U. III. B. 6223 v. 26.2.1920 und U. III. 4465 III. U. II. U. I. v. 21.12. 1926 zur Anschaffung und Verwendung in den Schulen ausdrücklich empfohlen worden sind.

Als Gegenleistung erbitten wir einen kurzen Bericht, a) welche Erfahrungen mit diesen Merkblättern gemacht wurden, b) ob unsere Vorschläge sich als erfolgreich erwiesen haben, c) welche Blätter besonders gefragt wurden, d) ob im nächsten Jahre die Übermittlung der Merkblätter gewünscht wird.

In ausgezeichneter Hochachtung

ganz ergebenst

Der Vorstand der D.Z.B.A.:

Die Vorsitzenden: — Geschäftsf. Vorstandsmitglied:

Dr. Hugo Böttger — Vorm. Vorsitzender des Akadem. Hilfsbundes

Präsident d. Prov.-Schul-Kollegiums von Schlesien

Dr. Fiel — Reg.-Rat

Wissenschaftliche Beiräte:

Dr. Dunkmann — Univ.-Professor

Dr. Hoffmann — Vorsitzender des Bundes der Heilberufe

Dr. Haedenkamp — Herausgeber der Ärztlichen Mitteilungen

Dr. Hauchcorne — Kammerger.-Rat, Geh. Justizrat

Dr. F. A. Pinkerneil M. d. L. — Vorm. Vorsitzender d. Reichsausch. d. Akad. Berufsstände

Dr. Schreiber M. d. R. — Univ.-Professor, Prälat

Dr. Eduard Simon — Oberstudienrat, Herausgeber des Philolog. Jahrbuchs

Dipl.-Ing. Steinmetz — Verbandsdirektor des Bundes Deutscher Dipl.-Ingenieure

74

ichnis

Neuausgabe 1929

Merkblätter für Berufsberatung

der

schen Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker e.V.

egründet vom „Akadem. Hilfsbund" und dem „Deutschen Studentendienst 1914".

Herausgegeben in Verbindung mit

go Böttger, Univ.-Prof. D. Karl Dunkmann, Dr. med. Karl Haedenkamp, Dr. med. thur Hoffmann, Geh. Justiz- und Kammergerichtsrat i. R. Hauchecorne, Präsident des Schulkollegiums Franz Irmer, Dr. Fr. A. Pinkerneil, Univ.-Prof. Prälat Dr. Dr. Schreiber, M. d. R., Oberstudienrat Dr. Eduard Simon, Dipl.-Ing. Karl Fr. Steinmetz

von Reg.-Rat Dr. Josef Diel

Verlag Trowitzsch & Sohn · Berlin SW 48, Wilhelmstr. 29

„Merkblätter für Berufsberatung" (Einzel-Verzeichnis umseitig) sind eine alung von etwa 85 Darstellungen über verschiedene Berufe. Sie behandeln folgenden Berufsgruppen:

A. Theologie. B. Unterrichtswesen. C. Medizin.
D. Rechts- und Staatswissenschaft.
E. Land- und Forstwirtschaft.
echnik und Naturwissenschaften. G. Frauenberufe.
H. Heer, Marine, Polizei. I. Werkberufe.
K. Auswanderung.

s Merkblatt ist von einem führenden Fachvertreter bearbeitet und wird herben in Zusammenarbeit mit den zuständigen Berufs- und Fachvertretungen: mikervereine", „Bund der Akademikerinnen", „Deutscher Ausschuß für ches Schulwesen", „Auslandsinstitut" in Stuttgart usw. Jedes Merkblatt folgenden Gesichtspunkten **gegliedert:**

I. Gegenstand des Berufes (Berufsbild, Tätigkeitsgebiet),
II. Voraussetzungen für die Wahl des Berufes (körperliche, seelische, wissenschaftliche),
III. Ausbildung (theoretisches Studium, praktische Weiterbildung, Examinas),
IV. Wirtschaftliches (Anstellungsmöglichkeiten, Angebot und Nachfrage, Aussichten, Kosten des Studiums),
V. Berufsorganisationen,
VI. Zeitschriften und Literatur (über den Beruf und das Arbeitsgebiet),
VII. Auskunft und Stellenvermittlung (für mündliche und schriftliche Beratung).

Merkblätter erscheinen seit 1918. Sie sind von maßgeblichen en, so z. B. von vielen Provinzialschulkollegien, vor allem vom Preußischen für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung durch die Erlasse U. III. 3 v. 26. 2. 1920 und U. III. 4 465 III. U. II. U. I. v. 21. 12. 1926 **zur** ung und **Verwendung in den Schulen ausdrücklich empfohlen.**
Merkblätter sollen nicht die mündliche Beratung ersetzen. Sie sollen eine führung geben und zur Beschäftigung mit den Berufsproblemen anregen;

sie sollen Mittel und Wege zeigen.

Einzel-Verzeichnis der erschienenen

Merkblätter für Berufsberatung

(Bezugsbedingungen unten letzte Seite!)

A. Theologie.

1. Der evangelische Theologe (Geh. Konf.-Rat Prof. D. Mahling, B
2. Der katholische Theologe (Dompropst Prof. Dr. Linneborn, M. d. L. Paderborn).
3. Der jüdische Theologe (Rabbiner Dr. M. Warschauer, Berlin).

B. Unterrichtswesen (Philolog. Berufe).

*1. Der Hochschullehrer.
2. Der Studienrat (Vizepräsident Geh. Reg.-Rat Rommel, Stettin).
3. Der Mittelschullehrer (Rektor Kirchert, Halle a. S.).
4. Der Volksschullehrer (Akademiedirektor Dr. Weidel, Elbing).
5. Der Turn- und Sportlehrer (Dr. Kuhr †, Leipzig, bzw. Dr. Sipp Berlin).
6. Der Zeichenlehrer (Studienrat Rosumek, Berlin).
7. Der Gesang- und Musiklehrer (Studienrat Dr. Rich. Münnich, B
†8. Der Handelslehrer (Prof. Dr. Nicklisch, Berlin).
†*9. Der Gewerbelehrer (Ministerialdirektor Prof. Dr. Kühne, Berlin
†10. Der Landwirtschaftsberater und Landwirtschaftslehrer (Landw.-Rat Dr. van der Smissen, Kiel).
11. Der Bibliothekar (Prof. Dr. H. Simon, Berlin-Lankwitz).
12. Der Archivar (Reichsarchivdirektor Dr. Müsebeck, Potsdam).
13. Der Kunsthistoriker (Dr. Fritz Volbach, Berlin, Kaiser-Friedrich-Mu

C. Medizin.

1. Der Arzt (Sanitätsrat Dr. Sardemann, Marburg a. L., bzw. Dr. Wester, M. d. L., Overath, Bez. Köln).
2. Der Zahnarzt (Dr. h. c. Scheele, Cassel).
3. Der Tierarzt (Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Schmaltz, Berlin).
4. Der Apotheker (Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Thoms, Berlin-Dahl
5. Der Medizinalbeamte (Geh. Med.-Rat Ob.-Reg.-Rat Dr. Eu Berlin).

D. Rechts- und Staatswissenschaft.

1. Der Richter und Staatsanwalt (Staatsanwaltschaftsrat Dr. Hor Arnsberg).
2. Der Rechtsanwalt und Notar (Geh. Justizrat L. Wreschner †, bzw. Rechtsanwalt Dr. H. Morell, Berlin).
3. Der höhere Verwaltungsbeamte (Ministerialdirektor v. Kamek bzw. Ober-Reg.-Rat Dr. jur. Hans Schmidt-Leonhardt, Berlin).
4. Der Diplomat (Generalkonsul Dr. Dr. v. Wesendonk, Dresden).
5. Der höhere Reichsfinanzbeamte (Staatssekretär Dr. Pünder, bzw. Reg.-Rat Dr. Iltgen, Berlin).
†6. Der höhere Reichsbahnbeamte (Reichsbahnrat Dr. Dr. Lohse, Ber
†7. Der höhere Reichspostbeamte (Ministerialdirigent Ziegelasch, Ber

* Diese Merkblätter erscheinen in den ersten Monaten 1929.
† Diese Merkblätter sind in mehreren Abteilungen aufgeführt.

75

8. Der Parlamentsbeamte (Landtagsdirektor Oberreg.-Rat Dr. Eisenmann, Stuttgart).
9. Der Gefängnisbeamte (Oberstrafanstaltsdirektor Dr. Vacano, Berlin-Plötzensee).
10. Der höhere Gemeinde-Verwaltungsbeamte (Obermag.-Rat Dr. Korella, Berlin).
11. Der mittlere Verwaltungsbeamte (Min.-Rat Lehmann, bzw. Amtsrat Zimmermann, Berlin).
12. Der mittlere Justizbeamte (Min.-Rat Dr. Weber, Berlin).
13. Der Volkswirt (Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. H. Schumacher, Berlin).
14. Der Statistiker (Oberverwaltungsrat Prof. Dr. Schott, Mannheim, bzw. Präsident Prof. Dr. Würzburger, Leipzig).
15. Der Wirtschafts- und Steuerberater (Dr. Axel Kosanke, Stettin).
16. Der Sozialbeamte (Direktor Dr. Mennicke, Berlin).
17. Der Genossenschaftsbeamte (Prof. Dr. Wygodzinski †, Bonn bzw. Oberfinanzrat Prof. Dr. Hillringhaus, Berlin).
18. Der Gewerkschaftsbeamte (Dr. Fr. Schlünz, Düsseldorf).
19. Der Versicherungsbeamte (Prof. Dr. Riebesell, Hamburg).
20. Der akademisch gebildete Kaufmann (Prof. Dr. Walb, Köln).
21. Der Bankbeamte (Prof. Dr. Obst, Breslau).
22. Der Handelslehrer (Prof. Dr. Nicklisch, Berlin).
23. Der Journalist (Chefredakteur Prof. Dr. Dovifat, Berlin).
24. Der Buchverlagsredakteur (Direktor Dr. Karl Soll, Berlin).

...and- und Forstwirtschaft.

1. Der akademisch gebildete Landwirt (Frhr. v. Wangenheim †, Klein-Spiegel, bzw. Prof. Dr. Frölich, Halle a. S.).
2. Der Landwirtschaftsberater und Landwirtschaftslehrer (Landw.-Rat Dr. van der Smissen, Kiel).
3. Der Oberförster (Oberforstmeister Beck †, Berlin bzw. Forstmeister Graf v. d. Recke, Berlin).
4. Der wissenschaftlich gebildete Gärtner, I. Teil: Nutzgartenbau (Dr. W. Ebert, Berlin).
5. Der wissenschaftlich gebildete Gärtner, II. Teil: Gartengestaltung (Gartenbaudirektor Prof. Barth, Berlin).
6. Der Tierzüchter (Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hansen, Berlin-Dahlem).
7. Der Pflanzenbauer (Ministerialrat Dr. Mickel, Berlin).
8. Der Verwaltungslandwirt (Oekonomierat Dr. v. Altrock, M. d. R. W. R., Berlin).

...chnik und Naturwissenschaften.

1. Der Ingenieur (Prof. Dr. Matschoß, Berlin).
2. Der Architekt (Oberbaurat Michaelis, Berlin).
3. Der Bauingenieur (Geh. Baurat Prof. Dr. de Thierry, Charlottenburg).
4. Der Maschineningenieur (Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Nachtweh, Hannover).
5. Der Elektroingenieur (Direktor Dr. Majerczik, Berlin).
6. Der Schiffsmaschinen- und Schiffsbauingenieur (Prof. Dr. Laas, bzw. Dr. Pophanken, Charlottenburg).
7. Der Flugzeugingenieur (Ministerialrat Prof. Dr. Everling, Berlin).
8. Der Hütteningenieur (Direktor Dr. E. H. Schulz, Dortmund bzw. Dr. M. W. Neufeld, Berlin).

lb z

und

9. Der Bergingenieur und Geologe (Prof. Max Krahmann, Charlotten
10. Der Markscheider (Geh. Bergrat Prof. Fuhrmann, Charlottenburg
11. Der Vermessungsingenieur (Oberlandmesser Blumenberg, Hannover
12. Der Naturwissenschaftler (Prof. Dr. Timerding, Braunschweig, b
Studienrat Jordan, Berlin).
13. Der Chemiker (Prof. Dr. H. Goldschmidt †, Berlin, bzw. Prof. Dr
Rassow, Leipzig).
*14. Der Lebensmittelchemiker (Prof. Dr. Bames, Berlin).
15. Der Biologe (Studienrat Dr. Herberg, Berlin).
16. Der technische Physiker (Prof. Dr. Gehlhoff, Berlin).
17. Der Patentanwalt (Patentanwalt Dipl.-Ing. Bertram, Berlin, b
Dr.-Ing. Boas, Berlin).
18. Der Techniker als höherer Staats- und Verwaltungsbeamter (Ob
baurat Echternach, Berlin).
†19. Der höhere Reichsbahnbeamte (Reichsbahnrat Dr. Dr. H. Lohse, Be
†20. Der höhere Reichspostbeamte (Ministerialdirigent Ziegelasch, Berli
21. Der Gewerbeaufsichtsbeamte (Oberregierungs- und Gewerberat
Dr. Wenzel, Berlin).
†*22. Der Gewerbelehrer (Ministerialdirektor Prof. Dr. Kühne, Berlin)
23. Der höhere technische Gemeindebeamte (Magistrats-Oberbaurat
Dr. Schwenke, Berlin-Mariendorf).

G. Frauenberufe. (Siehe auch Abt. A bis F.)
1. Die evang. Theologin (Erna Schlier-Haas, Casekirchen in Thürin
2. Die Studienrätin (Oberstud.-Direktorin Dr. Agnes Molthan, N
bei Guben).
3. Die Aerztin (Kinderärztin Dr. Laura Thurnau, Berlin).
4. Die Juristin (Rechtsanwältin Dr. Marie Munk, Berlin).
5. Die Nationalökonomin (Dr. Gabriele Palm, Hannover).
*6. Die Sozialbeamtin (Ministerialrat Dr. Helene Weber, M.d.R., B

H. Heer, Marine, Polizei.
1. Der Offizier der Reichswehr (Hauptmann Hans Rohde, Berlin).
2. Der Offizier der Reichsmarine (Kapitän z. S. Heinr. Kehrhahn, B
*3. Der Offizier der Handelsmarine (Prof. Dr. Schilling, Bremen).
4. Der obere Polizeibeamte (Oberreg.-Rat Conrady, Berlin).
*5. Der Polizei-Offizier (Polizeioberst Niehoff, Berlin).

I. Werkberufe.
1. Der Handwerker (Dr. Mensch, Hannover).
2. Der industrielle Facharbeiter (Dr. Heilandt, Berlin).
3. Der Werkmeister (Oberstudiendirektor Frauendienst, Berlin, (Gewerb
4. Der technische Angestellte mit Fachschulvorbildung (Gewerbeoberlehr
Jachmann, Wetzlar).

K. Auswanderung.
1. Der Auswanderer (Moshak, Auslandsinstitut, Stuttgart).

Anregungen und Wünsche bezüglich Ausgestaltung der „Merkblätter für B
beratung“ werden erbeten an: „Deutsche Zentralstelle für Be
beratung der Akademiker E.V.“, Berlin W 62, Kurfürstenstr

Bezugsbedingungen:

Der Preis der Merkblätter beträgt 1—9 Stück 30 Pfg., ab 10 Stück 27½ Pfg., ab 50 Stück 2
100 Stück 22 Pfg.; sie sind zu beziehen durch den Verlag Trowitzsch & Sohn, Berlin SW 48, Wilhe
(Postscheckkonto Berlin 5893). Bei Voreinsendung des Betrages erfolgt portofreie Lieferung, sonst nur g
nahme. Spesen zu Lasten des Empfängers.

Bei Sammelbestellungen große Preisermäßigung.

76

den 5.Dezember 1923

6.DEZ 1923

1.) Die Satzungen der Hochschule für Musik sind an die umseitige Adresse abgesandt worden.

2.) An die Meisterschulen für musikalische Komposition

Berlin W.8.
Pariserplatz 1.

zur gefl. weiteren Veranlassung ergebenst übersandt.

Der stellvertretende Direktor

OBERLIN COLLEGE
OBERLIN, OHIO
THE CONSERVATORY OF MUSIC

DEPARTMENT OF THEORY
ARTHUR E. HEACOX
FRIEDRICH J. LEHMANN
VICTOR V. LYTLE
MISS GLADYS F. MOORE

Nov.20,1928.

Staatl. akad. Hochschule für
-4 DEZ. 1928
1 Anl.

Konigliche Hochschule fur Musik,
Berlin, Germany.

Gentlemen:

Years ago I was a pupil of Schreck and of Reinecke in Leipzig and remember my study with these masters with the highest regard. After many years of teaching in this Conservatory I have a year's leave of absence to visit schools of music in Germany, as well as others in Europe and I shall consider it of the first importance that I be able to learn at first all that I can of the schools in Berlin.

Will you be so kind as to send me a catalogue of the courses and faculty of the Konigliche Hochschule fur Musik. I am especially interested in the Master School for Composition. This and any other information which you may kindly furnish me will be most highly appreciated. I hope to spend some months in Germany and am looking forward to it with keen pleasure. All of my mother's people resided in Eisenach where I had the pleasure of visiting during my Leipzig study.

Meister Schule der Akademie d. Hochschule

Thanking you sincerely for any material you may be so good as to mail me, I remain

Very truly yours,

Arthur E. Heacox

Ausser den Aufnahmebedingungen der Hochsch
vielleicht auch die des Institute für Kirch

77

20. 10. 1928

Auf Ihre Anfrage vom 21. v. Mts. stellen wir Ihnen ergebenst anheim, sich an die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 zu wenden, da die Akademie der Künste keine Unterrichtsanstalt ist und infolgedessen Begabten-Prüfungen hier nicht stattfinden.

Der Präsident

Im Auftrage

78

LHEID MOMMSEN
Charlottenburg 2
nesebeckstr. 72/73

21. September 1928 22.SEP.1928

An die Akademie der Künste

Im Interesse zweier Schülerinnen der Untersekunda meiner Familienschule wäre ich dankbar für nähere Angaben über die Begabten-Prüfungen, die wie mir mitgeteilt wird, regelmäßig an der Akademie abgehalten werden. Wann finden sie statt? Wann und wo haben die Meldungen zu erfolgen? Sind Arbeiten einzusenden und welcher Art? Gibt es gedruckte Bestimmungen und wo sind dieselben erhältlich?

Die beiden 16jährigen Mädchen w
von den Fachlehrerinnen für Zei
und Modellieren als gut befähig
zeichnet. Für ihren weiteren Be
gang und ihre Berufswahl wä
wirkliches Urteil darüber wesen
Hochachtungsvoll

Adelheid Mommsen,
Direktorin

1 Briefumschlag mit Marke

Familienschule
Adelheid Mom
Charlottenbur
Knesebeckstr. 72/7

den 16. 10. 1928

Auf die Anfrage vom 2. d. Mts. übersenden wir Jhnen in der Anlage die Bestimmungen für die Aufnahme in die akademischen Meisterateliers, aus denen Sie ersehen können, dass Sie sich zwecks Aufnahme in das Meisteratelier für Kupferstich und Radierung an Frau Professor Käthe K o l l w i t z, Berlin N. 37, Weissenburgerstr. 25 unter Vorlage von Arbeiten selbst wenden müssen.

Der Präsident

Jm Auftrage

erner H u b e r

S t u t t g a r t

Nussklinge 7

2. Okt 1928
Stuttgart.

An das verehrliche Sekretariat!

Ich bitte höflich um Prospekte Ihrer Akademie, worin die Klasse von Frau Professor Käthe Kollwitz angeführt sein soll.

Ebenso bitte ich um einen Anmeldebogen.

Meine Arbeiten ~~sind~~ zwecks Aufnahme an die Klasse sind fälschlicher Weise an die Staatsschulen für freie u. angewandte Kunst gelangt, wo ich die Klasse von Frau Professor Kollwitz vermutet hatte. Falls es zum vorgeschriebenen Termin irgendwie noch reichen sollte, würde ich die Staatsschulen beauftragen meine Arbeiten Ihrer Akademie zuzusenden.

Für den Fall daß dies unmöglich ist, würde ich Sie höflich bitten mir die Adresse von Frau Prof. Kollwitz gütigst mitteilen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Werner Huber, Kunstschüler
Stuttgart, Nußklinge 7.

85 86

81

den 20.8.19..

Auf Ihr erneutes Gesuch vom 14. d. Mts. muß ich Ihnen auch diesmal mitteilen, daß weder durch mich noch durch die Akademie der Künste eine Begutachtung Ihrer Arbeiten erfolgen kann. Gleichzeitig bemerke ich, daß die Akademie keine Unterrichtsanstalt ist. Sollten Sie die Ausbildung an einer staatlichen Kunstlehranstalt erstreben, so müßten Sie sich zwecks Aufnahme entweder an die Vereinigten Staatsschulen in Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 oder an die Ihrem Wohnort nähergelegene Kunstakademie in Königsberg wenden.

Der Präsident

...rm

...nn Heinrich S c h ä f e r

W o p l a u c k e n

bei Rastenburg (Ostpr.)

85 86

MAGYAR DIÁKKÜLÜGYI BIZOTTSÁG

82

Woplaucken, b. Rastenburg - Ostpr.
den 14. VIII. 28

17. AUG. 1928

An den
Herrn Präsidenten
der Staatl. Kunstakademie
Berlin!

Wenn ich beabsichtige, folgende Zeilen an Sie Herr Präsident zu richten, so möchte ich zunächst noch betonen, daß mich eingehenste und rücksichtsloseste Prüfung, die ich selbst an mir gegenwärtig vollziehe, zu der Wahl dieses Schreibens bestimmt haben. - Sollte ich nun auch dieses mal abgewiesen werden, ohne mir in irgend einer Form zu helfen, so werde ich Hilfe suchen, sei es wo es will und wenn ich mich ans Ausland wenden muß, denn irgendwo muß sich doch noch jemand befinden, der einem idealen Streben mit idealen Gedanken begegnet. - Ich kann es nicht verstehen, daß man heute unter uns deutschen so wenig Verständniß für ideale Zwecke begegnet. - Wo ich mich sonst schon überall hinwendete will ich hier nicht erwähnen nur daß ich mich vor ca 4 Monaten an die Akademie nach Berlin mit folgender Bitte

MAGYAR DIÁKKÜLÜGYI BIZOTTSÁG

bitte richte: „Sie von mir gewünschte Adresse auf seinem Künstlerort zu setzen. Die Antwort [illegible] eine kurze Absage mit der Begründung, an [illegible] an Akademie aufgenommen. Mehr kein Schüler abgeben zu dürfen. Auf meinem zweiten Brief [illegible] selben ich genau schilderte um was es sich [illegible] dritte bitten ich gar keine Antwort.

Herr Präsident! Gestatten Sie mir nun bitte [illegible] ich in folgenden Zeilen Ihr meine Gedanken [illegible] gen durch, wie dieselben mir zur Verfügung [illegible] so wäre eigentlich gut, Ihnen meine ganze [illegible] ganzen klar vor Augen zu führen, aber [illegible] vorausartigen schriftlichen Darlegungen lass[illegible] nicht zu ermüden will ich auf nicht [illegible] mein Mitleid wegen. Nur kurz sei erwähnt, [illegible] das ich als Sohn armer Eltern bis zu Beginn [illegible] unter meinem schweren Dienste so gütig [illegible] ging, mein Wissen als Volksschüler zu erweitern [illegible] und zu ergänzen. Rücksichtslos gegen mich [illegible] Öffentlichkeit verfolgte ich mein Ziel. [illegible] Krieg brach aus und als Freiwilliger eilte [illegible] begeistert zur Fahne und war im Verlaufe [illegible] des Krieges dreimal Freiwilliger, [illegible] dreimaliger Entlassung jedesmal wieder [illegible] Stellung freiwillig zur Front. Vor Ausbruch des Krieges und die Haftentlassung war mir alles, was ich unsagbar vermisste, [illegible] fast seit 3 Jahren bis ich wieder in der Lage unter meinem Dache, der als Nachschöpfung

sicher kein leichter ist mich meinem Studium zu widmen. Schon als kleiner Knabe war ein bisonderes meine liebster Spielgenosse und was ich sah, musste ich auf zeichnen und malen. In den letzten drei Jahren widmete ich mich meiner Freizeit hauptsächlich der Figurenmalerei. Grosse waren die Schwierigkeiten, denn ich hatte niemand der mir hätte helfen können. Der Mittellosen an meinem einsamen Körper stellte ich mir nun selbst Aufgaben und habe dann nach alter Figuren und Menschen Naturstudien getrieben. So schwer es auch war, der Erfolg blieb nicht aus, denn ich bin heute in der Lage ein Porträt nach dem Leben zu zeichnen und zu malen. Das alles kann mir aber nicht behindern, solange ich nicht von sachkundiger Seite aus weiss ob ich auf wirklich etwas verwenden bin. Um nun meine Können wirklich auf eine starke Probe zu stellen ersuche ich, nach einem farblosen kleinen Reproduktion ein Gemälde in Arbeit nehmen mich lassen, die für solche Fälle schon Verständnis haben, auferlasten mittlere Begründung, dass ich es vorziehe spät. Es handelt sich um das Gemälde, „Der sterbende Alexander der Grosse von Schirmland das v. Pilotty nicht mehr ganz vollendet werden konnte und jetzt unvollendet in Berlin im Museum sich befindet. Die Vorlage könnte mir nur als Grundriss zur Darstellung, die Figuren müsste ich nach lebenden Modellen arbeiten. – Als ich nun einen Abgang

von Berlin erhielt, und auf sonst nirgends offene Stelle, [illegible]
ist sie enttäuscht meine Arbeit beiseite. - Aber meine
zur Kunst ließ mir keine Ruhe und so oft ich mich wieder hi
ihn nun zu vollenden und wenn ich den letzten Rest
um offensichtlich hinzogte. Die Untermalung ist nun fer
tig. Nun müßte ich mir aber Literatur über Ausg
und Architektur der damaligen Baukunst verschaffen
Herr da mich zu diesem Zweck an das Archiv meines
ihn wenden. Der väterliche Sohn und Gott meinem
Mitmenschen kann ich nicht mehr ertragen, ich w
vollenden und werde es auch. Ich trage das Bewußt
in mir, daß ich zur Künstlerin geboren bin, denn nicht
in diesem Fach, mein äußeres Philosophie und Geschichte
sah ich schon und wertvolle Lasten. Niemand kann
glücklicher und dankbarer sein wie ich, niemand
kann auf meinem spärlichen Lebensweg ein
wenn ich bedenke, daß ich nun 36 Jahre alt bi
und nichts Gewisses erreicht habe. Ich weiß, d
heute die Kunst bitten geht, aber wer eine
Kunst als ein Gut betrachtet, dem fällt es
schwer, seine ganze Kraft dem selben und fest
zu widmen. Ich wäre glücklicher wie ich, w
ich könnte die Akademie besuchen. Kann ich mir
Vorwürfe machen, daß ich arm geboren bin
es nicht männlich, wenn ich versuche, auch eig
Kraft mein Talent auszubilden.

Herr Präsident. Ich bitte respekt. mögen sie mir
verzeihen an Sie Frau, meine Gemälde zur Fertig-
stellung an der Akademie zu reichen. Außer den
genannten bringe ich noch zwei Original-Figuren.
Ferner bitte ich, daß ich mich an der Akademie ein-
schreiben lassen darf, um so dann in der Lage zu
sein, wenn irgend möglich im Jahr 6-8 Wochen
gründlich dort zu sein. Die sinnfreie Tagesbeschäf-
tigt andern Leben kann ich schon entbehren,
nicht aber für ein ganzes Jahr den Lebensunter-
halt. Nur wenn ich mich Ostern meinen Studien
voll widme beginne, kann ich hoffentlich in kurzer
Zeit soweit vorwärts gekommen sein, daß ich
finden könnte. Länger halte ich es geistig nicht
ich so nicht mehr aus, Tag und Nacht arbeiten, denn
ich arbeite auf mich gestellt in Philosophie und
will mich auf mit Latein beginnen. - Und nun
wenn ich absolut von Ihrer Seite aus die Ver-
sicherung erhalte, daß es sich bei mir um ein
wirkliches Darstellungstalent handelt, dann ich
meinem Leben nur das Abgerissene, was man
Geist nennt nicht in materiellen, sondern in gei-
stiger Richtung.

Ihr vorzüglicher Hochachtung
und hoffentlich erwarten

Johann Heinrich Hofer

85

den 23. Mai 1928

Auf das Schreiben vom 17. d. Mts. übersenden wir Jhnen anliegend die Bestimmungen für die Aufnahme in die Meisterateliers für bildende Kunst und in die Meisterschulen für musikalische Komposition. Die Jmmatrikulationsgebühren betragen 15 R# und das Honorar für Jn-und Ausländer 81 R# für ein Semester.

Der Präsident

Jm Auftrage

n

Magyar Diákügyi Bizottság

Budapest, IV

Calvin-Tér 2.1

TELEFON: JÓZSEF 459 -92.

TELEGRAMMADR.: STUDUNG, BUDAPEST

MAGYAR DIÁKKÜLÜGYI BIZOTTSÁG

AUSLANDSAUSSCHUSS UNGARISCHER STUDENTEN

COMITÉ DES AFFAIRES ÉTRANGÉRES DES ÉTUDIANTS HONGROIS

FOREIGN AFFAIRS COMMITTEE OF HUNGARIAN STUDENTS

ALAPÍTÓI: Főiskolai Sportszövetség, Hungária, M. T. E., Magyar Egyetemi és Főiskolai Hallgatók Országos Szövetsége (MEFHOSZ), Magyar Protestáns Diákszövetség, Orsz. Magyar Katholikus Főiskolai Diákszövetség. Területi Szövetség, „Turul" Szövetség, a Magy. Egyet. és Főisk. Bajtársi Egyesületek Orsz. Központja

CIM: ADRESS: BUDAPEST, IV., CALVIN-TÉR 2. I.

No 468. U. szám

192 8.

BUDAPEST, den 17 Mai 1928

13.MAI1928

Hochgeehrter Herr Direktor !

Wir beehren uns Ihnen zur gefälligen Kenntnis zu bringen, dass der Auslandsausschuss der Ungarischen Studentenschaft auf allseitigen Wunsch der Jugend und Eltern im März d.J. eine Auskunftsstelle ins Leben gerufen hat, damit durch diese neue Abteilung unseres Ausschusses die Aufgabe - sowohl die nach dem Ausland reisende ungarische Hochschuljugend, als auch die unser Land aufsuchenden ausländischen Studenten in allen Angelegenheiten, die mit einer Reise von welcher Art immer, deren Motive, Ziele und anderen Umständen verbunden sind, verlässlich zu orientieren und ihnen auf alle mögliche Weise behilflich zu sein - eine definitive Lösung erhalte.

Von Jahr zu Jahr nimmt die Zahl der ungarischen Studenten erfreulich zu /voriges Jahr z.B. schon über 3000/, die jährlich die ausländischen Universitäten und Hochschulen mit Vorliebe besuchen und an den verschiedensten Hochschulferienkursen teilnehmen pflegen, oder aber Vergnügungsreisen unternehmen.

Aber auch haben die ungarischen Studenten reges und in einem fort zunehmendes Interesse für solche Plätze der Welt, die ausser den wissenschaftlichen und künstlerischen Gesichtspunkten auch in Anbetracht der Industrie, Kommerz, Sport und Touristik, sowie Erholungsmöglichkeit von grösserer Bedeutung sind.

Wir gestatten uns deshalb, Hochgeehrter Herr Direktor, an Sie das Ersuchen richten zu mögen für unsere AUSKUNFTSSTELLE Auskunfts- und Propaganda-Material -/so z.B. Drucksachen über die Nachstehenden: Aufnahmevorbedingungen, Immatrikulation, Schulgelder, Vorlesungen, Prüfungs- und Promotionsbestimmungen, eventuelle Stipendien für Ausländer, Nostrifikation, Statuten und Organisation der Studentenkörperschaften, Lebensbedingungen, Wohnungsverhältnisse, Sportgelegenheiten, Lage und Naturschönheiten der Gegend, Möglichkeiten eines gegenseitigen Studentenaustausches, also mit einem Worte über allsolchen Fragen, die mit dem Interesse eines Studenten in etwas Zusammenhang gebracht werden können, insofern solche Ihnen zur verfügung stehen/- wenn auch per Nachnahme senden zu wollen.

Zugleich werden wir sehr dankbar sein, wenn Sie,

- / -

Hochgeehrter Herr Direktor, die Güte haben würden unsere Adresse auch künftighin - mit Rücksicht auf Aenlerungen, die in der Zukunft für die oben Befragten eintreffen können - in Evidenz halten zu wollen.

Wir geben uns der Hoffnung hin, dass unsere neue Stelle nicht nur für die ungarischen Studenten, sondern auch betreffs der Propaganda Ihres Landes und besonders Ihres Hochschulwesens eine erfolgreiche Tätigkeit entfalten können wird.

Indem wir Ihnen für die Beantwortung unseres Schreibens und für eventuelle Sendungen von Werbeschriften schon im Voraus unseren höflichsten Dank aussprechen, genehmigen Sie, Hochgeehrter Herr Direktor, die Versicherung unserer aufrichtigsten Wertschätzung und zeichnen wir zu Gegendiensten stets sehr gerne bereit

hochachtungsvoll

Nagy B. László
Generalsekretär.

MAGYAR DIÁKKÜLÜGYI BIZOTTSÁG · 1925 ·

Gáspár László
Chef der Auskunftsstelle.

Genaue und kurze Adresse:
AUSKUNFTSSTELLE des M.D.B. in B U D A P E S T IV. Calvin tér 2.I.

An das Sekretariat der
Akademie der Künste
in B E R L I N

88

ADDRESS REPLY

o The Secretary, 7t APR. 1928
Board of Education,
Whitehall,
15th 1928. London, S.W.

...m greatly obliged to you
...ly me for the Library
...stimmungen für die
...me in die akademischen
...teliers" and the "Bestim-
...für die akademischen
...hulen für musikalische
...tion" of the Berlin Academy
... I am extremely glad
... these regulations in
...rary.
...ours faithfully
D. F. Shackburgh.
Librarian

An den Herrn Direktor
Akademie der Künste
Berlin,
Germany.

89

Herrn Hans K r o c k e r, SW.61, Kreuzbergstr.73.

Auf die Anfrage vom 24.d.Mts.erwidern wir, dass die Akademie der Künste keine Kunstschule ist. Falls Sie Ihre Tochter dem Kunststudium zuführen wollen, raten wir Ihnen, sich an die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg, Hardenbergstr.33 zu wenden und dort Ihre Tochter prüfen zu lassen.

Der Präsident.
Im Auftrage

4.4.
Berlin, den ~~27.März~~ 1928.

FAUN
Illustrierte Wochenschrift
für
Politik · Satyre · Humor
erscheint
jeden Montag
Bezugspreise: ¼ Jahr 6.– M.
Mit Kreuzband ¼ „ 7.– M.
Ausland ¼ „ 7.50 M.
Probebände 1.50 M.

VERLAG „ORA" · BERLIN SW. 47
INH.: HANS KROCKER
Dramatische und musikalische Werke ◎ Buchverlag

Telefon: Amt Nollendorf 4164

GIRO-KONTO:
Deutsche Bank, Depositenkasse HJ
Belle Alliancestraße 21

Postscheck-Konto Berlin Nr. 36393

27. MRZ. 1928

Betr. Privat

Bei Beantwortung ist UNBEDINGT die genaue Angabe der obigen TAGEBUCH-NUMMER erforderlich
MITTEILUNGEN, die für verschiedene Abteilungen bestimmt sind, sind GETRENNT in besonderen Schreiben an die einzelnen Abteilungen zu richten.

Verlag und Redaktion: Berlin SW. 47, den 24. März 1928
Kreuzbergstraße 73

An die Akademie der Künste

Berlin
Pariserplatz 4

Hochgehrte Herren !

Verzeihen Sie in Güte und Wohlwollen meine heutige Anfrage.

Mein Mädel" Berta, Hedwiga, Iwanowna Krocker," geb. am 1. XII. 1912 , v.Jahr Ostern konfirmiert, besuchte bis dieses Jahr Ostern das Doktor Richter Lyceum und will freiwillig aus der Schule austreten. Mein Mädel hat nun nur einen Wunsch , Zeichnen und malen zu erlernen und ich glaube, dass sie hierzu nicht bloss Talent, sondern auch eine grosse Liebe zu diesen Künsten hat. Aber jetzt kommt die Hinderungsklausel. Ich bin durch die Revolution und die wunderbare Inflation arm geworden , kann aus diesen Gründen nicht nur meinen Verlag , Zeitschrift ausüben, sondern bin sogar gezwungen, seit v.J. die Erwerbslosennothilfe in Anspruch zu nehmen. Dass ich mit wöchentlicher Ueterstützung von Mark 17,40, meinem einzigem Kind und Liebling die Malerkunst nicht erlernen kann, ist wohl selbstverständlich; aber ein erschwerender Fall zu einer neuen Existe-

möglichkeit liegt bei mir vor, denn seit 14. Februar
bin ich plötzlich auf dem rechtem Auge erblindet und zw
weil Netzhautablösung vorliegt, unheilbar. Ich trage a
geduldig, nur einen Wunsch habe ich, dass mein Töchter-
chen dem Kunstideal folgen kann . Deswegen gestatte ich
die ergebene Anfrage, ob es möglich ist, dass mir das
für die Ausbildung meines Mädels ev. erlassen werden k
Schulabgangszeugnis steht gerne zur Verfügung und auch
persönliche Vorstellung zur Rücksprache wäre mir erwüns

In der angenehmen Hoffnung mit einem Bescheid beehrt
werden, zeichne , Freikuwert beilegend,

mit vorzüglicher Hochacht
als Ihr ergebener

Anlage!

Hans Krocker

Hans Krocker-Krockow
Schriftsteller

(Hans Krocker)

91

Education, Whitehall. London, S.W.1.
March 24th 1938
Sir
Kindly send me for the Library copies
of the Regulations for the Akademische Meisterschule
ateliers and the Akademische Meisterschule
for musical composition. Of the Prussian Academy

ON HIS MAJESTY'S SERVICE.

MARCH 6 5PM 1928 B

An den Herrn Direktor,
Preussische Akademie der Künste,
Pariser Platz 4,
Berlin, W. 8.

92

21.März 1928.

Auf das Schreiben vom 9.d.Mts.erwidern wir ergebenst, dass Sie sich zwecks weiterer Ausbildung in der Malerei an die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Berlin-Charlottenburg 2,Hardenbergstr.33, wenden müssen.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn

Harry Dobberkau,

Berlin-Schöneberg,
Gothaerstr.8.

17.MRZ.1928 93

Akademie der Künste,
Atelier für bildende Künste.

Herr Professor Liebermann!

Betrachten Sie bitte folgendes
nicht als Ungezogenheit. Würden Sie
bitte in Ihre Akademie aufnehmen
Ausbildung in der Malerei und Plastik?
ich im Mai vorigen Jahres meine ersten
ungen Herrn Professor Herzogt vor,
sich bereit erklärte, mich nach
jähriger Ausbildung in der Malerei
Atelier zu nehmen.

Nehm zu beantworten, da
der betreffende sich an
vereinigten Staatsbehö
zu wenden hätte

...cher konnte ich ein halbes Jahr lang
...r die Abendstunden zum Malen
...ützen; mein Beruf liess das Studium
...anderen Tageszeiten nicht zu. Nehmen
...s darum nicht übel, wenn ich Sie um
...ildung an Ihrer Akademie bitte!
...die Prüfungsarbeit stelle ich mich jeder=
...ur Verfügung.

Um gütiges Verständnis für diese
...egenheit bittend, zeichnet

hochachtungsvoll
Harry Dobberkau

...-Schöneberg, den 9. März 1928
...erstr. 8

95

20.März 1928.

Auf die Anfrage vom 20.v.Mts.übersenden wir Ihnen ergebenst die für die akademischen Meisterateliers und die akademischen Meisterschulen für musikalische Kompositionen geltenden Bestimmungen.

Der Präsident

Im Auftrage

"The Secretary",

ffice of Special Inquiries & Reports,

Board of Edukation, 8

Whitehall,

London SW.1.

96

...should be addressed to—
...Secretary,
...Special Inquiries & Reports,
...Board of Education,
Whitehall,
London, S.W. 1."
...will now the complete postal
...and designation of the writer.

...legraphic Address—
...RIGNE, PARL., LONDON."

...ply please quote—
"CASIR."

OFFICE OF SPECIAL INQUIRIES & REPORTS,

BOARD OF EDUCATION.

WHITEHALL, LONDON, S.W.1.

20th February, 1928.

23.2.28

Dear Sir,

We are very anxious to have in the Library information in regard to the Preussische Akademie der Künste (Akademische Meisterateliers) in Berlin. If it were possible for you to send us a copy of your latest programme or report I should be most grateful.

Yours faithfully,

Dorothy F. Shucklough

LIBRARIAN.

An den Herrn Direktor,
Preussische Akademie der Künste
(Akademische Meisterateliers),
Berlin,
Germany.

97

Nr. 270 7. März 1928

Wir benachrichtigen Sie, daß wir Jhr Schreiben
om 2. d. Mts. an die Staatliche Kunstschule
erlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 1-5, die für die
üfung für das künstlerische Lehramt an höheren
hulen zuständig ist, abgegeben haben .

Der Präsident

Jm Auftrage

n

lamtsbewerber

z H ö r n i n g

Weißenfels a. S.

Zeitzer Str. 17

Preußische Akademie der Künste
J. Nr. 270

Berlin W 8, den 7. März 1928
Pariser Platz 4

Urschriftlich

der Staatlichen Kunstschule

Bln- Schöneberg
Grunewaldstr. 1-5

zur gefälligen weiteren Veranlassung ergebenst übersandt.

Der Präsident

Jm Auftrage

Poischwitz, 14. 8. 27.

99

An das Meisteratelier für bildende Künste.

...tte um baldige, freundl. Zusendung
...nes Prospektes an:

Ruth Elsner
Poischwitz 175 bei Jauer
Rgbz. Liegnitz / Schlesien

...n liegen bei. Liebes Herr Weber,
Unsere Heimatlektüre
liegt bei, wollen
Sie die Spiege auch
beilegen?
Frdl. Grüße
Ihr
[illegible]
16/8.

Sekretariat der
Akademie der Bildenden Künste
Berlin.

Schmalkalden, 5.9.27. 100

Dem Besitz der „Bestimmungen f. d. Aufnahme i. d. akad. Mei-
ers", worin ich nicht ganz das Gesuchte fand (Graphik Zeichnen)
ich mir noch einmal, um gefl. Zusendung eines Unter-
ns für alles Zeichnen (Akt- Tier- etc.); Vorlesungen,
der hierin unterrichtenden Professoren; beginn des Se-
zu ersuchen.
auch von den „Vereinigten Staatsschulen" Prospekt. Hat die
n V. d. Linden eigene Zeichenklassen etc., oder ist sie
Plattenburg verbunden? Stellt d. Akademie auch Einzelateliers
z. Verfügg?
Um ausführliches Prospekt u. Auskunft

bittet hochachtungsvoll

Herrad Fuchs.

Fl.

Absender: Herrad Fuchs

Wohnort: Schmalkalden Thür.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk Schmiedhof 19

Postkarte

An

Das Sekretariat

der Preuß. Akademie

der bild. Künste

in Berlin

Unter den Linden

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk Pariser Pl.

Zürich d. 31. Aug 22 701

Tit. Sekretariat der „Akademie der Künste."

Da ich beabsichtige, Schüler der Meister-
e Schönberg für musikalische Komposition
en, möchte ich Sie bitten, mir Bedingungen
nmeldung, Termin, Satzungen und Ansätze
nstergeldes zukommen zu lassen. Ich habe
mit dem Meister persönlich in Verbindung gesetzt
möchte Sie nun noch bitten, mir Ihre Bedingungen
teilen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
Alfred Keller stud. mus.

BADEN Thermalbad

Carte postale
Postkarte
Cartolina postale

Tit.
Sekretariat der
„Akademie der Kü
Berlin
Pariserplatz

Deutschland.

Alfred Keller, Stud. mus.
Fleckenstrasse 17
Zürich 6
Schweiz.

102

10.8.1927

Auf Jhre Anfrage vom 7. d. Mts. stel-
wir Jhnen anheim, sich an das Provin-
lschulkollegium Bln-Lichterfelde, Zehlen-
fer Str. 52 zu wenden .

Der Präsident

Jm Auftrage

inze
erlin

etzstr. 63 III
b. Elffenbein

Berlin, den 4. März 1924

9 AUG 1924

An das Reichsministerium des Innern,
Berlin.

Auf Ihre Anfrage vom 5. März ds. Js. teile ich mit, daß
die Ausfuhr von Kartoffeln nach Belgien und Luxemburg
bis auf weiteres verboten ist.

Im Auftrage:

705

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, den 28. Juli 1927
Pariser Platz 4

Herr Professor Dr. Max Liebermann ~~kann~~

Ihrem Gesuch vom 26.d.Mts. ~~zu seinem Bedauern nicht~~ nähertreten, ...

Im Auftrage

106

die Akademie der Künste
z. H. des Herrn Professor
Max Liebermann.

Berlin. N 115 Uckermünderstr 14
den. 26 Juli 1927.

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich erlaube mir höfl. Herrn Professor auf meine Person aufmerksam zu machen. Bin 25 Jahre alt und von Beruf Maschinenschlosser. Meine Eltern, der Kaufmann Hans Leidreiter und seine Ehefrau Ida geb. Klein, waren gute Bürgersleute. Ich selbst besuchte die 286. Gemeindeschule bis zur Oberklasse und ging dann in eine vierjährige Lehre. Seit meiner Kindheit war ich sehr für Malerei eingenommen, und bildete mich soweit, dass ich imstande war, Werke bekannter Meister nach zu malen. Außer anderem habe ich gemalt: I „Die Quelle" von Jean Augüst Dom. II „Tod der Fürstin Tarakanoff" von Constantin D. Flawitzky. III „Der Eremit" von Salomon Koninck. IV „Verkauf einer Sklavin" von Victor Giraud. V „Die Jagd nach dem Glück" von Rudolf Henneberg, und Landschaften von Prof. Herrmann Rüdisühli. Ich möchte nun Herrn Professor höfl. bitten, meine Bilder in Augenschein zu nehmen, und da ich sonst ohne Mittel bin, mir eine Schülerstelle an Ihrer Lehranstalt, nach evtl Eignung zu verschaffen.

Indem ich Herrn Professor im Voraus für Sein Wohlwollen bestens danke, verbleibe ich mit vorzüglicher Hochachtung

Walter Leidreiter.

107

122

108

26. JUL. 1927

das Secretariat für musikalische Komposition
der Academie für Künste in
Berlin

Ich bitte Sie höflichst mir ein „Prospekt der Einsterhaßen" für musikalische Komposition zusenden zu wollen. Die Gebühren dafür wollen Sie bitte zur Nachnahme erheben lassen.

Im Voraus größten Dank zeichnet mit vorzüglicher Anerkennung

[illegible]

[illegible] den 20. Juli 1927

Absender: Kurt Müller

Wohnort: Lörrach, Baden

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk Bahnhofstr. 8.

Postkarte

An das

Sekretariat der Akademie Künste in Berlin

in Berlin

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk

109

23.Juli 1927

Auf Ihre Anfrage teilen wir Ihnen mit, dass für die Ausübung des künstlerischen Lehramtes die Ablegung einer Prüfung erforderlich ist. Näheres hierüber erfahren Sie durch die hiesige Kunstschule, Berlin, Grunewaldstr. 1

Der Präsident

Im Auftrage

v Mennicke

z.Zt.Petershagen

b.Minden/Westf.

Prof. M. Liebermann

Sehr geehrter Herr Präsident!

In Anbetracht meiner Lage als schwerkriegsbeschädigter Maler hege ich den Wunsch ein Lehramt auszuüben. Vertrauensvoll wende ich mich an Herrn Präsident, einen erfahrenen geehrten Meister der hohen Kunst, mit der Frage um Rat: Wie erreiche ich das künstlerische Lehramt oder ein Fachlehramt (Zeichnen, Wollen)

Mein Studium bisher: 4 Jahre Kunstgewerbeschule in Bielefeld unter Leitung Prof. C. Godewohl
3 Jahre Akademie der bild. Künste, Dresden als Meisterschüler bei Prof. O. Gussmann +, Prof. L. v. Hofmann
jetzt bei Prof. O. Dix.

Um Wohlwollen und Rat bittet ergebenst

Gustav Mennicke
z. Zt. beurlaubt nach Peterhagen
b. Minden
in Westfalen.

110 112

112

111

15. Juli 1927

Herr Professor Dr. Max Liebermannist nicht in der Lage, nach der ihm übersandten Photographie, die anbei zurückfolgt, ein Urteil über Ihre Begabung abzugeben. Jedenfalls müsste, wenn Sie sich der Kunst widmen wollen, ein langjähriges Studium auf einer Kunstschule vorausgehen.

Im Auftrage

m

t s c h u l l a

Ahrweiler/Rhld.

kath. Pädagogium

Herr Professor Dr. Max Liebe-

mann, dessen Porträt ich male, bat mich

gestern um einen kunstsachverständigen

Rat in Kunstfragen.

113

Herrn

Professor

Max Liebermann

Präsident d. Akademischen Künste

Berlin

~~Akademie~~

Matschulla, kath. Pädagogium
Ahrweiler (Rhld.)

15. JUL. 1907 114

Sehr geehrter Herr Profesor!
Zunächst will ich meine Freistigkeit — (mich an Ihre prominente Persönlichkeit gewandt zu haben) — damit entschuldigen, dass ich nähmlich ein gerechtes Urteil wünsche u. dies kan ich nur von einem, der ganz grossen Künstlern —
Habe nämlich ein Ölbild — (den „Beethoven" darstellend) — gemalt u. kan es nirgendwo zur Ausstellung unterbringen. Die einen, erklären es als sehr neue Richtung u. die anderen zu sehr naturalistisch. Deshalb möchte ich Sie, sehr geehrter Herr Profesor bitten, mir über das Bild eine offene u. strenge Kritik zukommen lassen —
Zu Bemerken hätte ich noch, dass es mein viertes Bild ist u. mehr in der Plastik betätige. Ein Studium habe ich nicht genossen, — bin Autodidakt — ausser der allernotwendigsten Technik in Stein, bei einem Steinmetzen. —
Habe auch schon verschiedene Marmorfiguren gehauen — (meist nach Griechischen Modellen) — aber nicht die übliche mechanische Übertragung, sondern freie Copien —
Möchte allerding gern ein Studium geniessen, aber ich

kenne den Anfang nicht u. die Bedingungen auf den Akademien wenn man wenigstens Ausstellen dürfte? —

Misverstehen Sie mich bitte nicht, das ich etwa eigennützige Hintergedanken beim Schreiben hätte, ich wünsche nur ein Urteil, ob ich den Künstlerflug unternehmen kan, oder fehlen mir ganz u. gar die Flügell dazuzu? —

Denn nach der Enttäuschung mit meinem ersten Origin ist es eine Ungewißheit in mir, die sich wie Blei, auf mein Gemüth legt.

In der Hoffnung, dass Sie mir die Gewißheit gewähren u. mich eines Briefes würdigen — (wofür ich Ihnen schon im voraus meinen besten Dank ausspreche) — zeichne ich mit großer Hochachtung

Matschalla

N.B. Eine Aufnahme, zur gefl. Besichtigung, von dem Bild.

115

[illegible] 708

19.Mai 1927

Auf das gefällige Schreiben vom Apr d.Js. erwidern wir ergebenst, dass in den mit der Akademie der Künste verbundenen Meisterateliers für bildende Kunst und Meisterschule für musikalische Kompositio zur Zeit keine Japaner imatrikuliert sind

Der Präsident

Im Auftrage

[illegible]

[illegible]aninstitut

Berlin C 2

Im Schloss

[illegible]

Institut
zur Förderung der wechselseitigen Kenntnis des geistigen Lebens und der öffentlichen Einrichtungen in Deutschland und Japan.
(Japaninstitut)

Postanschrift:
Japaninstitut, Berlin C 2
im Schloss
Fernsprecher: Merkur 2651-2661

Berlin C, den April 1927

An die
Akademie der Künste
Berlin W
Pariserplatz 4

Allen deutschsprachigen Universitäten und Hochschulen hat das Japaninstitut die Ehre, die einliegenden Formulare mit der Bitte um gütige Ausfüllung für das bevorstehende Semester zu übersenden.

Es handelt sich dabei für das Japaninstitut um statistische fortlaufende Erhebungen über folgende Fragen:

1. Welche Japaner (Name, Wohnort und Anschrift in Japan) diese Universitäten und Hochschulen besuchen, was sie daselbst studieren, wieviel Zeit sie an diesen Hochschulen zubringen und welche Examina sie dort ablegen.

2. Welche Deutsche sich an den genannten Universitäten und Hochschulen dem Studium der Sprache und der Kultur des Fernen Ostens widmen. Da Japan z.Zt. führend auf dem Gebiet des ostasiatischen Buddhismus ist, kommen auch indologisch- und zentralasiatisch-buddhologische, sowie religionswissenschaftliche Studien für diese Statistik in Frage.

Das Japaninstitut wäre für gütige Erfüllung seiner Bitte ausserordentlich dankbar uns ist zu Gegendiensten gern bereit.

Die in dankenswerter Weise s.Zt. von deutschen Universitäten übersandten Vorlesungsverzeichnisse sind im Lesezimmer des Japaninstituts zur Benutzung der Besucher ausgelegt. Darf auch von der dortigen Akademie ein Vorles.verzeichn. f.d.So./Sem.1927 erbeten werden?

In vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Das Japaninstitut.

Dr. Haulz

118

Freiberg/Sa, 10. April 1927.
Berthelsdorfer Str. 29 I.

12. APR. 1927

Sekretariat der Akademie der Künste

Berlin W 8.

Pariser Platz 4.

Im Besitze der Satzungen der staatlichen Akademischen Hochschule für Musik gestatte ich mir ergebenst die folgende Auskünfte zu bitten:

1. Welches sind die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition? Gelten hier die gleichen Aufnahmebedingungen wie für die Kompositionsabteilung der Staatl. Akad. Hochschule?

2. Ist in den einzelnen Abteilungen der Staatl. Akad. Hochschule die Schüler-

zahl begrenzt, sodass bei zahlreichen Meldungen von den die Aufnahmeprüfung bestanden habenden Bewerbern nur ein Teil das Studium aufnehmen kann, oder wird jeder, der die Aufnahmebedingungen restlos erfüllt, zum Studium zugelassen?–

In Erwartung Ihrer gesch. Nachricht zeichne ich

mit ausgezeichneter Hochachtung

W. Fickert.

Freiumschlag

120

Akademie der Künste uz Berlin

Berlin W 8.den 30.Januar 1927.
Pariser Platz 4.

Auf das an den Herrn Reichspräsidenten gerichtete und von seinem Büro an uns abgegebene Schreiben vom 30.Dezember v.Js. erwidern wir, dass es der Akademie leider nicht möglich ist, Ihnen die Mittel zu weiterem Studium zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident.

Im Auftrage

Herr Ahrens

Villach / Kärnten.

Peraustr.24.

Büro des Reichspräsidenten

A Ak. e/27 III

BERLIN W. 8, den 26. Januar 1927.
Wilhelmstr. 73.

K. Akademie der Künste Berlin
№ 0130 27 JAN. 1927

2 Urschriftlich nebst Anlagen

der Akademie der Künste

Berlin

Pariserplatz 4

ergebenst übersandt mit der Bitte um unmittelbare Bescheidung.

Der Gesuchsteller hat Abgabebescheid erhalten.

Im Auftrage

Dodee

An den Herrn Reichspräsidenten
Herrn Generalfeldmarschall
von Beneckendorff und von Hindenburg
Exzellenz.

Nr 2/27 III Büro des Reichspräsidenten Eing. 16 JAN 1927

Berlin W., Wilhelmstraße 73.

Hochgebieten Herr Reichspräsident!

Euer Exzellenz bitte ich nachfolgendes Anliegen gehorsamst unterbreiten zu dürfen.

Ich habe bei der M. G. K. des 3. Garde Regiments zu Fuß von 1912 ab aktiv gedient und bin von Beruf Maler. Auf meine künstlerischen Fähigkeiten, die sich schon in meiner frühesten Jugend bemerkbar machten, wurde mein damaliger Kompaniführer Herr Freiherr v. Hammerstein-Loxten, jetzt in Steinhorst i/H. wohnhaft, aufmerksam und bewerkstelligte im Frühjahr 1914 meine Aufnahme an der Kgl. Hochschule für bildende Künste in Berlin.

Im August 1914 rückte ich als Unteroffizier mit der M. G. K. des 3. Garde Regiments in's Feld.

Während der Kriegszeit legte ich die Kunst bei Seite; denn ich war Soldat.

Im Jahre 1917 wurde ich, während einer Urlaubszeit, dem Herrn Geheimrat Prof. Laske von der Techn. Hochschule in Charlottenburg, ein großer Kunstkenner, vorgestellt. Dieser Herr hatte großes Interesse für meine Ausbildung; leider starb Herr Prof. Laske im Frühjahr 1918.

Nach Kriegsschluß ging ich zum Sekretariat der Kgl. Hochschule für bildende Künste in Berlin und berief mich auf meine, im Jahre 1914, gemachte Aufnahmeprüfung. Ich wurde angenommen

men und der Akademischen Abteilung der Kgl. Kunstschule in Berlin, Klosterstr. zugeteilt. Anfang Januar 1919 begann ich mit meinen Studien und machte gute Fortschritte, mußte jedoch noch im selbigen Jahre, durch wirtschaftliche Verhältnisse gezwungen, die Schule verlassen. Seitdem bin ich Selbstlerner, jedoch finde ich, trotz Anerkennung, keine rechte Befriedigung an meinen Arbeiten; denn an den Motiven, die ich schaffen möchte, wage ich mich nicht heran, da ich auf Schwierigkeiten im Kopf- und Figurenmalen stoße, die nur durch einen Unterricht beseitigt werden können.

Mein Wunsch geht nun dahin, die Akademie besuchen zu können und bitte ich um gütige Unterstützung, um der Sorge für Schule und Lebensunterhalt auf die Dauer von einem Jahr enthoben zu sein.

In Ehrfurcht verharre ich als
Herrn Reichspräsident
gehorsamer

Arthur Ahrens

Villach, den 30. Dezember 1926
(in Kärnten, Peraustr. 24)

Anruhend eine Zeugnis-Abschrift über meine, Jahre 1917 der Akademie der Künste, eingereichten beiten zwecks Nachholung der Einjährigenprüfung.

den 30. Januar 1927.

Auf das an den Herrn Präsidenten gerichtete Schreiben vom 18.d.Mts. erwidern wir ergebenst, dass wir Ihnen empfehlen, sich wegen Ausbildung Ihrer Tochter für die Oper an die staatliche Hochschule für Musik in Charlottenburg, Fasanenstr.1 zu wenden. Sie erhalten dort jede zweckdienliche Auskunft. Ihrer Tochter zu einer persönlichen Rücksprache zu empfangen, ist dem Herrn Präsidenten aber nicht möglich.

Das eingereichte Album senden wir Ihnen anliegend zurück.

Der Präsident.
Im Auftrage

e S o l m
harlottenburg.
Trendelenburgerstr. 16.

18. Januar 1927.

22. JAN. 1927

Sehr geehrter Herr Professor.

Bitte Sie mir auf kurze Zeit Gehör zu schenken.

Wenn ich mich an Sie wende so ist mir bekannt dass Sie schon oft jungen Talenten geholfen haben.

Ich bitte für mein 19jährige Tochter Jutta welche sehr begabt ist und nach Prüfung von Prof. Daniel wol für die Oper ausbildungsfähig ist.

Bis Kriegsausbruch haben wir in guten Verhältnissen gelebt. Mein ältester Sohn (ein Schüler Schapers) besuchte die Akademie er war Bildhauer, fiel als Kriegsfreiwilliger am 18t. Januar 15, meine beiden Söhne fielen auch für Vaterland mein Mann starb in Folge dessen im Jahre 1917 in geistiger Umnachtung Vermögen haben wir verloren. Ich war dann bis zum traurigen Rückzug als Oberin im Felde.

Ich hoffe viel für die Zukunft meiner Tochter. Wenn Sie in der Hochschule studiren kann wird sie es gewiss zu was bringen. und kann eventuel als Dank ihre Schuld abtragen.

Ich hoffe dass Sie verehrter Herr Professor mir eine Antwort zu kommen lassen.

Vielleicht darf meine Tochter selbst mit Ihnen Rücksprache nehmen.
Wenn Sie etwas von den Arbeiten meines Sohnes nehmen wollen (wenn es auch Schülerarbeiten sind) gebe ich es gern.

Hochachtungsvoll
Cäcilie Solm
Charlottenburg.
Fendelenburgst. 16.

Unter Zurücksendung der folgenden Photographienalbums zu antworten daß sie sich wegen Ausbildung ihrer für die Oper an die dafür zu[illegible] Stellung zu wenden hätte, ihre Tochter nicht empfangen könnte

Hochach. f. Musik

126

[illegible] mit Ehe [illegible] 29/I

den 29.Jan.27.

Herr Professor Dr. Max Liebermann bedauert, Ihrem Gesuch vom 25.d.Mts. nicht entsprechen zu können. Die ihm übersandten Zeichnungen, die anbei zurückfolgen, geben ihm keine genügende Gewähr, um Ihre Ausbildung an einer Kunstschule hoffnungsvoll erscheinen zu lassen.

Im Auftrage

[illegible]

Herrn
Hanns B o h l a
G l o g a u i.Schl.
Hohenzollernstr. 28.I.

Hätte etwas zu beantworten: [illegible] 127

[illegible] Dr. Mk. bedauert, Ihrem Gesuche nicht
[illegible]sprechen zu können: die ihm übersandten
[illegible]nungen — die anbei zurück erfolgen-
den Reine genügende Gewähr, um Ihre
[illegible]bildung an einer Kunstschule hoffnungsvoll
[illegible]heinen zu lassen.

128

Gloyau, d. 25. I. 27.

geehrter Meister!

möchte Sie bitten, diese beiliegenden
ifskizzen zu beurteilen.
en Sie die Überzeugung ge-
en, daß bei sachgemäßer
ung eine durchaus persönliche
art herausgestaltet werden
nte?
r Urteil möchte ich mich (im
enden Falle) in einem Bittschreiben
Unterstützung zum Besuch einer
akademie berufen.
rf noch folgendes hinzufügen:

21 Jahre alt – der Beruf [illegible] dieser Skizzen ist aus dem
seit meinem Examen: Bureaubeschäftigung entstanden: ich will etwas
– – – – – – – [illegible]nen.

Ich habe im fachmäßigen Zeich[illegible]stunden gezeichnet werden &
Unterricht gehabt. Im Kriege [illegible] Weg, meinem individuellen
Stunde (wie Turnen und Gesang) [illegible] zum Durchbruch zu verhelfen.
dem Seminar gab ja nach [illegible]stunde ich zum Teil verhüten
der Religions- oder Mathematikle[illegible] Energie und Kräfte nach innen
Zeichenunterricht. Selbst im Somm[illegible]. – – – – – –
dürfte keiner das Zimmer verla[illegible]erschütternden Erlebnissen

Die vorliegenden Skizzen [illegible] Jahre habe ich vor der
viele ähnliche, im Theater, [illegible]: die Kunst oder die Ver-
auf Reisen, bei Festen u. s. f. [illegible] das ist der Tod!
Bleistift Nr 1. – Schreibmaschine [illegible] ein Geist geschaut hat, meine
für andere Darstellungsart [illegible] er: welcher Schmerz, daß ich
mangelnde Zeit und mangelnde [illegible] ich leben darf!! aber ein Trost

zu wissen, daß in meinem Leb
dauernden Dingen ein Ernst
geplant ist!
Diese kleinen Bilder, sie sind
verschiedene Symbole für dies
Einheit in mir, die zugleich
Allheit ist. – – – – – –
In mir trage ich ein ursp
liches und seliges Verhältnis z
Landschaft, erlebt in Heide, F
Wald, Fels, Gletscher, See und M
Landschaft zu gestalten, in ein
neuen, unmittelbarem Sinne
ist mein Wunsch und Wille: m
auch meine Bestimmung sein
– – – – – – – –
In Hochachtung ihr Schüler u
wundrer
Hans Bohla.

130

Hamburg den 27 Nov 26

Herrn
Prof. Dr Amersdorfer
Berlin

Erbitte mir höfl Aufnahme-
bedingungen für die akademischen
Meisterateliers – (Prof Lederer)

Hochachtend
Emil Jensen Bildhauer
Staatl. Kunstgewerbeschule
Hamburg 24

131

132

J. Nr. 884

, den 30. Oktober 1926

Auf die Anfrage vom 25. d. Mts. erwidern wir ergebenst, dass Herr Leo K i e s l i c h einer Meisterschule für musikalische Komposition nicht angehört hat.

Der Präsident
Im Auftrage

m Vorsitzenden des Verbandes
ademischer Musiker O./Schl.
rrn A. S a u e r
B e u t h e n O./Schl.
Wilhelmstr. 20

133

Beuthen O/S, den 25. 10. 26.

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0884 • 26. OKT. 1926

An
die Meisterklasse für mus. Komposition
Berlin W 8.

Unterzeichneter Verband bittet ein verehrliches Sekretariat um gütige Auskunft in folgender Angelegenheit:

Seit kurzer Zeit unterrichtet an einem Gleiwitzer Lyzeum ein Lehrer Leo Kieslich, der in den Tagesblättern eine aufdringliche, widerwärtige Reklame für seine Person betreibt. Unter anderm nennt er sich „Akademischer Tonsetzer" und gibt an, Studierender an der Staatl. Akad. Hochschule in Berlin gewesen zu sein. Es ist bis jetzt festgestellt, daß er weder die Staatl. Akad. Hochschule in Charlottenburg, Fasanenstr., noch die Staatl. Akad. für Kirchen- u. Schulmusik, Hardenbergstr., besucht hat.

Deshalb bittet unterzeichneter Verband um Nachricht, ob ein Herr Leo Kieslich [nicht Bernhard gleichen Namens] die Meisterklasse für musikalische Komposition besucht hat.

Hochachtungsvoll
sehr ergebenst
Verband Akademischer Musiker O/Schl.
A. Sauer,
Vorsitzender
Beuthen O/S, Wilhelmstr. 20

8

134

emisches Auskunftsamt

Berlin, den 18. September 1926.

s Sekretariat der Preussischen Akademie
r Künste, Berlin

ich, mir für die Zwecke des Akademischen Auskunftsamts
e Satzungen, Aufnahmebedingungen und
ospekte der Akademie

chst bald zusenden zu wollen. Auch für Übermittlung anderer in
er Zeit veröffentlichter Drucksachen würde ich dankbar sein.

Prof. Dr Remme
Direktor des Akademischen Auskunftsamts

Absender:
Akademisches Auskunftsamt
BERLIN C 2
Kaiser-Franz-Joseph-Platz
im Universitätsgebäude

Akademisches Auskunftsamt a. d. Universität

Postkarte

BERLIN NW 18 9 26 3-4 N

An das Sekretariat
der Preussischen Akademie
Ka

Berlin
Pariser Pl

Mey 135

An das Büro der Akademie der Künste!
Sie werden die Güte haben, mir
die Bestimmungen zur Aufnahme
in die Meisterklasse für Komposition
des Herrn Prof. Schönberg zu schicken.
Für Ihre Bemühungen meinen verbind-
lichsten Dank!
Mit vorzüglicher Hochachtung!
Herbert Hildebrandt.

19. 26

D.

Altstädt b/Gotha, d. 15. 9. 26.

An die Akademie der Künste
in
Berlin.

Ich bitte um folgende Informationen betreffs des Meisterkurses für Komposition, den die Akademie diesen Winter veranstaltet: Wann der Kurs beginnt, wann die Aufnahmsprüfungen sein werden; was man für diese Prüfung verlangt und was für Vorkenntnisse man haben muss. Ferner ob man sich die Lehrer wird wählen können, und ob ein fester Studienplan vorliegt oder ob man die Stunden individuell vornehmen wird. Bitte noch um die Angabe des Schulgeldes, und ob man ev. auch Hospitanten aufnehmen wird.

Im voraus dankend
hochachtungsvoll

Leo Weiss,
stud. mus.

Adresse: Leo Weiss, Zagreb Hatzova 14., Jugoslavien.

137

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 9. September 1926
Pariser Platz 4

Auf Ihren an Herrn Präsidenten Professor Dr. Max Liebermann gerichteten Brief vom 30. v. Mts. erwidern wir Ihnen auftragsgemäß, daß der Akademie leider Stipendien für Künstler nicht mehr zur Verfügung stehen.

Das Büro

H.P. Metzler
Berlin-Neukölln
Warthestr. 14

738

Berlin,
30. August 1920

GESEP. 1920

Herr
Professor Liebermann.

Verzeihen Sie, daß ich mich an Sie wende, mit einer Bitte.
Ich bin Maler.
Wirtschaftliche Not macht mir unmöglich, mein Kunststudium vollkommen und ganz aufzunehmen.
Ich bitte Sie darum,

eine gütige Fürsprache
zu verwenden, die mir
zur Erlangung eines
Stipendiums hilft.
Meine Arbeiten stehen zur
gefälligen Einsicht frei,
und bin zu weiterer
Orientierung über mich
bereit.
In Erwartung einer Antwort hoffend,
verbleibe ich
mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener
H. P. Metzler
Maler.
Neukölln, Warthestr. 14.

, den 20. August 1926

Das dortige Schreiben vom 17. d. Mts. Tgb. Nr. I habe ich der akademischen Hochschule für Musik in Charlottenburg, Fasanenstr. 1, die zwar eine Unterrichtsanstalt unserer Akademie ist, jedoch eine eigene Verwaltung hat, mit der Bitte um Erledigung übersandt.

Der Präsident
Im Auftrage

Bürgermeister der

Gevelsberg

741

ab 6 Kp

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 31. Juli 1926
Pariser Platz 4

Jhr Schreiben vom 26. d. Mts., in dem Sie um Zusendung der Aufnahmebedingungen der Akademie für freie Künste baten, habe ich der Direktion der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 zur Erledigung übersandt.

Der Präsident
Jm Auftrage

[illegible]

[illegible]ehr
[illegible]mburg 30
[illegible]ßlerstr. 58 III

142

Preußische Akademie der Künste

J. Nr. 665

Berlin W 8, den 31. Juli 1926
Pariser Platz 4

Auf das Schreiben vom 29. d. Mts. erwidere ich Jhnen, daß Sie sich, wenn Sie die Aufnahme in ein Meisteratelier nachsuchen, an den von Jhnen gewählten Meister selbst wenden müssen. Die Aufnahmebedingungen für die Meisterateliers füge ich bei.

Der Präsident
Jm Auftrage

Herrn
Heinrich U h l e r
P l a u e n

Breitestr. 11

143

An die Akademie der Künste, Berlin, W. 8.
z. H. d. Präsidenten Herrn Dr. Prof. M. Liebermann.

Hochverehrter Herr Professor!

Als wäre mir höchste Freude mein ernstestes Streben durch Aufnahme in ein Meisteratelier gestützt zu sehen.

Ich bildete mich in München, Dresden, Leipzig und betätige mich auf mehreren Gebieten der Malerei – insbesondere Themen des Lebens und der Arbeit, gerne (Pferde mit Menschen) Bildnisse, Landschaften.

Von meinen auch in Großstädten ausgestellt gewesenen, gut beurteilten Gemälden sind 3 im städt. Besitze des Museums in Plauen i. V. mehrere in Privatsammlungen. – Ich bitte höflichst um Bescheid ob ich persönlich Ihnen einige Gemälde zur Beurteilung vorzeigen oder zusenden darf

Mit dem Ausdruck
vorzüglichster Hochachtung
begrüßt Sie ganz ergebenst
Heinr. Uhler.

[illegible]uen, Breitestr. 11
[illegible] Juli 1926.

150

144

den 27. Juli 1926

Auf die Anfrage vom 23. d. Mts. erwidere ich, daß der Akademie auch Meisterateliers für Maler und Bildhauer angegliedert sind. Die Bestimmungen über die Aufnahme in diese Ateliers füge ich in der Anlage bei.

Der Präsident

Jm Auftrage

m

. H ä n d e l

P l a u e n i. Vgtl.

Mettestr. 5

28. 7. 26.

26. JUL. 1926

Sehr geehrter Herr!

Ich interessiere mich zu erfahren, ob es in der Akademie, so wie es eine Meisterklasse für Komposition gibt, auch solche für Maler gibt. Für kurzen Bescheid wäre ich Ihnen dankbar.

In vorzügl. Hochachtung

u. sehr ergeben

J. Häcker

Plauen i. Vgtl.

Mettestr. 5

746

, den 5. Juli 1926

Herrn Hugo P e n n e r

W e i s s e n f e l s a./S.

Wie Ihnen die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst mitgeteilt haben, ist Ihre Aufnahme in diese Anstalt auf Grund der vorgelegten Photos nicht möglich. Ueber die Aufnahme in ein akademisches Meisteratelier für Bild - hauerei entscheidet lediglich der Vorsteher des Ateliers.

Der Präsident
Im Auftrage

Zu 667/26. 147

[illegible] die Akademie der Künste, Pariserpl. [illegible] mit der gleichzeitigen Mitteilung [illegible] Antragsteller, daß eine Aufnahme [illegible] die V. B. auf Grund der vorgelegten [illegible] unwahrscheinlich ist.

Nr. 667/26.

Ch'bg., d. 4. 6. 26.

Herrn
Hugo Penner

Weißenfels a. S.

Ab 5. 6. 1926
m. Anl. Zeichn.

Eine Aufnahme hier auf Grund der eingesandten Arbeiten ist nicht möglich.

Für den Fall, daß Ihre Aufnahme in ein Meisteratelier in Frage kommt, haben wir Ihr Schreiben mit seinen Anlagen an die Akademie der Künste, Berlin, Pariserplatz 4, abgegeben.

Der Direktor.
I. V.
gez. Seeck.
Beglaubigt
Hill
Kanzleiassistent.

[illegible] Arbeiten sind an die Akademie der Künste [illegible] [illegible] bewirbt sich der Einsender um ein Meister-Atelier der [illegible]. –
[illegible] meinem dafürhalten würde der Bewerber bei uns nicht [illegible] werden können auf Grund der eingesandten [illegible].

Gentel 10. JUL. 1926

Nr.667/26.
Urschriftlich mit 6 Photos
an die Akademie der Künste abgegeben.

Charlottenburg, den 4.6.1926.

Der Direktor
I. A.
Bergemann.

[illegible] 10.VI.

eing. 21/5. 26.
6 Photos.

№ 66

Weißenfels a/S, den 19. Mai 1926.

Akademie der Bildenden Künste (Merseburgerstr. 56).

Berlin.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, Ihnen 6 Ph
plastischer Arbeiten zu übersenden mit gleichzeitiger Bitte, mich als
renden der Akademie der Bildenden Künste aufzunehmen. Die Pla
sind sämtlich bis auf das Relief in Lebens- bezw. Überlebensgröße mod
(oder) Stein gehauen oder Bronze getrieben.

Ich bin geboren am 31. August 1897 zu Weißenfels a/S
4 Semester an der Kunstgewerbeschule Erfurt tätig und war Schüler von Prof
Engelmann, Weimar.

Ihrer geschätzten Antwort entgegensehend, zeichne ich
mit vorzüglicher Hochachtung
Hugo Penner.

Herrn Prof. Gerstel vorzulegen.
Ist nach den vorliegenden Arbeiten
eine Aufnahme wahrscheinlich?
Der Mann ist 29 Jahre alt.

S. 21/5

u v a

Wand

Preußische Akademie der Künste

148

Berlin W 8, den 19. Mai 1926
Pariser Platz 4

Jhren Brief vom 19. d. Mts. nebst Anlagen
wir zuständigkeitshalber den Vereinigten
sschulen für freie und angewandte Kunst in
ottenburg, Hardenbergstr. 33 übersandt.

Der Präsident
Jm Auftrage

rn Hugo Penner, Weißenfels a. S.
Merseburger Str. 56

Breslau, d. 4. 6. 1926

749

Preußische Akademie der Künste
(Architekturabteilung).

5 JUN 1926

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst die Anfrage unter welchen Bedingungen die Aufnahme in eine Meisterklasse für Architektur stattfinden. Ich habe

1.) die Reife für Obersekunde einer Preuß. Oberwalschule
2.) das Gesellenstück im Maurerhandwerk
3.) das Reifezeugnis mit dem Prädikat „gut" der Staatl. Baugewerkschule zu Breslau
4.) längere Zeit Praxis als Techniker und Bauführer
5.) 2 Semester Architekturabteilung der Akademie für Kunst und Kunstgewerbe zu Breslau (Arch. Prof. Rading).

Diesem Bescheid entgegensehend zeichne ich

Hochachtungsvoll

Harri Weiß.

Abs.: Harri Weiß
Breslau X.
Neue Adalbertstr. 113 c.

Postkarte

An

die Preußische Akademie
der Künste
(Architekturabteilung)

in Berlin

Wohnung
Straße und Hausnummer
Oro 202

150

Aufnahmebedingungen in Maßstabsbeschaffung übersandt. Leipzig. 26. II. 1926.

152

An das Sekretariat der Akademie der Künste.
Berlin.

Abg. am 1/III. 26 D.

Offenbar haben Sie meinen Brief vom 23. d. M. an die vereinigten Staatsschulen für Freie u. angewandte Kunst weitergegeben, da ich eben von dorther einen Prospekt u. s. w. erhalte.

Ich möchte aber in der Akademie der Künste, deren Direktor doch Herr Professor Liebermann ist, in eine Meisterklasse für Malerei, wie sie Herr

Professor Pfitzner für Musik h
Würden Sie mir bitte die Herren
nennen, die eine derartige Meisterk
für Malerei haben, u. wann u. w
sie zu sprechen sind.
Kann man jederzeit in einer d
gen Meisterklasse für Malerei a
genommen werden?

Ich habe in Leipzig u. Karlsr
studiert u. könnte, falls zu d
vorzulegenden Arbeiten noch Zeug
meiner bisherigen Lehrer nötig s
diese beibringen.

Ihrer baldigen Antwort entgegen
sehend

Hochachtungsvoll
Helene Roth.

Adr: Helene Roth: Leipzig: Waldstr. 56 I.

761

152

J. Nr. 92

den 4. Februar 1926

Auf die gefällige Anfrage vom 16. v. Mts. erwidere ich ergebenst, daß mit der Akademie der Künste nur die Meisterateliers für bildende Kunst und die Meisterschulen für musikalische Komposition organisch verbunden sind. Die ausländischen Schüler sind den inländischen völlig gleichgestellt, sowohl rechtlich als auch finanziell. Sie zahlen die Unterrichtsgebühren in der gleichen Höhe wie die inländischen Schüler. Die Aufnahmebedingungen für die Meisterateliers und die Meisterschüler füge ich zur Orientierung ergebenst bei. Die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 habe ich ersucht, die für sie gültigen Aufnahmebestimmungen und Unterrichtspläne der Kgl. Norwegischen Gesandtschaft direkt zugehen zu lassen .

Der Präsident

Im Auftrage

An

die Kgl. Norwegische Gesandtschaft

Konsulatabteilung

Berlin

Alsenstr. 2

Königlich Norwegische Gesandtschaft

KONSULATABTEILUNG

Berlin, den 16. Januar 1926.

K. Akademie d. Künste
№0092 * 17. JAN. 26

An die Akademie der Künste,

Berlin W.8.

Pariser Platz 4.

Die norwegische staatliche Kunstakademie in Oslo hat dem Wunsch Ausdruck gegeben, Auskünfte darüber zu erhalten, welche Stellung (rechtlich und finanziell) die ausländischen bezw. die norwegischen Kunsthochschüler an der Akademie für bildende Kunst in Berlin haben, und hat gleichzeitig um Zustellung der Unterrichtspläne und statutenmässigen Bestimmungen der genannten Akademie gebeten, wenn möglich von ergänzenden Mitteilungen zur Klärung der erwähnten Frage begleitet.

Die Konsulat-Abteilung der Kgl. Norwegischen Gesandtschaft wäre der geehrten Akademie der Künste sehr verbunden, falls es möglich wäre dem Wunsch der Kunstakademie in Oslo nachzukommen, und erlaubt sich einer geschätzten Mitteilung entgegenzusehen.

Kgl. Norwegische Gesandtschaft zu Berlin.
Konsulat-Abteilung.

Konsul.

Abschrift

den 4. Februar 1926

Abschrift übersende ich zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Der Präsident
Im Auftrage

An
die Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst
Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

761

754

Fremdenverkehrsbüro der Stadt Berlin

I. Nr. 113

den 27. Januar 1926

Auf die Anfrage vom 21. d. Mts. übersenden wir Ihnen anliegend die Bestimmungen über die Aufnahme in die mit der Akademie verbundenen Meisterateliers für die bildenden Künste und die Meisterschulen für musikalische Komposition .

Der Präsident
Im Auftrage

An
das Fremdenverkehrsbüro
der Stadt Berlin
B e r l i n W 9
Friedrich Ebertstr. 5

761

755

Fremdenverkehrsbüro der Stadt Berlin

FERNSPRECHER
Amt Nr. 4714/15
TELEGRAMM-ADRESSE
Fremdenverkehr Berlin
FERNSCHREIBVERBINDUNG
Berlin - Airways
Berlin-Tempelhof-Croydon

Berlin W 9, den 21.Januar 1926.
Friedrich Ebertstr.5.

R U N D S C H R E I B E N

an sämtliche L e h r i n s t i t u t e zu

B e r l i n .

Wir gestatten uns Ihnen höflichst mitzuteilen, dass wir als die vom Magistrat der Stadt Berlin eingerichtete Stelle zur Hebung des Fremdenverkehrs in der Lage sein müssen, auch solche Anfragen hier weilender Fremder zu beantworten, die sich auf den Besuch der in Berlin bestehenden Lehrinstitute beziehen.

Eine schnelle und sachgemässe Erledigung derartiger Anfragen bedeutet nicht nur eine Zeitersparnis für den Ortsunkundigen, sondern liegt auch im Interesse der beteiligten Institute.

In diesem Sinne bitten wir Sie um Ihre gefälligen Angaben etwa nach folgenden Gesichtspunkten:

1.) Zweck und Umfang Ihres Institutes,

2.) Aufnahmetermine und -Bedingungen,

3.) Besondere Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Wir glauben in der Annahme nicht fehl zu gehen, dass die vorherige Aufklärung des Publikums über die angedeuteten Fragen eine wesentliche Entlastung für Sie bedeutet.

Für eine tunlichst beschleunigte Antwort wären wir Ihnen besonders verbunden.

In vorzüglicher Hochachtung
FREMDENVERKEHRSBUERO DER STADT BERLIN.

Fremdenverkehrsbüro der Stadt Berlin

SPRECHER
Sammel-Nr. 4714/15

DRAHT-ADRESSE
Fremdenverkehr Berlin

VERBINDUNG
Deutsche Luft-Airways
Berlin-Croydon

Berlin W 9, den 21.Januar 1926.
Friedrich Ebertstr.5.

R U N D S C H R E I B E N

an sämtliche L e h r i n s t i t u t e

B e r l i n .

Wir gestatten uns Ihnen höflichst mitzuteilen, dass wir als die vom Magistrat der Stadt Berlin eingerichtete Stelle zur Hebung des Fremdenverkehrs in der Lage sein müssen, auch solche Anfragen hier weilender Fremder zu beantworten, die sich auf den Besuch der in Berlin bestehenden Lehrinstitute beziehen.

Eine schnelle und sachgemässe Erledigung derartiger Anfragen bedeutet nicht nur eine Zeitersparnis für den Ortsunkundigen, sondern liegt auch im Interesse der beteiligten Institute.

In diesem Sinne bitten wir Sie um Ihre gefälligen Angaben etwa nach folgenden Gesichtspunkten:

1.) Zweck und Umfang Ihres Institutes,
2.) Aufnahmetermine und -Bedingungen,
3.) Besondere Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Wir glauben in der Annahme nicht fehl zu gehen, dass die vorherige Aufklärung des Publikums über die angedeuteten Fragen eine wesentliche Entlastung für Sie bedeutet.

Für eine tunlichst beschleunigte Antwort wären wir Ihnen besonders verbunden.

In vorzüglicher Hochachtung
FREMDENVERKEHRSBUERO DER STADT BERLIN.

Fremdenverkehrsbüro der Stadt Berlin

RECHER
rf Nr. 4714/15
-ADRESSE
ehr Berlin
ETUNG
al - Airways
don-Croydon

Berlin W 9, den 21.Januar 1926.
Friedrich Ebertstr.5.

R U N D S C H R E I B E N

an sämtliche L e h r i n s t i t u t e zu

B e r l i n .

Wir gestatten uns Ihnen höflichst mitzuteilen, dass wir als die vom Magistrat der Stadt Berlin eingerichtete Stelle zur Hebung des Fremdenverkehrs in der Lage sein müssen, auch solche Anfragen hier weilender Fremder zu beantworten, die sich auf den Besuch der in Berlin bestehenden Lehrinstitute beziehen.

Eine schnelle und sachgemässe Erledigung derartiger Anfragen bedeutet nicht nur eine Zeitersparnis für den Ortsunkundigen, sondern liegt auch im Interesse der beteiligten Institute.

In diesem Sinne bitten wir Sie um Ihre gefälligen Angaben etwa nach folgenden Gesichtspunkten:

1.) Zweck und Umfang Ihres Institues,

2.) Aufnahmetermine und -Bedingungen,

3.) Besondere Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Wir glauben in der Annahme nicht fehl zu gehen, dass die vorherige Aufklärung des Publikums über die angedeuteten Fragen eine wesentliche Entlastung für Sie bedeutet.

Für eine tunlichst beschleunigte Antwort wären wir Ihnen besonders verbunden.

In vorzüglicher Hochachtung
FREMDENVERKEHRSBUERO DER STADT BERLIN.

BANKKONTO: BERLINER STADTBANK, GIROKASSE 2, KONTO 700, BERLIN W 9, LINKSTRASSE 11 / POSTSCHECKKONTO: BERLIN 14023

I. Nr. 728 den 31. Oktober 1925

Auf das gefällige Schreiben vom 19. d. Mts. sende ich Ihnen das uns übersandte Korrekturblatt mit dem Bemerken zurück, daß

<u>den Meisterateliers für bildende Kunst</u>

	im Sommersemester 1924	19
	im Wintersemester 1924/25	22
	im Sommersemester 1925	29
und	im Wintersemester 1925/26	28

Schüler angehören hm. angehören

<u>Den Meisterschulen für musikalische Komposition</u> haben

	im Sommersemester 1924	10
	im Wintersemester 1924/25	10
	im Sommersemester 1925	13
und	im Wintersemester 1925/26	17

Schüler angehört. Hörer werden bei den Meisterateliers und Meisterschulen nicht eingeschrieben. Die Zahl der Lehrkräfte beträgt gegenwärtig bei den Meisterateliers 6 und bei den Meisterschulen 3 Professoren. Es sind dies:

1. Professor Dr. Kampf, Vorsteher eines Meisterateliers f. Malerei
2. " Slevogt, " " " "
3. " Hübner " " " "
4. " Poelzig, Vorsteher eines Meisterateliers für bildende Kunst

Redaktion des politischen Almanach Charlottenburg

5.

5. Professor Geyger, Verwalter eines Meisterateliers für Kupferstich und Radierung

6. " Dr. Lederer, Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei

7. " Dr. Schumann, Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition

8. " Dr. Pfitzner " " "

9. " Schöneberg " " "

Der Präsident

Im Auftrage

POLITISCHER ALMANACH
JAHRBUCH DES OFFENTLICHEN LEBENS DER WIRTSCHAFT UND DER ORGANISATION
HERAUSGEGEBEN VON
M. MÜLLER-JABUSCH
VERLAG
K. F. KOEHLER, LEIPZIG
DER HERAUSGEBER:
FERNSPRECHER
STEINPLATZ
10513

159

CHARLOTTENBURG 4, DEN 10. Okt. 25
SYBELSTR. 26

An die

Akademie der Künste,

Berlin,

K. Akademie d. Künste Berlin
0725 21. OKT

Ich beehre mich, in der Anlage ein Korrekturblatt zu übersenden, das die Angaben über die dortige Hochschule enthält, wie sie im Jahrgang 1925 des Politischen Almanachs enthalten sind. Ich plane diese Angaben zu erweitern. Es scheint mir notwendig, diese Erweiterung um folgende Angaben vorzunehmen:

1.) Zahl der Studierenden im Sommersemester 1924, 19 28
2.) Zahl der Hörer im Sommersemester 1924, 13 17
3.) Zahl der Studierenden im Wintersemester 1924/25,
4.) Zahl der Hörer im Wintersemester 1924/25,
5.) Zahl der Lehrkräfte (ordentliche Professoren, ausserordentliche Professoren, Honorar-Professoren, Privatdozenten, Rektoren, Hilfslehrer, sonstige Lehrer).

Mit verbindlichstem Dank

ganz ergebenst

Müller-Jabusch

Anlage.

760

ab 5.10.25
mit 1 Anl. Pl

, den 2. Oktober 1925

Auf Ihre Karte vom 29. September d. Js. übersenden wir Ihnen in der Anlage die Bestimmungen für die Akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition, aus denen Sie das Nähere ersehen können.

Der Präsident
Im Auftrage

28.

Herrn

Gehard Frommel

Leipzig
Königstraße 6

ademie der Künste
zu Berlin
J. Nr. 263

Berlin W 8, den 26. März 1925
Pariser Platz 4

ab mit 2 Anl. 27.3.25 Sp

Auf das gefällige Schreiben vom 19. d. Mts. Nr.1117 A. 21 lassen wir Ihnen anbei die Bestimmungen über die Aufnahme der Meisterschüler für die bildenden Künste und der Meisterschüler für musikalische Komposition an unserer Akademie ergebenst zugehen. Wegen Erlangung der gleichen Bestimmungen für die Studierenden der Hochschulen wollen Sie sich direkt an die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst(Charlottenburg, Hardenbergstr. 33) und an die Hochschule für Musik (Charlottenburg. Fasanenstr. 1) wenden.

Eine Uebersicht über die im Deutschen Reich vorhandenen Kunstlehranstalten finden Sie in Dresslers Kunsthandbuch I. Band, das im Verlage von Ernst Wasmuth, Berlin im Jahre 1923 erschienen ist, und von dem die Herausgabe einer Neuauflage unserem Wissen bevorsteht.

Diesseits eine Bearbeitung des auf die Ausbildung in den bildenden Künsten sich beziehenden Teiles Ihres Führers zu übernehmen, sind wir zu unserem Bedauern nicht in der Lage. Die nötigen Aufschlüsse finden Sie jedoch in den einzelnen Prospekten der Kunstlehranstalten.

Der Präsident

Im Auftrage

landsamt der
en Studentenschaft
Charlottenburg
Kurfürstenallee Bau 12

164
162

Auslandsamt der Deutschen Studentenschaft

Fernsprechanschluß [illegible] / Bankkonto bei der Deutschen Bank, Depositenkasse J,
Charlottenburg, Berliner Straße 66 / Postscheckkonto Berlin 11660

Ihre Briefbuch-Nr.:
Unsere Briefbuch-Nr.: 1117.
Akte: A 21

Charlottenburg, am 19.3.25. 192
~~Bismarckstraße~~
Kurfürstenallee Bau 12

K. Akademie d. Künste Berlin
№0263 * 20. MRZ 1925
Abt.

An den Leiter der Akademie der bildenden Künste

Berlin
-.-.-.-.
Pariser Platz

Auf Anregung der deutschen diplomatischen Vertretungen im sland und im engsten Einvernehmen mit der Abteilung 6 des Auswärtigen mtes aben wir uns zur Herausgabe eines Führers durch das deutsche Hochschulwesen ür die ausländischen Studierenden entschlossen.Der wissenschaftliche Teil ird eine Einführung in das Studium der einzelnen Disziplinen enthalten,deren earbeitung wir im allgemeinen von den Fachschaften der Deutschen Studentenschaft erbeten haben.Da wir eine solche für die bildenden Künste nicht haben, ären wir Ihnen sehr dankbar,wenn Sie uns einen geeigneten Herrn namhaft maen könnten,der uns einen Beitrag von 6 - 8 Oktavdruckseiten über diese Disiplin liefern könnte.Da dieses Werk ausschliesslich von der deutschen Studentenschaft finanziert wird,ist es uns leider nicht möglich,den Herren Mitrbeitern ein Honorar zu vergüten.Doch glauben wir,dass in Anbetracht des weckes uns die Beiträge kostenlos zur Verfügung gestellt werden.Zur Erläuterung dessen,worauf es uns im wesentlichen ankommt,überreichen wir in der Anlage inen Fragebogen,den wir den Bearbeitern der einzelnen Disziplinen vorgelegt aben.Wir möchten Sie bitten,uns mit möglichster Beschleunigung Bescheid zuchen zu lassen und dankan Ihnen schon im voraus für die Unterstützung unserer rbeit.

Anlage

Mit vorzüglicher Hochachtung
Das Auslandsamt der Deutschen Studentenschaft
[illegible] Heinz Hantrick

elche Universitäten sind für das Studium Ihres Faches besonders empfehlenswert?

ür welche Spezialgebiete gelten die verschiedenen Dozenten als Autoritäten?

elchen wissenschaftlichen Schulen und Richtungen stehen sie nahe?

urch welche eigenen Werke sind sie charakterisiert(Titel,Erscheinungsort und Jahr)?

e bestehen Spezialinstitute,Seminare etc. für Ihr Fachgebiet?

estehen besondere Zulassungsbedingungen.?

er sind ihre Direktoren?

elche einmaligen und laufenden Veröffentlichungen dieser Institute liegen vor?

e findet der Ausländer Förderung übernationaler Studieninteressen (Völkerecht und Weltwirtschaft)?

elche Arten von Übungen und Seminaren bestehen für Ihr Fachgebiet?

elche Spezialbibliotheken und Buchhandlungen sind für Ihr Fachgebeit zu nennen?

elche fachwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften,Vereine,Klubs bestehen, ie auch Ausländern zugänglich sind?

tehen für Ihr Fachgebiet Stipendien zur Verfügung,die auch Ausländern zugänglich sind?

elche Professoren sind für das eine oder andere Ausland besonders interessiert

764

166

den 27. Februar 1925

Auf das Ersuchen vom 26. d. Mts. übersenden wir Jhnen anbei einen Prospekt über den Besuch der Meisterateliers für die bildenden Künste an unserer Akademie. Die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst(die eine eigene Verwaltung haben) werden Jhnen auf unseren Wunsch den Prospekt dieser Anstalt direkt zugehen lassen.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

. K ü s t h a r d t

H i l d e s h e i m

Peinerlandstr. 31/34

165 4.
68
166

Küsthardt
ARCHITEKT
KÜNSTLERMITGLIED DES
DEUTSCHEN WERKBUNDES

Hildesheim, den 26.2.25.
Peinerlandstr. 31/34

K. Akademie d. Künste-Berlin
№ 0214 * 27 FEB. 1925

Tel. Geschäftsleitung der Akademie d. Künste.
Berlin W. 8. Pariserplatz 4

Die hiesige Regierung hat mich für Zwecke der Bauberatung zu einem Referat aufgefordert. Ich möchte [illegible] Mitteilungen über die versch. Ausbildungsmöglichkeiten für bildende Künstler geben. Insbesondere scheint mir wichtig angeben zu können, welche Kosten der Ausbildungslehrgang erfordert u. wie viele Jahre für die [illegible] u. für die Meisterklassen vorgesehen sind. Ich bitte höfl. mich durch Übersendung eines Prospektes oder sonstiger Schriften zu unterstützen. Die Regierung hat leider keine Mittel um mein Referat zu honorieren ich bitte daher um kostenlose rätl. leihweise Überlassung des Gedachten. Wenn irgend möglich erbitte ich Zusendung bis Montag, um mich noch mit der Materie vertraut machen zu können, soweit die neuere Zeit neues auf diesem Gebiete u. in diesen Fragen gebracht hat.

Im Voraus dankend mit verbindlicher Empfehlung ganz ergebenst

M. Küsthardt.
ARCH. u. BILDH. D.W.B.

167 1.4.
768
766

J. Nr. 182

den 17. Februar 1925

Auf Jhr Gesuch vom 12. d. Mts. teile ich Jhnen ergebenst mit, daß der Akademie keinerlei Stipendien zur Verfügung stehen. Vielleicht besteht in Magdeburg die Möglichkeit, durch Erlangung einer Freistelle die dortige Kunstgewerbe-und Handwerkerschule zu besuchen. Jch stelle Jhnen anheim, sich dieserhalb an Herrn Direktor Professor Rudolf B o s s e l t zu wenden.

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Rudolf S t e r n

Magdeburg-Sudenburg

Langeweg 8

gdlg. Südende, Langeweg 8
am 12. 2. 25

K. Akademie d. Künste Berlin
№ 0182 * 14. FEB. 1925
fin

Geehrter Herr Präsident!

Es ist mein Recht und meine Pflicht diesen Versuch zu machen, diesen Versuch bei Ihnen Rat zu finden wie ich vorwärts kommen kann, vorwärts als schaffender Bildhauer, Sie, Herr Präsident, werden gewiss Wege wissen, wie ein armer, junger Mensch, aber Kräfte in sich trägt zum Leben, seinen Weg zum Ziele, trotz aller Not, allemal machen kann, ich allein weiss keinen anderen, als, mich an Sie zu wenden und zu bitten, raten, helfen Sie mir!" Als Bildhauer habe ich weiter keine Schulung genossen als, ein Semester Kunstgewerbeschule, aber wenn auch, trotz dieses kurzen Studiums — das ich ablehnen müsste vor 4 Jahren da ich heiratete und Verdienst finden musste, denn ich auch, als Fabrikarbeiter, fand — beschränkte ich mich mit meinen Arbeiten, wenn ich zum künstlerischen arbeiten Zeit und Möglichkeit haben würde, nicht zu schämen, aber so, ausser

einer Selbstskulptur und eines Kinderporträts die ich in letzten Wochen modellierte und gibsern goss, habe ich trotz aller Sehnsüchte nichts schaffen können, denn, ein armer Mensch muss arbeiten bis zur Müdigkeit, um von der Hand in den Mund leben zu können. Und darum, um endlich die Möglichkeit zum schaffen, zum Geben zu finden, geh ich sie suchen, ich suche sie, bei Ihnen, können Sie, mir sie geben? Ich bin bereit, wenn Sie es verlangen – und das ist wohl sicher – meine letzten beiden Arbeiten Ihnen zuzusenden zwecks Beurteilung, und sollten Sie aus diesen Arbeiten keine des Gebens finden so bitte ich Sie herzlichst, mir zu helfen, sich für mich zu verwenden zwecks Erlangung eines Stipendiums das mir Möglichkeit gibt, schaffen zu dürfen.

Indem ich hoffe, dass Sie meinen Zeilen beachten und nicht vergessen werden, begrüsse ich Sie

Hochachtungsvoll

Rudolf Stern

den 11. Februar 1925

Auf das Schreiben vom 25. v. Mts. erwidere ich Jhnen, daß die Aufnahme Jhres Schützlings in ein Meisteratelier der Akademie wohl kaum in Frage kommen kann, da er nach Jhren Angaben überhaupt noch keinen regelmäßigen Unterricht einer Kunstlehranstalt erhalten hat. Es dürfte sich daher empfehlen, ihn erst eine Kunstschule oder auch die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst besuchen zu lassen. Die Aufnahmebedingungen in die genannten Anstalten erhalten Sie von diesen unmittelbar. Die Kunstschule ist in Bln-Schöneberg, Grunewaldstr. 1-5 und die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst befinden sich in Charlottenburg, Hardenbergstr. 33 .

Der Präsident

Jm Auftrage

Fräulein

Alice G i p p

B e r l i n N 31

Stralsunder Str. 36

Berlin SW 31, den 25. Januar 1925
Stralsunderstr. 36.

169

An die

Akademischen Meisterateliers
für bildende Kunst und für Malerei
der Akademie der Künste

Berlin-Charlottenburg.

Auf Veranlassung des Redakteurs des Verlages Ullstein, hier, gestatte ich mir Ihnen Nachstehendes zu unterbreiten:

Der Sohn einer uns nahestehenden Familie in Baden-Baden möchte gern die Akademie besuchen, um in der Malerei etwas wirklich Gutes leisten zu können. Er ist 26 Jahre alt und hat keinen Beruf, lebt nur vom Erlös seiner Bilder. Trotz keiner Ausbildung hat er bereits gut verkauft, ja letzten Sommer durfte er sogar in der kleinen Kunst-ausstellung in Baden-Baden ausstellen. Da seine Eltern infolge ihrer Ausweisung aus Straßburg verarmt sind, war es bisher nicht möglich, daß etwas zur Ausbildung geschehen konnte. Nachdem mir der dortige Kunstmaler Staudacher erklärte, es wäre wirklich schade, wenn er den Besuch der Akademie unterlassen müßte, ebenso auch Fräulein von Parsifal der Ansicht ist, möchten wir, da ich der Familie zu großem Dank verpflichtet bin, gern helfen. Doch auch meine Eltern müssen rechnen.

Darf ich nun die Anfrage an Sie richten, ist es möglich, daß, wie mir der Redakteur des genannten Verlages sagte, einer Bitte um Gewährung eines Stipendiums oder Freistelle entsprochen wurde, bei der anscheinend außerordentlichen Begabung? Welches sind die Bedingungen hierzu, wie überhaupt zum Besuch der Akademie?

Es wurde uns gesagt, daß erst eine Kunstschule besucht werden müßte. Um nun, nicht immer mehr Zeit zu verlieren, hat der Betreffende angefangen, die Kunstschule des dortigen Malers Hirt zu besuchen. Aber trotz der Ermäßigung des Schulgeldes, ist dasselbe noch ziemlich hoch.

Außerdem ist es wohl keine Beleidigung es zu
erwähnen, daß es doch auch bei den Künstler
Unterschiede gibt. Auch in der Wahl einer sol
Schule heißt es vorsichtig sein, besonders wen
man kein Geld unnütz ausgeben darf. Wi
wird zwar geschrieben, daß diese Schule gut
und genügt, denn hier bei einem guten Me
zu lernen, wäre für uns unerschwinglich, t
dem bin ich mißtrauisch, und würde es liebe
sehen, falls eine Vorschulung unbedingt nö
ist, daß diese hier erfolgt. Wäre es nun s
unbescheiden zu hoffen, daß dann vielleich
einer der Herren Meister der Akademie
für diese Angelegenheit interessierte? W
helfen würde, den sehnlichsten Wunsch ei
vielleicht wirklichen Talentes zu erfülle
der Herr könnte mit Eifer dem Studium
liegen; denn Gastfreundschaft gewähren, so l
es erforderlich ist, meine Eltern. So wie
überhaupt möglichst ohne Wissen der Beteiligt
helfen und fördern wollen.

Sollten diese Zeilen etwas für Sie, zu
führlich, abschweifend sein, so bitte ich diese
entschuldigen. Es geschieht in dem Vertra
wissen Sie Näheres, Sie doch besser raten
und vielleicht helfen können, mir mein
Wunsch zu erfüllen. Wird mir doch sch
gesagt, ohne Fürsprache eines unserer wi
Künstler, ist all mein Mühen umsonst
und ich kenne doch keinen der Herren.

Ich hoffe keine Fehlbitte getan zu hab
und danke Ihnen im Voraus für die Bea
wortung meines Schreibens.

Hochachtungsvoll
Alice Gipp.

Anlage!
Freimarke zur Rückantwort!

1,00

Bodenbach, den 29. Juni 1914.

2/7

170

An die
löbl. Direktion der akademischen
Meisterschulen für musikalische Komposition.

Charlottenburg 2,
Hasenenstr. 1.

Unterzeichneter ersucht höflichst die löbl. Direktion um Zusendung der Aufnahmebedingungen in die Meisterschulen für musikalische Komposition.

Hochachtungsvoll
Alexander Gebhardt
Bodenbach Tschechoslowakei
Graben 213

dem Schreiben liegen 30 Pfennig in Briefmarken für das Rückporto bei.

171

den 5.9.24.
8.

172

Ich bitte mir ein Programm über
s derzeitige Studiensemester, unter besonderer
rücksichtigung des architektonischen Meisterate-
s, der Akademie zur Nachnahme zu senden
wollen.

Franz Polke,
Hindenburg O/Schlesien.
Dorotheenstr. 73.

[illegible]stkarte
[illegible]ntwortet [illegible]

Z

BRESLAU - BAHN
Z 414

Postkarte

An die
Akademie der bildenden

Berlin

8

Hochschule f. Musik. Berlin 7.
Akademie der Künste mitgegeben

Hochschule f. Musik
Eing. 16.3.24. No. 831
Anlagen

173

...len Sie die Güte haben ...
...nde Fragen zu beantworten.
... sind die Aufnahmebedingungen
... Meisterklasse für Komposition
...mann, Busoni, Pfitzner.)
...n Sie ferner die Güte haben
... die Privatadresse v. Herrn
...fitzner mitzuteilen.
... bestens dankend ergebenen

Absender: Johannes Günther, Leipzig
Moltkestr 68 I.
geantwortet
am 27/3 [illegible]

Postkarte

An die Hochsch[illegible]
für [illegible]
Charlotten[illegible]
Fasanenst[illegible]

C 154

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 932

ENDE